

# JAHRESBERICHT 2014





# INHALT

Vorworte	4
Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum	8
Gesetz über den Hessischen Rundfunk	9
Satzung des Hessischen Rundfunks	16
Die Organe des Hessischen Rundfunks	22
Ausschüsse des Rundfunkrats	27
Ausschuss des Verwaltungsrats	29
<b>Redaktioneller Teil</b>	
Der hr kurz und knapp	30
Preise und Auszeichnungen	32
Jahresbericht Fernsehen 2014	36
Jahresbericht Hörfunk 2014	50
Jahresbericht Multimedia 2014	66
<b>Lagebericht und Jahresabschluss</b>	
Lagebericht	76
Vermögensrechnung	88
Ertrags- und Aufwandsrechnung	90
Anhang	91
Anlagenspiegel	100
Rundfunk- und Verwaltungsrat	102
Abrechnung des Finanzplans	104
Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans	106
Impressum	108

# ERFOLGREICH UND PREISGEKRÖNT



Das Jahr 2014, das wir in diesem Bericht dokumentieren, war für den Hessischen Rundfunk programmmlich ein sehr erfolgreiches Jahr.

Unser Tatort „Im Schmerz geboren“ mit Ulrich Tukur als LKA-Ermittler Felix Murot hat ein enorm positives Echo ausgelöst, und zwar auf allen Ebenen: Er kam beim Publikum gut an, das ist uns am wichtigsten. Der stilistisch und inhaltlich außergewöhnliche Tatort hat mehr als neun Millionen Zuschauer vor den Bildschirm gelockt. Das entspricht einem Marktanteil von 26 Prozent.

Aber nicht nur die Zuschauer, auch Fachjurs und Kritiker waren begeistert: „Im Schmerz geboren“ hat inzwischen zahlreiche Preise erhalten. Sieben Auszeichnungen hat er gewonnen, darunter die Goldene Kamera für den besten deutschen Fernsehfilm – als erster Tatort überhaupt – und zuletzt den Grimme-Preis, die renommierteste Auszeichnung für Qualitätsfernsehen in Deutschland. Auch der Film „Männertreu“ über einen fiktiven Frankfurter Zeitungsherausgeber, der Bundespräsident werden will, ist vielfach ausgezeichnet worden. Er hat den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Bester Fernsehfilm“ gewonnen, den Grimme-Preis und den renommierten österreichischen „Romy“ bekommen.

Ein weiteres Beispiel für unsere sehr erfolgreiche Arbeit ist der von uns koproduzierte Dokumentarfilm „Master Of The Universe“, der ebenfalls mehrere Preise gewinnen konnte, unter anderem den Europäischen Filmpreis. Auch in diesem Jahr haben wir wieder ein großes und wichtiges Programmprojekt realisiert: das Doku-Drama „Meine Tochter Anne Frank“, zusammen mit der Produktionsfirma „AVE“. Es ist die erste große deutsche Verfilmung des Tagebuchs, mit bisher unveröffentlichten Fotos, Archiv- und Bildmaterial, und wir sind sehr froh und dankbar, dass wir die Rechte dafür vom Anne Frank-Fonds bekommen haben.

Und sogar die Presse war voll des Lobes für unsere Produktionen. Und weil die Zeitungen uns ja häufig sehr kritisch begleiten, finde ich dieses Lob umso bemerkenswerter. Wenn Millionen Fernsehzuschauer, Fachjurys und Kritiker sich einig sind, dann haben wir sehr vieles richtig gemacht.

Nicht nur im Fernsehen, auch im Hörfunk sind wir erfolgreich: Gemessen am Marktanteil lagen unsere Hörfunkprogramme im Jahr 2014 mit weitem Abstand auch weiterhin vor den Angeboten der FFH-Gruppe. Unsere sechs Radioprogramme wurden 2014 in Hessen werktäglich von rund 2,4 Millionen Menschen gehört. Damit konnten wir unsere Spitzenstellung im hessischen Radiomarkt behaupten.

Im Internet präsent zu sein, ist wichtig, dort erreichen wir jüngere Menschen, die unsere Traditionsmedien Hörfunk und Fernsehen nicht oder immer weniger nutzen. Weit über sechs Millionen Mal haben Nutzer im letzten Jahr pro Monat unsere Seiten besucht und haben insgesamt für fast 25 Millionen Klicks im Durchschnittsmonat gesorgt. Das war erneut eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Auch unser Orchester hat weiter an Renommee gewonnen, zum einen durch das große Open-Air-Konzert im Metzlerpark vor tausenden Besuchern und mit erstaunlichen Marktanteilen im hr-fernsehen, zum anderen durch unseren neuen Chefdirigenten Andrés Orozco-Estrada, der einen beeindruckenden Einstand gefeiert hat.

Die außergewöhnlich positive Resonanz auf unsere Arbeit ist etwas Besonderes, weil sie nicht selbstverständlich ist. Wir dokumentieren damit die Leistungsfähigkeit des eigenständigen Hessischen Rundfunks. Deswegen freuen wir uns sehr und sind auch stolz darauf. Das ist Motivation, weiter zu machen und immer wieder auch zu überraschen. Und das ist auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hessischen Rundfunks eine schöne Bestätigung. Der hr ist gut! Und wir alle im hr sind zusammen erfolgreich. Daran werden wir weiter arbeiten.

**Dr. Helmut Reitze**  
Intendant

# VIelfALT UND QUALITÄT



In den letzten Monaten ist die Debatte um die Legitimation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wieder intensiver geführt worden. Zum einen haben wir eine – etwas undifferenziert geführte – Debatte auf den Straßen beobachten können: Bei den Demonstrationen der selbsternannten „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ („Pegida“) in verschiedenen Städten Deutschlands ab Herbst 2014 waren unter anderem auch Plakate mit Sprüchen zu entdecken, die sich gegen die GEZ und die Rundfunkgebühren richteten. Dass die Gebühren inzwischen dem Rundfunkbeitrag gewichen sind und die GEZ längst reformiert wurde, kam nirgendwo unter den Demonstranten zur Sprache ...

Vor allem beunruhigen mich die fremdenfeindlichen Tendenzen bei diesen Demonstrationen. Daneben, etwas kleiner und nicht ganz so öffentlich beachtet, die pauschale Diffamierung der „Mainstream-Medien“ mit dem widerwärtigen Schlagwort „Lügenpresse“, das man immer wieder hören konnte. Menschen legen sich ein Weltbild zurecht und werten alle Fakten und Argumente, die ihre eigene Sicht der Dinge ins Wanken bringen könnten, als Lüge. Der Dialog wird verweigert. So findet man auf komplexe Fragen eine (zu) einfache Antwort: „Die Welt ist so wie ich sie sehe. Und nicht anders.“

Vielen der „Pegida“-Anhänger ist vermutlich gar nicht bewusst, dass der Kampfbegriff „Lügenpresse“ auch schon von den Nationalsozialisten zur Denunziation von Kritikern eingesetzt wurde. „Lügenpresse“ wurde dann auch zum „Unwort des Jahres 2014“ gewählt.

Die Legitimationsdebatte ist zum anderen aber auch aus einer ganz anderen Richtung angeheizt worden: Der wissenschaftliche Beirat des Bundesfinanzministeriums, eine Gruppe aus Ökonomen und Steuerrechtlern, hatte Ende des Jahres (ohne Beauftragung durch das Ministerium) ein Gutachten zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks veröffentlicht. Darin fordert er ein grundlegend verändertes System, in dem die öffentlich-rechtlichen Anbieter im

Medienmarkt nur „dort auftreten, wo das privatwirtschaftliche Angebot klare Defizite aufweist.“ Die Finanzierung solle über den allgemeinen Staatshaushalt oder, wie im Zeitungsmarkt, über eine Nutzungsgebühr erfolgen. Mit anderen Worten: Er will den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in eine Nische verbannen. ARD und ZDF sollen nur das Programm machen, das die Privat-Kommerziellen nicht machen wollen.

Die Perspektive des Gutachtens ist eine rein ökonomische. Die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wird konsequent ignoriert. Gerade auch die Aspekte, die uns als Rundfunkräte besonders wichtig sind, Programmleistungen und Programmqualität, Akzeptanz und Reichweite, werden in dem Gutachten komplett ausgelassen. Die Verfasser wollen keinen Unterschied zwischen den Programmen öffentlich-rechtlicher und privat-kommerzieller Anbieter erkennen. Sie wollen Qualität und Vielfalt der öffentlich-rechtlichen Angebote nicht sehen. Übrigens müssen diese Themen immer und immer wieder auch gegenüber europäischen kulturpolitischen Entwicklungen ins Feld geführt werden.

Schon allein die Erfolge des hr im Jahr 2014 widerlegen die Thesen sehr schnell. Die privat-kommerziellen Anbieter gewinnen selten Grimme-Preise.

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, dennoch hin und wieder ins Zweifeln geraten, machen Sie doch einfach – so wie ich auch – selbst den Test. Sie werden die Unterschiede sehr schnell wahrnehmen. Nirgendwo anders finden Sie ein so breit gefächertes Programm in Hörfunk, Fernsehen und Online, mit Angeboten für jedes Alter und Interesse. Vielfalt, Qualität, Glaubwürdigkeit, das sind die Stärken des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und des hr. Das ist unser Beitrag zur Legitimationsdebatte, wo auch immer sie geführt wird. Dafür setzen wir uns im Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks ein, damit er handlungs- und leistungsfähig bleibt. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist ein gutes System, ich kenne kein besseres.

Jörn Dulige  
Vorsitzender des Rundfunkrats

# WEITER SOLIDE HAUSHALTEN

Als Verwaltungsrat haben wir die Aufgabe, die Finanzen des Hessischen Rundfunks im Blick zu behalten. Wir wissen schon seit längerer Zeit, dass die finanzielle Situation des hr angespannt ist und dass sparsames Haushalten im Hessischen Rundfunk notwendig ist.

Nun lesen wir immer wieder, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk plötzlich im Geld schwimme, und zwar wegen der Mehreinnahmen, die durch die Umstellung von der Gebühr auf den Rundfunkbeitrag in die Kassen fließen. Was stimmt denn nun? Muss der hr sparen oder sind die Kassen voll?

Inzwischen liegt das zweite Jahr des Rundfunkbeitrags hinter uns. Nach viel Spekulation und Diskussion wissen wir heute, dass die Umstellung von der Gebühr auf den Beitrag erfolgreich war und tatsächlich zu Mehrerträgen führt. Und wir wissen auch, wie viel an Mehrerträgen aus dem Rundfunkbeitrag tatsächlich beim hr zu Buche schlagen. Im Geschäftsjahr 2014 waren das insgesamt gut 35 Millionen Euro mehr, als von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) zuvor anerkannt worden waren, davon allerdings nur rund 19 Millionen Euro in „echtem Geld“, der Rest sind offene Forderungen.

35 Millionen Euro Mehrerträge, das ist wirklich viel Geld.

Woher kommt das Geld? Die Mehrerträge stammen zum allergrößten Teil aus dem einmaligen Meldedatenabgleich und den darauf folgenden Direktanmeldungen von Haushalten, die bisher eben noch keinen Beitrag entrichtet hatten. Das heißt, durch die Umstellung von der gerätebezogenen Gebühr auf die haushaltsbezogene Abgabe gibt es viel mehr Beitragskonten und mehr Beitragszahler als vorher.

Das Geld ist also tatsächlich da. Das Problem ist aber, dass der hr auf diese Mehreinnahmen nicht zugreifen darf. Dieses Geld ist auf einem Sperrkonto angelegt. Der hr darf nur das Geld verwenden, das ihm die KEF für die Finanzperiode 2013 bis 2016 zuerkannt hatte.

Was mit dem derzeit angelegten Geld dann letztendlich geschieht, entscheidet nicht der hr, sondern die Politik, genauer die Länder. Das neue Beitragssystem wird derzeit noch evaluiert. Erst nach der Evaluierung wird die Politik über die Verwendung der Mehrerträge entscheiden. Und wenn feststeht, welchen Finanzbedarf die KEF der ARD in ihrem nächsten Bericht bis 2020 zuerkennt, wissen wir, wie viel Geld der hr letztlich zur Verfügung haben wird.

Was die Politik entscheidet, wissen wir nicht. Werden bestimmte Gruppen noch entlastet? Werden Werbung und Sponsoring reduziert? Wird vielleicht der Beitrag noch weiter gesenkt? All diese Fragen werden noch diskutiert. Die Antworten kennen wir noch nicht. Was wir jetzt wissen, ist, dass der hr eben nicht plötzlich im Geld schwimmt, wie das in Zeitungen immer wieder mal zu lesen ist. Die Mehrerträge sind zwar da, der hr darf das Geld aber nicht verwenden. Sparsames Haushalten ist also weiterhin notwendig.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden die Geschäftsleitung des hr auch weiterhin dabei unterstützen, den hr leistungsfähig und eigenständig zu erhalten, auch in schwierigen Zeiten.

**Doris Piel**  
Stellvertretende Vorsitzende  
des Verwaltungsrats



# RECHTLICHE VERHÄLTNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

## Rechtsgrundlagen zum Hessischen Rundfunk

Rechtliche Grundlagen des Hessischen Rundfunks sind das Gesetz über den Hessischen Rundfunk vom 2.10.1948 (GVBl. Hessen 1948, S. 123), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24.6.2010 (GVBl. Hessen 2010, Teil I, S. 182) sowie die Satzung des Hessischen Rundfunks vom 2.7.1949 (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) in der Fassung vom 15.10.2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770) zuletzt geändert am 27.6.2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839). Die Geschäftsordnungen für Rundfunk- und Verwaltungsrat gelten in ihrer ursprünglichen Fassung vom 18.11.1950.

## Zum Rundfunkbeitragsrecht

Die Rundfunkbeiträge werden auf Grund des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages vom 15.12.2010 (GVBl. Hessen 2011, Teil 1, S. 382) erhoben. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht sind ebenfalls im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag geregelt.

Die Höhe des Rundfunkbeitrags bestimmt sich nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 31. August 1991 (GVBl. Hessen 1991, Teil I, S. 367), zuletzt geändert durch den 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 15. Dezember 2010 (GVBl. Hessen 2011, Teil I, S. 382).

Das Verfahren zur Leistung des Rundfunkbeitrags, dessen Inkasso der ARD/ZDF/Deutschlandradio Beitragsservice in Köln im Namen und Auftrag des Hessischen Rundfunks durchführt, richtet sich nach der Satzung des Hessischen Rundfunks über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge vom 24. August 2012 (Staatsanzeiger Hessen 2012, S. 1434).

## Weitere Rechtsgrundlagen

Alle übrigen Grundlagen – insbesondere der auch für den Hessischen Rundfunk relevante Rundfunkstaatsvertrag – sind nachzulesen im Internetangebot des Hessischen Rundfunks unter [www.hr-online.de](http://www.hr-online.de).



# GESETZ ÜBER DEN HESSISCHEN RUNDFUNK

vom 2. Oktober 1948 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2010)

GVBl. Hessen 1948, S. 123; 1962, S. 21, 116; 1980, S. 93; 1988, S. 406; 1991, S. 369; 1993, S. 519; 1998, S. 193; 2000, S. 575; 2003, S.306; 2007, S. 300; 2010 S. 182

## I. Rechtsform § 1

- (1) Der Hessische Rundfunk wird hiermit als eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Frankfurt a.M. errichtet. Er hat das Recht der Selbstverwaltung.
- (2) Die Anstalt kann Zweigstellen errichten. Das Nähere bestimmt die Satzung.
- (3) Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Hessischen Rundfunks ist unzulässig.

## II. Auftrag § 2

- (1) Der Hessische Rundfunk hat den Auftrag, durch Rundfunkprogramme (Hörfunk- und Fernsehprogramme) und Telemedienangebote als Medium und Faktor freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Er hat in seinen Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben und soll hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Seine Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Der Hessische Rundfunk hat Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Auch Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- (2) Sein Auftrag umfasst folgende Angebote:
  1. Der Hessische Rundfunk veranstaltet folgende Hörfunkprogramme:

- a) Der Hessische Rundfunk verbreitet sechs Hörfunkprogramme in terrestrischer Übertragungstechnik. Er kann diese Programme über unterschiedliche Übertragungswege verbreiten; § 11a Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages in der Fassung vom 28. Juli 2009 (GVBl. I S. 278), geändert durch Staatsvertrag vom 30. Oktober bis 20. November 2009 (Gesetz vom 4. März 2010 [GVBl. I S. 54]) findet Anwendung. Der Hessische Rundfunk kann Hörfunkprogramme für das jeweilige Versorgungsgebiet auch mit anderen Landesrundfunkanstalten gemeinsam veranstalten; bundesweit ausgerichtete Hörfunkprogramme finden nicht statt. Er kann terrestrisch verbreitete Hörfunkprogramme gegen andere terrestrisch verbreitete Hörfunkprogramme, auch gegen ein Kooperationsprogramm, nach Maßgabe des § 11c Abs. 2 Satz 3 bis 5 des Rundfunkstaatsvertrages austauschen, wenn dadurch insgesamt keine Mehrkosten entstehen und sich die Gesamtzahl der Programme nicht erhöht.
- b) Der Hessische Rundfunk ist berechtigt, ein zusätzliches digitales terrestrisches Hörfunkprogramm zu verbreiten. Der Austausch eines in digitaler Technik verbreiteten Programms gegen ein in analoger Technik verbreitetes Programm ist nicht zulässig.
- c) Nach Maßgabe eines nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages durchgeführten Verfahrens ist der Hessische Rundfunk berechtigt, auch ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme anzubieten. Am 7. Juli 2010 bestehende, ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme sind ohne Durchführung des Verfahrens nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages bis zum 31. August 2010 zulässig. 2. Der Hessische Rundfunk beteiligt sich an dem gemeinsam von den

in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten verbreiteten Vollprogramm „Erstes Deutsches Fernsehen (Das Erste)“ sowie an weiteren Fernsehprogrammen, die die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten aufgrund staatsvertraglicher Ermächtigung veranstalten. Er veranstaltet ein Drittes Fernsehprogramm sowie Telemedien nach Maßgabe des § 11d des Rundfunkstaatsvertrages. Am 7. Juli 2010 bestehende Telemedienangebote sind ohne Durchführung des Verfahrens nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages bis zum 31. August 2010 zulässig. 3. Der Auftrag des Hessischen Rundfunks zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen umfasst auch die Veranstaltung von Radio- und Fernsehtext. Werbung und Sponsoring finden in den Angeboten nach Satz 1 nicht statt. Der Hessische Rundfunk kann programmbeigleitend Druckwerke mit programmbezogenem Inhalt anbieten.

- (3) Er erwirbt und betreibt Sendeanlagen zur Verbreitung seiner Angebote.

### § 3

Die folgenden Grundsätze sind für die Darbietungen verbindlich:

1. Der Rundfunk ist Sache der Allgemeinheit. Er wird in voller Unabhängigkeit überparteilich betrieben und ist von jeder Beeinflussung freizuhalten.
2. Die Darbietungen sollen Nachrichten und Kommentare, Unterhaltung, Bildung und Belehrung, Gottesdienst und Erbauung vermitteln und dem Frieden, der Freiheit und der Völkerverständigung dienen.
3. Die Darbietungen dürfen nicht gegen die Verfassung und die Gesetze verstoßen oder das sittliche und religiöse Gefühl verletzen. Sendungen, die Vorurteile oder Herabsetzungen wegen der Nationalität, Rasse, Farbe, Religion oder Weltanschauung eines einzelnen oder einer Gruppe enthalten, sind nicht gestattet.
4. Die Berichterstattung muß wahrheitsgetreu und sachlich sein. Nachrichten und Stellungnahmen dazu sind deutlich von einander zu trennen. Zweifel an der Richtigkeit sind auszudrücken. Kommentare zu den Nachrichten müssen unter

Nennung des Namens des dafür verantwortlichen Verfassers als solche gekennzeichnet werden.

5. Die Landesregierung hat das Recht, Gesetze, Verordnungen und andere wichtige Mitteilungen durch den Rundfunk bekanntzugeben. Hierfür ist ihr angemessene Sendezeit unverzüglich und unentgeltlich einzuräumen.
6. Während des Wahlkampfes ist lediglich den politischen Parteien, die in allen Wahlkreisen Wahlvorschläge eingereicht haben, Sendezeit zu gewähren. Die Sendezeit muß gleichlang und gleichwertig sein.
7. Wenn Vertretern der politischen Parteien und der verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und wirtschaftlichen Richtungen, insbesondere auch Vertretern von Organisationen der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, Gelegenheit zur Aussprache gegeben wird, so ist ihnen die Möglichkeit der Rede und Gegenrede unter jeweils gleichen Bedingungen zu gewähren. Einen Anspruch auf Teilnahme an solcher Aussprache haben nur die in Ziffer 6 bezeichneten politischen Parteien, die über das ganze Land verbreiteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, sowie die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften des Landes.
8. Im Rundfunk angegriffenen Dienststellen oder Persönlichkeiten der öffentlichen Verwaltung oder des öffentlichen Lebens ist zur Abwehr gleichwertige Sendezeit zu gewähren.
9. Eine unwahre Behauptung ist auf Verlangen einer beteiligten Behörde oder Privatperson zu berichtigen. § 10 des Hessischen Pressegesetzes in der Fassung vom 12. Dezember 2003 (GVBl. 2004 I S. 2), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2005 (GVBl. I S. 838), ist sinngemäß anzuwenden.
10. Reklamesendungen bedürfen der Zustimmung des Rundfunkrats.

### § 3a

- (1) Reklamesendungen im Hörfunk können bis zu 128 Minuten werktäglich im Jahresdurchschnitt dauern.
- (2) § 16 des Rundfunkstaatsvertrages findet Anwendung.

### III. Organisation

#### § 4

Die Organe des Hessischen Rundfunks sind:

1. der Rundfunkrat,
2. der Verwaltungsrat,
3. der Intendant.

#### 1. Der Rundfunkrat

#### § 5

- (1) Der Rundfunkrat vertritt die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks. Seine Mitglieder sind nicht Vertreter einer Partei, einer Konfession, eines Standes oder einer Organisation; sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.
- (2) Zum Rundfunkrat entsenden einen Vertreter:
  1. die Landesregierung,
  2. die Hochschulen des Landes,
  3. die evangelischen Kirchen,
  4. die katholische Kirche,
  5. der Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen,
  6. die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
  7. die im Deutschen Beamtenbund (Landesverband Hessen) organisierten Lehrerverbände,
  8. der Deutsche Gewerkschaftsbund,
  9. die Vereinigung der Hessischen Unternehmervverbände,
  10. der Hessische Volkshochschulverband,
  11. der Landessportbund Hessen,
  12. der Deutsche Beamtenbund,
  13. der Landeselternbeirat,
  14. der Hessische Bauernverband,
  15. die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen,
  16. der Landesfrauenrat Hessen,
  17. der Landesmusikrat,
  18. der Hessische Museumsverband,
  19. die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern,
  20. die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern,
  21. der Bund der Vertriebenen - Landesverband Hessen,
  22. der Verband freier Berufe in Hessen,
  23. die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen,

24. das Freie Deutsche Hochstift,
25. die Europa-Union. Ferner gehören dem Rundfunkrat an:
26. fünf Abgeordnete des Hessischen Landtags, die von diesem nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

- (3) In den Rundfunkrat darf nicht entsandt werden, wer
  1. Mitglied eines Organs, Bediensteter oder ständiger freier Mitarbeiter einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt oder einer Landesmedienanstalt ist,
  2. Anbieter eines Rundfunkprogrammes oder Betreiber einer Kabelanlage ist, zu ihnen in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis steht, von ihnen in sonstiger Weise abhängig oder an ihnen beteiligt ist.
- (4) Die Landesregierung kann durch Rechtsverordnung das Nähere über das in Abs. 2 vorgesehene Verfahren der Entsendung regeln.

#### § 6

- (1) Die Amtszeit des derzeitigen Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004. Ab dem 1. Januar 2005 beträgt die Amtszeit des Rundfunkrates vier Jahre. Für die Zeit vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2004 gilt folgende Übergangsregelung:
  - a) Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder des Rundfunkrates gilt fort. Die in § 5 Abs. 2 Nr. 10 bis 22 genannten Organisationen entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat.
  - b) Die Amtszeit des Vertreters der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, des Vertreters der Universitäten und des Vertreters der Lehrervereinigungen endet am 31. Dezember 2000. Die Hochschulen des Landes und der mitgliedstärkste landesweite Lehrerverband entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat,
  - c) Die Amtszeit des Vertreters der Arbeitnehmervereinigungen, des Vertreters

der für das Land zuständigen katholischen Bischöfe und des Vertreters der Vorstände der jüdischen Kultusgemeinden endet am 31. Dezember 2002.

Für sie werden von den in § 5 Abs. 2 Nr. 4, 5 und 7 genannten Organisationen Nachfolger für den Rest der Amtszeit entsandt.

d) Die Amtszeit des hinzu gewählten weiblichen Mitgliedes des Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004.

- (2) Mit dem Ausscheiden aus der entsendenden Organisation scheidet das Mitglied aus dem Rundfunkrat aus. Scheidet ein Mitglied aus dem Rundfunkrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu entsenden.
- (3) Die Vertreter des Hessischen Landtags werden für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Sie üben ihr Amt aus, bis neue Mitglieder gewählt sind.

## § 7

- (1) Der Rundfunkrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
- (2) Er beschließt die Satzung. Die Satzung und ihre Änderungen sind im Staats-Anzeiger für das Land Hessen bekanntzumachen.
- (3) Der Rundfunkrat erlässt Geschäftsordnungen für sich und den Verwaltungsrat.

## § 8

Die Satzung muss bestimmen über:

1. die ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
2. die Mehrheiten für das Zustandekommen der Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats in besonderen Fällen,
3. die Vergütungen an die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
4. die Art der öffentlichen Bekanntmachungen,
5. die Öffentlichkeit der Sitzungen.

## § 9

Aufgaben des Rundfunkrats sind ferner:

1. die Ernennung und Abberufung des Intendanten und die Bestätigung des vom Intendanten berufenen Stellvertreters,
2. die Beratung des Intendanten in den grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung, die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 11f Abs. 4 bis 7 des Rundfunkstaatsvertrages und die Sorge für die Beachtung der Vorgaben der §§ 2 und 3,
3. die Genehmigung des Rundfunkhaushalts, der Jahresrechnung, des Jahresberichts sowie die Feststellung und Beschlüsse über die Verwendung des Betriebsüberschusses,
4. die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten,
5. die endgültige Entscheidung in Beschwerdesachen.

## § 10

Der Rundfunkrat kann Ausschüsse bilden.

## 2. Der Verwaltungsrat

### § 11

- (1) Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Vier Mitglieder sowie drei weitere Mitglieder werden vom Rundfunkrat, zwei Mitglieder von den Beschäftigten gewählt.
- (2) Die vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder dürfen in keinem Dienstverhältnis zum Hessischen Rundfunk stehen und dem Rundfunkrat nicht angehören.
- (3) In den Wahlvorschlägen für die zwei Mitglieder, die von den Beschäftigten gewählt werden, können nur Beschäftigte des Hessischen Rundfunks benannt werden. Im Übrigen findet § 82 Abs. 3 Satz 1 bis 5 des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Anwendung.
- (4) Die Mitglieder des Verwaltungsrats entscheiden nach pflichtgemäßem Ermessen. Sie sind an Weisungen nicht gebunden.
- (5) § 82 Abs. 1 HPVG findet keine Anwendung.

## § 12

- (1) Die Amtszeit der vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt sieben Jahre. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die von den Beschäftigten gewählten Mitglieder gehören dem Verwaltungsrat für die Dauer der Amtszeit des Personalrats an. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Scheidet ein Mitglied aus dem Verwaltungsrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu berufen.

## § 13

Der Verwaltungsrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

## § 14 (gestrichen)

## § 15

- (1) Der Verwaltungsrat erfüllt die Obliegenheiten, die in § 16 Abs. 2 Satz 2 näher bezeichnet sind. Außerdem obliegt dem Verwaltungsrat:
  1. den Dienstvertrag mit dem Intendanten abzuschließen,
  2. den Hessischen Rundfunk bei Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten mit dem Intendanten oder seinem Vertreter zu vertreten,
  3. den vom Intendanten aufgestellten Haushaltsvoranschlag, die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu prüfen und dem Rundfunkrat mit seiner Stellungnahme vorzulegen,
  4. die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen,
  5. die genehmigte Jahresrechnung zu veröffentlichen,
  6. Vorschläge über die Verwendung der Betriebsüberschüsse zu machen,
  7. die Aufgaben nach § 16a Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages wahrzunehmen sowie die Berichte nach § 16c Abs. 1 und 2 und die Prüfungsergebnisse nach § 16d Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages entgegenzunehmen.

- (2) Der Verwaltungsrat erhält die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats. Er kann zur Erfüllung seiner Aufsichtspflicht jederzeit vom Intendanten Bericht über die Angelegenheiten des Hessischen Rundfunks verlangen, die Geschäftsbücher, Akten und Unterlagen einsehen und prüfen, die Anstaltseinrichtungen besichtigen und einzelne Vorgänge untersuchen. Er kann damit auch einzelne seiner Mitglieder oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige beauftragen.

## 3. Der Intendant

### § 16

- (1) Der Intendant wird vom Rundfunkrat auf fünf bis neun Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Intendant vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Er bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats
  - a) zur Einstellung und Entlassung des wirtschaftlichen Leiters (Geschäftsführers) und des technischen Leiters,
  - b) zu sonstigen Rechtshandlungen, für die die Satzung die Zustimmung des Verwaltungsrats vorsieht.
- (3) Der Intendant leitet und verwaltet den Hessischen Rundfunk. Er gestaltet das Programm in Übereinstimmung mit den Gesetzen.
- (4) Der Intendant nimmt an den Sitzungen des Rundfunkrats teil, es sei denn, dass seine persönlichen Angelegenheiten behandelt werden; er hat kein Stimmrecht. Der Intendant kann zu seiner Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen.
- (5) Die Anstalt kann jederzeit auf die Dienste des Intendanten verzichten, mit der Wirkung, dass der Intendant damit aus seiner Stellung ausscheidet. Für einen solchen Verzicht bedarf es des von zwei

Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder übereinstimmend gefassten Beschlusses des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats. Über den Antrag, einen solchen Verzicht auszusprechen, kann im Rundfunkrat und im Verwaltungsrat erst nach Ablauf eines Monats, nachdem er dem Intendanten zur Kenntnis gebracht ist, beschlossen werden. Dem Intendanten sind im Falle des Verzichts die vertragsmäßigen Bezüge weiter zu gewähren, so, als ob der Verzicht nicht erklärt worden wäre.

- (6) Der Intendant kann entlassen werden mit der Wirkung, dass er seine vertragsmäßigen Ansprüche mit der Entlassung verliert;
- a) durch übereinstimmenden Beschluss des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats, der im Rundfunkrat eine Mehrheit von zwei Dritteln und im Verwaltungsrat der einfachen Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder bedarf und zur Voraussetzung hat, dass ein vom Intendanten verschuldeter wichtiger Grund für die Beendigung des Vertragsverhältnisses vorliegt;
- b) durch die Entscheidung eines Schiedsgerichts, bestehend aus einem vom Präsidenten des Staatsgerichtshofs zu benennenden Vorsitzenden, der die Befähigung zum Richteramt haben muss, und je zwei Beisitzern, die von den Antragstellern und dem Intendanten benannt werden und von denen mindestens je ein Beisitzer Richter sein muss. Das Nähere über die Bestellung des Schiedsgerichts, auch für den Fall, dass ein Teil die Benennung der Schiedsrichter verzögert, und das Verfahren vor dem Schiedsgericht wird durch eine Ausführungsverordnung geregelt.
- (7) Der Antrag auf eine Entscheidung nach Absatz 6b kann nur von mindestens sechs Mitgliedern des Rundfunkrats gestellt und nur darauf gestützt werden, dass der Intendant vorsätzlich oder grob fahrlässig die Vorgaben der §§ 2 und 3 gröblich oder

wiederholt verletzt habe. Der Antrag kann erst gestellt werden, wenn die Antragsteller vorher den Intendanten unter Beschreibung des Vorkommnisses, das sie zu diesem Hinweis veranlasst, darauf hingewiesen haben, dass sie im Falle eines erneuten Verstoßes gegen die Vorgaben der §§ 2 und 3 beim Schiedsgericht einen Antrag auf Entlassung stellen werden.

- (8) Auch im Falle des Absatzes 6a entscheidet, wenn der Intendant die Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats nicht anerkennt, das Schiedsgericht, das vom Intendanten binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Beschlüsse zugestellt sind, angerufen werden muss.

## IV. Rundfunkgebühren

### § 17

- (1) (gegenstandslos)  
(2) (überholt)  
(3) Mit der Einziehung der Gebühr kann die Post beauftragt werden.

## V. Haushalt-, Kassen- und Rechnungswesen

### § 18

- (1) Den Anforderungen wirtschaftlicher Finanzgebarung ist zu genügen.  
(2) Die Ausgaben sind aus den Einnahmen, insbesondere den Rundfunkgebühren, zu decken. Kredite sollen nur zum Erwerb, zur Erweiterung und zur Verbesserung der Betriebsanlagen aufgenommen werden. Ihre Verzinsung und Tilgung aus Mitteln der Betriebseinnahmen muss auf die Dauer gewährleistet erscheinen.  
(3) Betriebsüberschüsse sind nur für kulturelle Einrichtungen und Zwecke zu verwenden, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Rundfunks und seiner Leistungen dienen.  
(4) Auf kommerzielle Tätigkeiten und Beteiligungen des Hessischen Rundfunks an Unternehmen, auf die Kontrolle seiner

kommerziellen Tätigkeiten und Beteiligungen sowie auf die Haftung für kommerziell tätige Beteiligungsunternehmen finden die §§ 16a bis 16e des Rundfunkstaatsvertrages Anwendung.

## § 19

- (1) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt wird vom Hessischen Rechnungshof geprüft. Der abschließende Bericht wird dem Rundfunkrat, dem Verwaltungsrat, der Landesregierung und dem Hauptausschuss des Hessischen Landtags mit der Stellungnahme des Intendanten übermittelt. Der Hessische Rechnungshof und der Intendant nehmen auch zu der zukünftigen finanziellen Entwicklung des Hessischen Rundfunks Stellung.
- (2) Der Hessische Rechnungshof prüft die Wirtschaftsführung bei solchen Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Hessische Rundfunk unmittelbar, mittelbar oder zusammen mit anderen Rundfunkanstalten oder -körperschaften des öffentlichen Rechts mit Mehrheit beteiligt ist und deren Gesellschaftsvertrag oder Satzung diese Prüfung durch den Hessischen Rechnungshof vorsieht. Der Hessische Rundfunk ist verpflichtet, für die Aufnahme der erforderlichen Regelungen in den Gesellschaftsvertrag oder die Satzung des Unternehmens zu sorgen. Abs. 1 Satz 2 findet entsprechende Anwendung. Bei der Unterrichtung über die Ergebnisse der Prüfungen nach Satz 1 achtet der Hessische Rechnungshof darauf, dass die Wettbewerbsfähigkeit der geprüften Unternehmen nicht beeinträchtigt wird und insbesondere Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse gewahrt werden.

## VI. Rechtsaufsicht, Schlussbestimmungen

### § 20

- (1) Der Hessische Rundfunk unterliegt der Rechtsaufsicht des Landes, die von der Hessischen Staatskanzlei wahrgenommen wird. Er hat der Hessischen Staatskanzlei auf Anforderung die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Auskünfte zu erteilen und entsprechende Unterlagen vorzulegen.
- (2) Rechtsaufsichtliche Maßnahmen sind erst zulässig, wenn die zuständigen Organe des Hessischen Rundfunks die ihnen obliegenden Aufgaben nicht oder nicht hinreichend wahrnehmen. Die Hessische Staatskanzlei kann im Einzelfall eine angemessene Frist zur Wahrnehmung der Aufgaben setzen.
- (3) Die Hessische Staatskanzlei ist berechtigt, den Hessischen Rundfunk durch schriftliche Mitteilung auf Maßnahmen oder Unterlassungen hinzuweisen, die dieses Gesetz oder die allgemeinen Rechtsvorschriften verletzen, und ihn aufzufordern, die Rechtsverletzung zu beseitigen. Wird die Rechtsverletzung nicht innerhalb einer angemessenen Frist behoben, kann die Hessische Staatskanzlei den Hessischen Rundfunk anweisen, innerhalb einer bestimmten Frist im Einzelnen festgelegte Maßnahmen auf seine Kosten durchzuführen. In Programmangelegenheiten sind Weisungen unzulässig.

### § 21

Die vor dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes vollzogene Anmeldung der Benutzung eines Rundfunkgeräts gilt als Anmeldung nach § 17 Absatz 3.

### § 22

Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1948 in Kraft.



# SATZUNG DES HESSISCHEN RUNDFUNKS

vom 2. Juli 1949 in der Fassung vom 27. Juni 2005 <sup>1</sup>

Die Verfassung des Hessischen Rundfunks, seine Aufgaben und die Aufgaben seiner Organe ergeben sich aus den Vorschriften des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk (RFG) vom 2. Oktober 1948 (GVBl. Hessen 1948, Nr. 24, Seite 123) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Rundfunkrat hat gemäß § 7 RFG diese Satzung beschlossen.

## § 1 Bezeichnung

Der Hessische Rundfunk, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient, führt die Bezeichnung

Hessischer Rundfunk  
Anstalt des öffentlichen Rechts.

## A. Der Rundfunkrat

### § 2 Der/Die Vorsitzende

(1) Der/Die Vorsitzende führt die Geschäfte des Rundfunkrats. Er/Sie vertritt ihn und leitet seine Versammlungen. Im Falle seiner/ihrer Verhinderung wird er/sie von dem/der stellvertretenden Vorsitzenden vertreten. Ist auch diese/r verhindert, so tritt bis zur Bestimmung eines Vertreters/einer Vertreterin durch die nächste Versammlung das älteste nicht verhinderte Mitglied des Rundfunkrats an seine/ihre Stelle.

(2) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende werden mit einfacher Stimmenmehrheit auf zwei Jahre gewählt. Die reguläre Amtszeit läuft bis zum 31.12. des auf die Wahl folgenden Kalenderjahres. Die Neuwahl soll in der ersten Versammlung nach Ablauf der regulären Amtszeit erfolgen, erstmals zu Beginn der Amtszeit des Rundfunkrats gemäß § 6 Absatz 1 Satz 2 RFG. Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende führen ihre Ämter bis zur Neuwahl weiter. Wiederwahl ist zulässig.

(3) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende können vom Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder abberufen werden.

(4) Scheidet der/die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende durch Tod oder aus einem anderen Grunde vorzeitig aus, so wird der/die Nachfolger/in nur für den Rest der Amtszeit des/der Ausgeschiedenen gewählt.

(5) Der/Die Vorsitzende soll drei Monate vor Ablauf der Amtszeit des Rundfunkrats die nach § 5 Absatz 2 Nr. 1 bis 25 RFG entsendungsberechtigten Organisationen dazu auffordern, innerhalb von zwei Monaten die als Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu entsendenden Vertreter/innen zu benennen. Mindestens zwei Wochen vor Ablauf der Amtszeit des bisherigen Rundfunkrats lädt der/die Vorsitzende die Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu dessen konstituierender Versammlung ein. Die Leitung der konstituierenden Versammlung richtet sich nach Absatz 1.

<sup>1</sup> Die Satzung des hr wurde vom Rundfunkrat am 2. Juli 1949 beschlossen (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) und in der Folgezeit durch Beschlüsse des Rundfunkrats vom 28. November 1959 (Staatsanzeiger Hessen 1960, S. 246), vom 12. März 1976 (Staatsanzeiger Hessen 1976, S. 711), vom 5. September 1981 (Staatsanzeiger Hessen 1981, S. 2267), vom 17. Dezember 1982 (Staatsanzeiger Hessen 1983, S. 887), vom 15. Oktober 2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770) und vom 27. Juni 2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839) geändert.



### § 3 Ausschüsse

- (1) Folgende ständige Ausschüsse werden gebildet:
  - a) der Programmausschuss Hörfunk und der Programmausschuss Fernsehen (Vorbereitung der Beschlüsse gemäß § 9 Ziffer 2 RFG; Entscheidungen gemäß § 4 Absatz 2 Satz 1 dieser Satzung).
  - b) der Beschwerdeausschuss (§ 4 Absatz 2 Satz 2 dieser Satzung).

Sie bestehen aus mindestens fünf Mitgliedern. Für ihre Wahl und ihre Abberufung gelten die Vorschriften des § 2 Absatz 2 und 3 entsprechend.

- (2) Außer den ständigen Ausschüssen wird in jedem Jahr ein Finanzausschuss zur Prüfung der Vorlagen des Verwaltungsrats über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht eingesetzt. Der/Die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats müssen diesem Ausschuss angehören.
- (3) Weitere Ausschüsse können nach Bedarf gebildet werden.
- (4) Jedes Ausschussmitglied kann sich durch ein anderes Mitglied des Rundfunkrats vertreten lassen.

### § 4 Einsprüche und Beschwerden

- (1) Über Einsprüche gegen die Darbietungen und die sonstige Tätigkeit des Hessischen Rundfunks entscheidet der Intendant/die Intendantin. Gegen dessen/deren Bescheid kann Beschwerde eingelegt werden.
- (2) Bezieht sich die Beschwerde auf grundsätzliche Fragen der Programmgestaltung, so ist sie dem jeweiligen Programmausschuss zur Entscheidung zuzuleiten. Über alle anderen Beschwerden entscheidet der Beschwerdeausschuss. Die Entscheidungen der Ausschüsse ergehen namens des Rundfunkrats.
- (3) Gegen die Entscheidungen der Ausschüsse können der/die Beschwerdeführer/in und der/die Intendant/in den Rundfunkrat selbst anrufen. Die Ausschüsse können in jedem Fall auch von sich aus die Entscheidung des Rundfunkrats herbeiführen.

### § 5 Hauptversammlung des Rundfunkrats

- (1) Die Hauptversammlung des Rundfunkrats soll innerhalb der ersten sieben Monate des Geschäftsjahres (§ 16 Absatz 1) stattfinden.
- (2) Die Hauptversammlung beschließt über
  - a) die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts,
  - b) die Feststellung des Betriebsüberschusses und seine Verwendung,
  - c) die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten/der Intendantin.
- (3) Die Hauptversammlung ist öffentlich. Zeit, Ort und Tagesordnung sind mindestens drei Tage vorher öffentlich bekannt zu geben (§ 21).

### § 6 Weitere Versammlungen des Rundfunkrats

- (1) Der Rundfunkrat tritt mindestens ein Mal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Er kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass über eine Angelegenheit öffentlich beraten und beschlossen wird; dann gilt § 5 Absatz 3 entsprechend.
- (2) Der/Die Vorsitzende hat eine Versammlung einzuberufen, wenn ein Viertel der Mitglieder des Rundfunkrats oder des Verwaltungsrats oder der Intendant/die Intendantin dies schriftlich beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Versammlung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.
- (3) Versammlungen des Rundfunkrats können mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen für vertraulich erklärt werden.
- (4) Zu den Versammlungen wird von dem/der Vorsitzenden schriftlich möglichst zwei Wochen vor dem Versammlungstag eingeladen. Dies gilt auch für die Hauptversammlung.

## § 7 Beschlüsse des Rundfunkrats

- (1) Der Rundfunkrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist er beschlussunfähig, so kann der Rundfunkrat über eine Angelegenheit, deren Verhandlung rechtzeitig nach Absatz 4 angekündigt war und die auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt wird, in dieser neuen Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschließen. Hierauf ist in der Einladung zur zweiten Versammlung besonders hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann mit einer Frist von nur einer Woche einberufen werden.
- (2) Der/Die Vorsitzende kann auch durch schriftliche Befragung der Mitglieder abstimmen lassen. Dabei ist die Stellungnahme des Intendanten/der Intendantin mitzuteilen. Eine solche Abstimmung ist nicht gültig, wenn ein Mitglied ihr widerspricht.
- (3) Der/Die Vorsitzende bestimmt die Tagesordnung. Jedes Mitglied kann die Aufnahme einer Angelegenheit in die Tagesordnung beantragen. Dem Antrag ist stattzugeben, wenn mindestens ein Sechstel der Mitglieder ihn unterstützt.
- (4) In den Versammlungen dürfen Beschlüsse nur über Angelegenheiten gefasst werden, deren Verhandlung mindestens eine Woche vor dem Tag der Versammlung den Mitgliedern angekündigt worden ist. Es genügt der Nachweis, dass die Mitteilungen rechtzeitig abgesandt worden sind.
- (5) Erklärt der Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden und mit mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder eine Angelegenheit für dringlich, so darf über sie verhandelt und beschlossen werden, auch wenn die Voraussetzungen des Absatzes 4 nicht erfüllt sind.

## § 8 Abstimmung

- (1) Zur Beschlussfassung genügt, soweit nichts anderes bestimmt ist, einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt der/die Vorsitzende den Ausschlag.
- (2) Die Abstimmungen erfolgen offen; bei Personalentscheidungen ist auf Antrag eines Mitglieds des Rundfunkrats die geheime Abstimmung vorzusehen.

## § 9 Teilnahme an den Sitzungen des Rundfunkrats und seiner Ausschüsse

- (1) An den Versammlungen des Rundfunkrats können der/die Vorsitzende des Verwaltungsrats und sein/ihr Stellvertreter/seine/ihre Stellvertreterin und mit Zustimmung des Rundfunkrats auch andere Mitglieder des Verwaltungsrats beratend teilnehmen. Der Rundfunkrat kann diese Bestimmung in besonderen Fällen außer Kraft setzen.
- (2) An den Sitzungen eines Ausschusses können der/die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats beratend teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des Ausschusses sind. Auch der Intendant/die Intendantin oder ein/eine von ihm/ihr bestimmter Vertreter/ bestimmte Vertreterin kann an den Sitzungen eines Ausschusses teilnehmen und zu seiner/ihrer Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen, es sei denn, dass der Ausschuss dies im Einzelfall für untunlich erklärt. Auf Ersuchen des Ausschusses ist der Intendant/die Intendantin verpflichtet, an einer Sitzung teilzunehmen.

## B. Der Verwaltungsrat

### § 10 Der/Die Vorsitzende

Für die Wahl und die Aufgaben des/der Vorsitzenden und seines/ihrer Stellvertreters/ seiner/ihrer Stellvertreterin gilt § 2 mit Ausnahme von Absatz 2 Satz 2 und 3 sowie von Absatz 5.

### § 11 Sitzungen

- (1) Der Verwaltungsrat tritt mindestens einmal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres soll eine Sitzung stattfinden, in der die Prüfung der Jahresrechnung und des Jahresberichts abzuschließen, zu ihnen Stellung zu nehmen und die Verwendung von Betriebsüberschüssen vorzuschlagen ist.
- (2) Der/Die Vorsitzende muss eine Sitzung einberufen, wenn drei Mitglieder des Verwaltungsrats, der Rundfunkrat oder der Intendant/die Intendantin dies beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Sitzung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.
- (3) Der/Die Vorsitzende des Rundfunkrats und sein/ihr Stellvertreter, im Falle ihrer Verhinderung ein von ihnen bestimmtes Mitglied des Rundfunkrats, können beratend an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen.  
§ 9 Absatz 1 Satz 2 gilt auch für den Verwaltungsrat, es sei denn, dass die Sitzung auf Antrag des Rundfunkrats einberufen worden ist.
- (4) Der Intendant/Die Intendantin muss an den Sitzungen teilnehmen, wenn der Verwaltungsrat seine/ihre Anwesenheit für erforderlich hält. Er/Sie hat Bedienstete der Anstalt auf Ersuchen des Verwaltungsrats zu den Sitzungen zuzuziehen. Der Intendant/Die Intendantin hat ein Recht auf Teilnahme, wenn die Sitzung auf seinen/ihren Antrag einberufen worden ist.
- (5) Die Vorschrift des § 6 Absatz 3 gilt entsprechend.

## § 12 Beschlussfähigkeit

§ 7 ist entsprechend anzuwenden.

## C. Der Intendant/Die Intendantin

### § 13 Zeichnung und Dienstsiegel

- (1) Der Intendant/Die Intendantin zeichnet bei Rechtshandlungen für die Anstalt:  
Hessischer Rundfunk  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Unterschrift
- (2) Der Intendant/Die Intendantin führt ein Dienstsiegel mit der Inschrift:  
Hessischer Rundfunk  
Frankfurt am Main.

### § 14 Geschäftsführung

- (1) Gemäß § 16 Absatz 2 b) RFG bedarf der Intendant/die Intendantin der Zustimmung des Verwaltungsrats zu folgenden Rechtshandlungen:
  - a) Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken,
  - b) Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
  - c) Aufnahme von Anleihen und Inanspruchnahme von Bankkrediten,
  - d) Abschluss von Kaufverträgen über Sachanlagen im Einzelwert von mehr als 100.000 Euro sowie Abschluss von Miet-, Leasing-, Dienstleistungs- oder Werkverträgen mit einem jährlichen Volumen von mehr als 100.000 Euro,
  - e) Abschluss von Anstellungsverträgen mit mehr als zweijähriger Vertragsdauer nach näherer Festlegung durch den Verwaltungsrat.
- (2) Der Intendant/Die Intendantin soll Vereinbarungen über Honorare, die den üblichen Rahmen in außerordentlicher Weise überschreiten, nach Möglichkeit nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats treffen.
- (3) Der Intendant/Die Intendantin hat Richtlinien für die Geschäftsführung aufzustellen; die Richtlinien bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrats.

## D. Sonstige Bestimmungen

### § 15 Zweigstellen

Die Errichtung von Zweigstellen bedarf der Zustimmung des Rundfunkrats. Der Verwaltungsrat ist vorher zu hören.

### § 15 a Niederschriften

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats (§ 15 Absatz 2 Satz 1 RFG); die Mitglieder des Rundfunkrats sind befugt, in der Geschäftsstelle des Rundfunkrats (§ 18 dieser Satzung) in die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrats Einsicht zu nehmen.

### § 16 Haushalt

- (1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Verwaltungsrat soll dem Rundfunkrat bis zum 15. November den Haushaltsplan vorlegen. Der Rundfunkrat soll über den Haushaltsplan bis zum 15. Dezember beschließen.
- (3) Der Wirtschaftsführung ist der vom Rundfunkrat festgestellte Haushaltsplan zugrunde zu legen. Überschreitungen sind nur mit Genehmigung des Rundfunkrats nach Anhörung des Verwaltungsrats zulässig.
- (4) Solange noch kein Haushaltsplan vorliegt, sind die laufenden Aufwendungen nach dem Voranschlag des Vorjahres zu leisten, außergewöhnliche Aufwendungen nur, soweit sie auf Gesetz oder Vertrag beruhen oder vom Verwaltungsrat gebilligt worden sind.

### § 17 Prüfungen

Dem Verwaltungsrat ist zugleich mit der Jahresrechnung der Prüfungsbericht eines/ einer vom Verwaltungsrat benannten vereidigten Bücherrevisors/Bücherrevisorin oder Wirtschaftsprüfers/Wirtschaftsprüferin vorzulegen.

### § 18 Geschäftsstelle

Rundfunkrat und Verwaltungsrat können Geschäftsstellen unterhalten.

### § 19 Entschädigungen und Vergütungen

- (1) Den Mitgliedern des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats werden die Fahrt- und Übernachtungskosten, die ihnen durch die Teilnahme an Versammlungen oder Sitzungen entstanden sind, ersetzt. Außerdem erhalten sie zur Abgeltung ihrer sonstigen Unkosten ein Sitzungsgeld.
- (2) Daneben erhalten die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats für den Aufwand in ihrer laufenden Tätigkeit eine monatliche Entschädigung.
- (3) Die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats erhalten eine Vergütung für ihre besondere laufende Tätigkeit. Auch anderen Mitgliedern des Rundfunkrats und Verwaltungsrats kann für eine besondere Tätigkeit eine Vergütung gewährt werden.
- (4) Die Höhe der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Entschädigungen und Vergütungen bestimmt der Rundfunkrat nach Anhörung des Verwaltungsrats.

## § 20 Auflösung

Im Falle der Auflösung fällt das Vermögen an das Land Hessen zur ausschließlichen Verwendung für gemeinnützige Zwecke, entsprechend den Weisungen des Hessischen Landtags, und zwar für Aufgaben, zu denen das Land Hessen nicht ohnehin schon gesetzlich verpflichtet ist.

## § 21 Veröffentlichungen

Die vom Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen sind im „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung der genehmigten Jahresrechnung erfolgt über das Internet. Öffentliche Versammlungen des Rundfunkrats werden durch Rundfunk bekannt gegeben.

## § 22 Inkrafttreten und Änderung der Satzung

- (1) Diese Satzung ist am 2. Juli 1949 vom Rundfunkrat beschlossen worden und am gleichen Tag in Kraft getreten.
- (2) Zur Änderung der Satzung bedarf es eines Beschlusses des Rundfunkrats, dem mindestens zwei Drittel der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder zustimmen müssen.

# DIE ORGANE DES HESSISCHEN RUNDFUNKS

## Mitglieder des Rundfunkrats

Stand März 2015



**Jörn Dulige**  
Vorsitzender,  
Vertreter der evangelischen Kirchen



**Daniel Neumann**  
Vertreter des Landesverbandes der  
jüdischen Gemeinden in Hessen



**Prof. Dieter Weidemann**  
stellvertretender Vorsitzender,  
Vertreter der Vereinigung der  
Hessischen Unternehmervverbände



**Dr. Knud Dittmann**  
Vertreter der im Deutschen Beamten-  
bund (Landesverband Hessen)  
organisierten Lehrerverbände



**Lucia Puttrich**  
Staatsministerin  
Vertreterin der  
Landesregierung  
ab 10.2.2014



**Harald Freiling**  
Vertreter der Gewerkschaft Erziehung  
und Wissenschaft



**Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep**  
Vertreter der  
Hochschulen des Landes



**Stefan Körzell**  
Vertreter des Deutschen  
Gewerkschaftsbundes  
bis 30.9.2014



**Prof. Dr. Joachim Valentin**  
Vertreter der katholischen Kirche



**Gabriele Kailing**  
Vertreterin des Deutschen  
Gewerkschaftsbundes  
ab 1.10.2014

**Baldur Schmitt**  
Vertreter des Hessischen  
Volkshochschulverbandes



**Dr. Rolf Müller**  
Vertreter des  
Landessportbundes Hessen



**Walter Spieß**  
Vertreter des  
Deutschen Beamtenbundes  
bis 31.12.2014



**Ute Wiegand-Fleischhacker**  
Vertreterin des  
Deutschen Beamtenbundes  
ab 1.1.2015



**Kerstin Geis MdL**  
Vertreterin des  
Landeselternbeirats  
bis 31.7.2014



**Reiner Pilz**  
Vertreter des  
Landeselternbeirats  
ab 1.8.2014



**Friedhelm Schneider**  
Vertreter des Hessischen  
Bauernverbandes



**Corrado Di Benedetto MdL**  
Vertreter der  
Arbeitsgemeinschaft der  
Ausländerbeiräte Hessen  
bis 31.12.2014



**Enis Gülegen**  
Vertreter der  
Arbeitsgemeinschaft der  
Ausländerbeiräte Hessen  
ab 1.1.2015



**Sigrid Isser**  
Vertreterin des  
LandesFrauenRats Hessen





**Dr. Ursula Jungherr**  
Vertreterin des Landesmusikrats



**Dr. Thomas Wurzel**  
Vertreter des Hessischen  
Museumsverbandes



**Prof. Dr. Mathias Müller**  
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft  
hessischer Industrie- und  
Handelskammern



**Harald Brandes**  
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft  
der Hessischen Handwerkskammern



**Siegbert Ortmann**  
Vertreter des Bundes der  
Vertriebenen – Landesverband Hessen



**Dr. Alfred R. Möhrle**  
Vertreter des Verbandes  
freier Berufe in Hessen



**Dr. Hejo Manderscheid**  
Vertreter der Liga der freien  
Wohlfahrtspflege in Hessen



**Carl-L. von Boehm-Bezing**  
Vertreter des  
Freien Deutschen Hochstifts



**Thomas Mann MdEP**  
Vertreter der Europa-Union



**Norbert Kartmann MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag  
bis 4.2.2014



**Tarek Al-Wazir MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag  
bis 4.2.2014



**Dieter Posch MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag  
bis 4.2.2014



**Michael Boddenberg MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag  
ab 5.2.2014  
Vertreter der Landesregierung  
bis 17.1.2014



**Thorsten Schäfer-Gümbel MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag  
ab 5.2.2014



**Angela Dorn MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag  
ab 5.2.2014



**Karin Wolff MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag



**Andrea Ypsilanti MdL**  
gewählt vom Hessischen Landtag



# Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand März 2015



**Gert Lüttert**  
Vorsitzender,  
gewählt vom Rundfunkrat



**Doris Piel**  
stellvertretende Vorsitzende,  
gewählt von den Beschäftigten  
des Hessischen Rundfunks



**Karin Alles**  
gewählt von den Beschäftigten  
des Hessischen Rundfunks



**Armin Clauss**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Bernd Ehinger**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Wolfgang Greilich MdL**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Clemens Reif MdL**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Michael Siebel MdL**  
gewählt vom Rundfunkrat



**Dr. Christean Wagner**  
gewählt vom Rundfunkrat

## Intendant



**Dr. Helmut Reitze**

# Ausschüsse des Rundfunkrats

## Finanzausschuss

Die Mitglieder des Finanzausschusses des Hessischen Rundfunks beraten die Vorlagen des Verwaltungsrats zum Haushaltsplan, zur Jahresrechnung, zum Jahresbericht und zur Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten ARD-Gemeinschaftseinrichtungen.

### Harald Brandes

Vorsitzender

### Dr. Hejo Manderscheid

stellvertretender Vorsitzender

### Tarek Al-Wazir MdL

bis 4.2.2014

### Kerstin Geis MdL

bis 31.7.2014

### Sigrid Isser

### Daniel Neumann

### Reiner Pitz

ab 12.9.2014

### Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

### Baldur Schmitt

### Walter Spieß

bis 31.12.2014

### Ute Wiegand-Fleischhacker

ab 30.1.2015

### Dr. Thomas Wurzel

### Jörn Dulige

(als Vorsitzender des Rundfunkrats gemäß § 3 Absatz 2 der Satzung des Hessischen Rundfunks)

## Programmausschuss Hörfunk

Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln darüber hinaus Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Radioprogramme des Hessischen Rundfunks.

### Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

Vorsitzender

### Dr. Ursula Jungherr

stellvertretende Vorsitzende

### Tarek Al-Wazir MdL

bis 4.2.2014

### Carl-L. von Boehm-Bezing

### Angela Dorn MdL

ab 5.2.2014

### Harald Freiling

### Gabriele Kailing

ab 17.10.2014

### Norbert Kartmann MdL

bis 4.2.2014

### Stefan Körzell

bis 30.9.2014

### Dr. Hejo Manderscheid

### Daniel Neumann

### Siegbert Ortmann

ab 30.1.2015

### Staatsministerin Lucia Puttrich

ab 4.4.2014

### Baldur Schmitt

### Prof. Dr. Joachim Valentin

### Dr. Thomas Wurzel

### Andrea Ypsilanti MdL

ab 28.2.2014

## Programmausschuss Fernsehen

Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Darüber hinaus unterstützt der Programmausschuss Fernsehen die vom Rundfunkrat in die Programmbeiräte von Arte und ARD entsandten Mitglieder. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung des Fernsehprogramms des Hessischen Rundfunks.

### Dr. Rolf Müller

Vorsitzender

### Reiner Pilz

stellvertretender Vorsitzender  
ab 30.1.2015

### Kerstin Geis MdL

stellvertretende Vorsitzende  
bis 31.7.2014

### Michael Boddenberg MdL

### Harald Brandes

### Corrado Di Benedetto MdL

bis 31.12.2014

### Dr. Knud Dittmann

### Jörn Dulige

### Enis Gülegen

ab 30.1.2015

### Sigrid Isser

### Thomas Mann MdEP

### Dr. Alfred R. Möhrle

### Prof. Dr. Mathias Müller

### Siegbert Ortman

bis 29.1.2015

### Dieter Posch MdL

bis 4.2.2014

### Thorsten Schäfer-Gümbel MdL

ab 28.2.2014

### Friedhelm Schneider

### Walter Spieß

bis 31.12.2014

### Prof. Dieter Weidemann

### Ute Wiegand-Fleischhacker

ab 30.1.2015

### Karin Wolff MdL

### Andrea Ypsilanti MdL

bis 27.2.2014

## Beschwerdeausschuss

Aufgabe des Ausschusses ist die Behandlung von Beschwerden über Entscheidungen des Intendanten zu außerprogrammlichen Fragen. Die Mitglieder des Ausschusses werden alle zwei Jahre neu gewählt.

### Baldur Schmitt

Vorsitzender

### Sigrid Isser

stellvertretende Vorsitzende

### Dr. Ursula Jungherr

### Dr. Thomas Wurzel

### Andrea Ypsilanti MdL

## Telemedienausschuss

Der Ausschuss beobachtet die Telemedienangebote hr-online.de und boerse.ARD.de sowie das Videotextangebot des Hessischen Rundfunks. Zu den Aufgaben des Telemedienausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Gestaltung von Telemedienangeboten sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich Vorgaben nach §§ 2 und 3 des hr-Gesetzes. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Telemedien- und Videotext-Angebote. Ferner ist es Aufgabe des Ausschusses, eventuelle künftige Drei-Stufen-Test-Verfahren des Rundfunkrats bei neuen oder wesentlich veränderten Telemedienangeboten des hr vorzubereiten.

**Prof. Dr. Joachim Valentin**

Vorsitzender

**Dr. Alfred R. Möhrle**

stellvertretender Vorsitzender

**Jörn Dulige**

**Harald Freiling**

**Kerstin Geis MdL**

bis 31.7.2014

**Dr. Ursula Jungherr**

**Dr. Rolf Müller**

**Baldur Schmitt**

**Walter Spieß**

bis 31.12.2014

## Ausschuss des Verwaltungsrats

### Wirtschaftsausschuss

Der Ausschuss prüft und berät die Vorlagen über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht sowie die Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten Gemeinschaftseinrichtungen (GSEA).

**Clemens Reif MdL**

Vorsitzender

**Doris Piel**

stellvertretende Vorsitzende

**Armin Clauss**

**Dr. Christean Wagner**

# DER hr KURZ UND KNAPP

Der hr ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland ARD und in diesem Verbund die sechstgrößte Anstalt.



Hessischer Rundfunk  
Hauptsitz: 60320 Frankfurt am Main,  
Bertramstraße 8, Telefon: (069) 155-1

Wir sind eins. **ARD**

## Ein Fernsehprogramm

Täglich etwa 3,9 Millionen Zuschauer bundesweit – rund 1,1 Millionen Zuschauer in Hessen (AGF in Zusammenarbeit mit GfK 2014)

Programmlieferungen für

Das Erste  
Arte  
3sat  
Phoenix  
KI.KA  
ARD Digital

## Sechs Radioprogramme

Rund 2,4 Millionen Hörer werktäglich in Hessen (ma 2015 Radio I)

## Zwei Orchester

hr-Sinfonieorchester  
hr-Bigband



## Telemedien

### hr-online.de

Informationen zu den Programmangeboten und Nachrichten aus Hessen  
2014: rund 291 Millionen Seitenabrufe  
(Januar bis Dezember)

### hr-text

Nachrichten und Informationen auf über 1.000 Tafeln  
2014: rund 240.000 Nutzer täglich

### boerse.ARD.de

Informationen zu Börse und Finanzen  
2014: rund 174 Millionen Seitenabrufe  
(Januar bis Dezember)



● **Regional-korrespondenten**

● **Studios**

Frankfurt, Main Tower in 200 Metern Höhe  
Frankfurt, Deutsche Börse

Vier **Korrespondenten**  
im ARD-Hauptstadtstudio Berlin

**Auslandskorrespondenten** in  
Brüssel (Hörfunk)  
Madrid (Hörfunk + TV)  
Neu-Delhi (TV)  
Rabat (Hörfunk)  
Los Angeles (Hörfunk)  
Washington (Hörfunk)

Rund 1.250 **hr-Veranstaltungen**  
jährlich:  
Klassik  
Literatur  
Kunst und Kleinkunst  
Rock, Pop und Jazz  
Sport  
Familie und Kinder

### **Ausbildungsbetrieb**

für Medienberufe in Hessen  
Ausbildung auch in anderen  
Berufen möglich, beispielsweise als:  
Maler  
Raumausstatter  
Kfz-Mechatroniker  
Koch  
2014: 39 begonnene Ausbildungen in  
27 Berufen

### **Personal**

rund 1.550 Arbeitnehmer  
rund 925 freie Mitarbeiter



## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN 2014 – AUSWAHL



Sein oder Nichtsein: Werkstattbesitzer und Gangsterboss Alexander Bosco (Alexander Held) im „Tatort – Im Schmerz geboren“

Der „Tatort – Im Schmerz geboren“ wird im Juni mit dem „Medienkulturpreis von Ludwigshafen am Rhein“ ausgezeichnet. Im selben Monat erhält der hr für den Krimi auch den „Bernd-Burgemeister-Fernsehpreis“ auf dem Filmfest in München. Beim „Fernsehfestival Baden-Baden“ im November gewinnt der „Tatort“ zudem den „Fernsehfilmpreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste“. Ebenfalls ausgezeichnet wird Liane Jessen, Leiterin Fernsehspiel und Spielfilm beim Hessischen Rundfunk. Sie erhält den „Hans Abich Preis für besondere Verdienste im Bereich Fernsehfilm“.

Im Oktober wird der Dokumentarfilm „Master of the Universe“ mit einem der „Helmut-Schmidt-Journalistenpreise“ geehrt. Regisseur Marc Bauder erhält den mit 10.000 Euro dotierten zweiten Preis für seine Einblicke in die Finanzwelt. Im Folgemonat wird Bauder zudem mit dem „Europäischen Filmpreis für den besten Dokumentarfilm“ für die Koproduktion von hr, Arte und SWR ausgezeichnet.

hr-Autor Rütger Haarhaus erhält für seine Reportage „Die Autobahnpolizei – Der ganz normale Wahnsinn“ im Juli den „Heinrich-Mörrtl-Preis für Polizeiberichterstattung in Hessen“. Der Autor begleitet drei Polizisten bei ihrem Schichtdienst und zeigt, welche Aufgaben und Konflikte sie bei unterschiedlichen Einsätzen bewältigen müssen.



Mehrfach ausgezeichnet:  
Dokumentarfilmer Marc Bauder





© hr/Anja Lehmann

Preisträger Rick Ostermann: ausgezeichnet mit dem Franz-Werfel-Preis



© hr/Bettina Müller

Preisträger des Hessischen Fernsehpreises: Matthias Brandt



© hr/WDR/Herby Sachs

Ausgezeichnet mit dem Deutschen CIVIS Fernsehpreis 2014: Diana Löbl und Peter Onneken

Im Rahmen der Verleihung des Hessischen Film- und Kinopreises wird Matthias Brandt im Oktober für seine Rolle im hr-Film „Männertreu“ mit dem Hessischen Fernsehpreis ausgezeichnet, ebenso Schauspielerin Alwara Höfels für ihre Rolle in der hr-Produktion „Dr. Gressmann zeigt Gefühle“.

Regisseur Rick Ostermann erhält im November in der Frankfurter Paulskirche den „Franz-Werfel-Preis“. Seine bereits mehrfach ausgezeichnete hr-Koproduktion „Wolfskinder“ erzählt von deutschen Jungen und Mädchen, die im Zweiten Weltkrieg vor der russischen Armee flohen und in den Wäldern Litauens und Polens Schutz suchten.

Im Mai wird die vom hr produzierte ARD-Reportage „Ausgeliefert! Leiharbeiter bei Amazon“ mit dem „Deutschen CIVIS Fernsehpreis für Integration“ im Bereich „Information“ ausgezeichnet. Die beiden Autoren Diana Löbl und Peter Onneken erhalten den mit 3.000 Euro dotierten Preis für ihre investigative Reportage über Leiharbeit in Berlin.

Gleich drei Regisseure werden im November für ihre für den hr produzierten Filme mit dem „Metropolis“-Regiepreis des Bundesverbands der Film- und Fernsehregisseure ausgezeichnet. Hermine Huntgeburth erhält den Preis in der Kategorie „Beste Regie Fernsehfilm“ für „Männertreu“, die Auszeichnung für „Beste Regie Kinofilm“ geht an Edward Berger für „Jack“ und Pepe Danquart wird für „Lauf, Junge, lauf!“ mit dem Preis für die beste Regie eines Kinder- und Jugendfilms geehrt.

Die Preisverleihung des Deutschen Regiepreises Metropolis 2014: hr-Regisseure Edward Berger (fünfter von links), Hermine Huntgeburth (zweite von rechts) und Pepe Danquart (vorne links)



© hr/BVR Services



Preisträger des Herbert Quandt Medien-Preises:  
Julia Klüssendorf und Stefan Jäger



„Hörbuchfrau des Jahres 2014“:  
hr2-kultur-Redakteurin Dorothee Meyer-Kahrweg

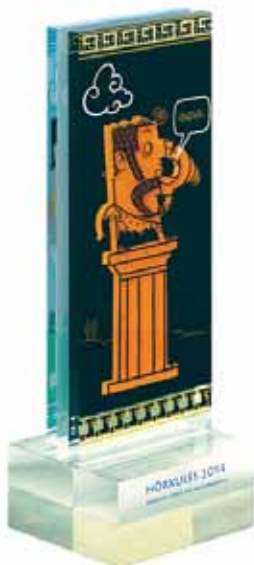
Filmautorin Simone Jung begleitet die fast taube Natalie im Rahmen der Dokumentation „Hessenreporter: Endlich hören! – Natalie und die Welt der Töne“ über mehrere Jahre. Mit dem Film, der zeigt, was in einem Menschen vorgeht, der nie gehört hat, wenn die Welt der Töne plötzlich über ihn hereinbricht, belegt sie im März den zweiten Platz des Journalistenpreises „Medizin Mensch Technik“.

Aus 267 Einsendungen wählt das Kuratorium der „Johanna-Quandt-Stiftung“ die Preisträger des „Herbert Quandt Medien-Preises“ aus. Die hr-Autoren Julia Klüssendorf und Stefan Jäger erhalten im Mai den mit 15.000 Euro dotierten Preis in der Kategorie „Fernsehen“ für ihre Dokumentation „Banken außer Kontrolle“.

Im Mai wird YOU FM, das junge Radioprogramm des hr, zusammen mit seiner Kreativagentur „Lukas Lindemann Rosinski“ bei der Verleihung des „New Media Award 2014“ in Hamburg in der Kategorie „Efficient Communication“ mit Gold ausgezeichnet. Den Preis gibt es für den YOU FM-Relaunch inklusive Voting-Tool auf der Internetseite [www.you-fm.de](http://www.you-fm.de).

Zahlreiche Nominierungen und Auszeichnungen erhalten auch 2014 wieder die Hörspiele von hr2-kultur, so zum Beispiel „Versuch über die kasachische Steppe. Lieder aus Stalins Lagern“, das zum „Hörspiel des Monats August 2014“ gekürt wird, oder die Hörspielfassung von „Der 100-Jährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“, die im Rahmen des Deutschen Hörbuchpreises den Publikumspreis „HörKules“ des Deutschen Buchhandels erhält. Die hr2-kultur-Redakteurin Dorothee Meyer-Kahrweg wird zudem vom Arbeitskreis Hörbuchverlage einstimmig als „Hörbuchfrau des Jahres 2014“ ausgezeichnet.

Der „HörKules“ 2014



Hörspielproduktion: „Der 100-Jährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“





Im Februar erhält das hr-Sinfonieorchester den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ in der Kategorie „Bestenliste I/2014“ für seine Einspielung von Bruno Madernas „Die Orchesterwerke Vol. 5“ mit dem Dirigenten Arturo Tamayo.

Gleich zwei Mal wird das hr-Sinfonieorchester im April mit dem „International Classical Music Award 2014“ ausgezeichnet – gemeinsam mit der Geigerin Patricia Kopatchinskaja und dem Dirigenten Peter Eötvös für seine CD mit dem 1. Violinkonzert von Béla Bartók und „Seven“ von Peter Eötvös sowie zusammen mit dem Geiger Frank Peter Zimmermann und dem Dirigenten Paavo Järvi für seine CD mit dem Violinkonzert von Paul Hindemith.



hr-Redakteur und Moderator Holger Weinert wird im Oktober mit dem „Hessischen Journalistenpreis 2014“ als Ehrenpreis für sein bisheriges Lebenswerk ausgezeichnet. Mit einem Sonderpreis bedacht wird zudem Ariane Focke, Landtagskorrespondentin im hr-Studio Wiesbaden. Die mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preise werden von der „Sparda-Bank Hessen eG“ in Kooperation mit dem „Hessischen Journalistenverband“ verliehen.

Hessischer Journalistenpreis:  
Ehrenpreis für Holger Weinert

Die CD „Wunderkammer XXL“, die der Pianist Michael Wollny zusammen mit der Cembalistin Tamar Halperin und der hr-Bigband aufgenommen hat, erhält im Mai den deutschen Musikpreis „Echo Jazz“. Vorausgegangen war das „Wunderkammer XXL“-Projekt, das beim Deutschen Jazzfestival in Frankfurt 2012 Premiere hatte.



© Ben Knabe



# JAHRESBERICHT FERNSEHEN 2014

## Vorbemerkungen

2014 war für den hr in der ARD/Das Erste ein überraschendes Jahr mit herausragenden Kritiken und einem wahren Preisregen, während die Bilanz im hr-fernsehen eher durchwachsen ausfällt.

Im Ersten wurde der „Tatort – Im Schmerz geboren“ bundesweit als das Fernsehereignis des Jahres wahrgenommen und erhielt beispielsweise beim Fernsehfilmfestival Baden-Baden nicht nur den Hauptpreis, sondern auch den Zuschauerpreis und den Preis der Filmstudenten. Beim Filmfest München ging erstmals der Bernd-Burgemeister-Fernsehpreis, ein Produzentenpreis, an den hr für diesen Film. Die Produktion „Männertreu“ wurde beim Deutschen Fernsehpreis als bester Film ausgezeichnet. Auch andere Produktionen aus der Fernsehspielredaktion wurden als Beleg für die Innovationsfreude und Kreativität des hr gewertet.

Im Bereich der Dokumentationen setzte der hr konsequent seinen Weg fort, verstärkt gesellschaftlich relevante Wirtschaftsthemen in längeren Formaten aufzubereiten. Hier kam die Kinokoproduktion „Master of the Universe“ ins Fernsehen und wurde unter anderem mit dem Europäischen Filmpreis in der Kategorie „Dokumentation“ geadelt. Der 2013 produzierte Film „Banken außer Kontrolle“ erhielt den Herbert-Quandt-Medienpreis für Wirtschaftsberichterstattung und den Deutschen Wirtschaftsfilmpreis und wurde in fast allen Sendern der ARD-Familie gezeigt. Mit den neu entwickelten Formaten „Arbeitsmarktreport“, „Kinderreport“ und „Mietreport“ konnten wirtschaftliche Aspekte einem breiten Publikum nahe gebracht werden.

Im Familienprogramm hielt der hr seine starke Stellung und zeigte mit „Siebenschön“ erstmals einen komplett eigenproduzierten Märchenfilm. Die Koproduktion zum 50. Geburtstag von „Einer Wird Gewinnen“ mit dem NDR war eine der erfolgreichsten Unterhaltungssendungen im Ersten.

Das hr-fernsehen hatte dagegen mit Höhen und Tiefen zu kämpfen. Erstmals seit vielen Jahren ging der Marktanteil deutlich zurück und insbesondere auf bislang erfolgreichen Sendestrecken gab es zum Teil erhebliche Einbrüche. Nachdem beispielsweise

„Maintower“ und die Service-Sendungen im Vorabend noch 2013 das erfolgreichste Jahr ihrer Geschichte hatten, erlebten sie im 1. Halbjahr einen drastischen Quotenverlust, der in der 2. Jahreshälfte zumindest teilweise wieder ausgeglichen werden konnte. Die Krimistrecke am Samstag, die über Jahre äußerst erfolgreich war, verlor bis zur Hälfte ihrer Zuschauer, nachdem zahlreiche andere Sender ähnliche Programmfolgen am Samstag anboten. Auch die regionalen Produktionen am Dienstag zeigten deutliche Ermüdungserscheinungen. Zudem belastete die Diskussion um nachträgliche Veränderungen bei Rankingsendungen das Image des Regionalprogramms.

Positiv ist auf den meisten Sendeplätzen eine Erholung im 2. Halbjahr zu vermerken. Herausragend ist das Ergebnis am Mittwochabend, der mit Abstand zum stärksten Tag der Woche wurde und dies mit informationsorientierten Eigenproduktionen. Erstmals erreichte „m€x“ mit 10,6 Prozent im Schnitt um 20.15 Uhr einen zweistelligen Marktanteil und eine Zuschauersteigerung um über 20 Prozent. Ähnlich gut schnitt danach auch „Alles Wissen“ mit einem Jahreschnitt von 8,6 Prozent ab. Obwohl die Redaktionen in unterschiedlichen Programmgruppen angesiedelt sind, gab es eine ideale Verknüpfung der Formate und damit einen hervorragenden Audience Flow bis in den späteren Abend. Zudem zeigte sich bei verschiedenen Sondersendungen aus aktuellem Anlass, wie stark das hr-fernsehen bei solchen Ereignissen als zentrale Informationsquelle genutzt wird. Die „hessenschau“ blieb im Jahreschnitt zwar knapp unter 20 Prozent, riss diese Marke aber in der 2. Jahreshälfte und konnte auch durch deutlich verbesserte Zusammenarbeit mit hr-online und den Hörfunkwellen am trimedialen Desk zusätzliche Akzente setzen.

Zwar verlor das hr-fernsehen stärker als andere dritte Programme, nachdem es in den Vorjahren auch stärker gewonnen hatte, aber der Marktanteil von 6,6 Prozent ist immer noch der drittbeste Wert seit 1990 und bedeutet den 5. Platz auf dem Hessischen Fernsehmarkt hinter den vier großen Vollprogrammen. Neben der alles dominierenden Übertragung der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien, zeigt sich ein stetes Anwachsen kleinerer Spartensender. So konnten neben VOX auch Kabel1, der neue Disney Channel und



ZDFneo deutlich zulegen. Gerade das Stammpublikum des hr-fernsehens nutzte gerne alte Krimiserien bei RTL Nitro. Diese immer stärkere Aufsplitterung des Fernsehmarktes bekamen auch RTL und SAT1 zu spüren, die mit ihren Hauptprogrammen weiter verloren, aber bei ihren teils neuen Spartensendern Zugewinne verzeichneten.

## I ARD

### I.1. Das Erste

#### Chefredaktion

##### Aktuelle Berichterstattung/ u. a. Tagesschau und Tagesthemen

Das große Ereignis des Jahres gab es 2014 in Hessen nicht. Schwerpunkte der Berichterstattung waren – in dieser Reihenfolge – die Streiks am Flughafen und bei der Bahn, die EZB/Bundesbank/Bankenaufsicht, die Rosetta-Mission der ESA und der Abgang des Bischofs von Limburg. Insgesamt ist es gelungen, ein sehr breites Spektrum verschiedener Themen in allen tagesaktuellen Formaten ins Programm zu bringen. In ruhigen Zeiten werden außerdem internationale Themen nach Frankfurt gezogen: Hintergründe und Erläuterungen zur europäischen, amerikanischen und der Welt-Wirtschaft.

Insgesamt bleibt es auch 2014 bei einer gut vierstelligen Zahl an Programmbeiträgen, davon drei Viertel gestaltete Stücke und Schalten und ein Viertel Material (NiF und Zulieferungen). Der größte „Kunde“ ist Hamburg mit seinen „blauen Sendungen“ „Tagesschau“ (seit 2014 auch mit großen Mittags- und Nachmittagsausgaben am Wochenende), „Tagesthemen“ und „Nachtmagazin“. Die Hälfte der Frankfurter Filmbeiträge geht dorthin – ein bis zwei pro Tag. Für „BRISANT“, das „Morgen-“ und das „Mittagsmagazin“ wurden je 70 Filme gefertigt. Die Redaktion der beiden hr-„Brennpunkte“ lag bei ARD-aktuell.

#### Auslandsstudio Madrid

2014 hatte für das ARD-Studio Madrid einige Paukenschläge zu bieten. Der überraschende Rücktritt von König Juan Carlos, das schnelle Ausscheiden Spaniens bei der Fußball-WM oder die sich verschärfende Diskussion um die Unabhängigkeit Kataloniens. Im Maghreb beobachtete man mit großer Sorge die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ und deren Aktivitäten, vor allem in Libyen.

#### Wetterredaktion

Von Frankfurt aus beliefert die Redaktion gewohnt zuverlässig und kompetent alle Ausgaben der „Tagesschau“, das „Mittagsmagazin“ und „tagesschau24“ mit Wetterberichten. Dazu kamen zahlreiche Experten-schalten und Expertenstatements für „BRISANT“ und die unterschiedlichsten Ausgaben der „Tagesschau“.

#### Börse

Das Jahr 2014 stand im Zeichen von Modernisierung und Erneuerung. Die Umrüstung der Regie auf HD gelang bei laufendem Betrieb. Inhaltlich lieferte die Börsenredaktion sechs Sendeminuten pro Woche mehr zu („tagesschau24“). Leider musste Phoenix seit Oktober 2014 die Börsen-Schalten aus Finanzierungsgründen streichen.

#### „Plusminus“

Mit dem klaren Fokus auf Finanz-, EZB- und Euro-Themen haben die hr-Ausgaben die Wirtschafts- und Finanzkompetenz des hr innerhalb der ARD unterstrichen. Daneben wurden die Konsequenzen komplexer Makrothemen im Alltag der Zuschauer thematisiert. Wie wirken sich Niedrigzinsen auf Konsum, Sparverhalten und Löhne aus? Wie entwickeln sich Betriebsrenten und Lebensversicherungen? Beim zweiten Schwerpunkt, Gesundheit, ging es unter anderem um Rehakliniken, Klinikärzte und Krebs-Früherkennung.



2014 startete „Plusminus“ bei Facebook unter Federführung des hr und in Kooperation mit boerse. ARD.de. Mit immerhin 5.000 Followern steht die ermutigende Erkenntnis: In den sozialen Medien finden gerade die härteren „Plusminus“-Themen Anklang.

### Dokumentation, Reportage und Feature

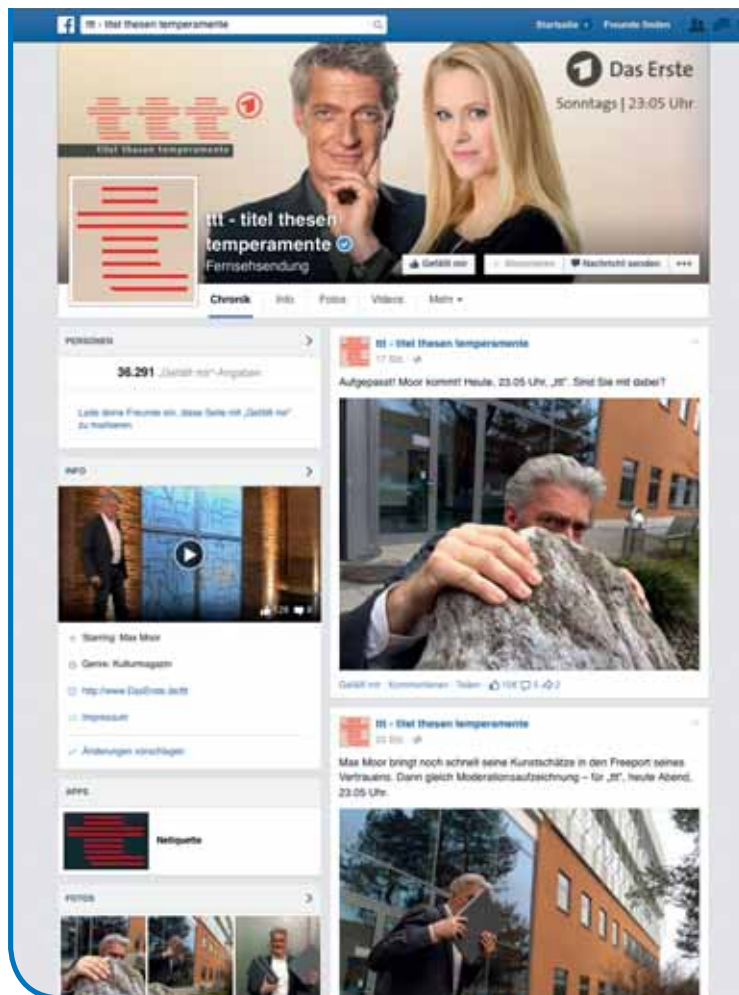
Mit dem „Arbeitsmarktreport“, dem „Kinderreport“ und dem „Mietreport“ konnte ein neues Dokuformat erfolgreich auf dem Sendeplatz „Story im Ersten“ etabliert werden. Und die Wirtschaftsredaktion hat sich mit dem Pilotfilm „Geldcheck“ für die neuen Checkformate im Ersten qualifiziert, die dreiteilige Staffel wird jeweils montags um 20.15 Uhr laufen.

Im Zweiteiler „Abenteuer Alpen – Mit Reinhold Messner auf historischer Bergtour“ wurde erstmals mit einem prominenten Presenter gearbeitet. Und bei „Meine Tochter Anne Frank“ hatte der hr zum ersten Mal die redaktionelle Federführung für ein aufwändig inszeniertes Doku-Drama. Beide Produktionen werden Anfang 2015 jeweils um 20.15 Uhr gesendet und haben schon im Vorfeld für mediale Aufmerksamkeit gesorgt. Auch die Dokumentation „Verräterkinder“, anlässlich des 70. Jahrestages des Attentats vom 20. Juli als „Geschichte im Ersten“, wurde bei der Kritik und den Zuschauern gut aufgenommen.

Die Redaktion „Kirche und Gesellschaft“ war maßgeblich am Feature „Sterben für Allah“ beteiligt. Die Dokumentation über Salafisten aus Deutschland, die sich als Kämpfer der ISIS anschließen, war die erste zu diesem Thema im Programm des „Ersten“. Sie wurde nun für den Grimme-Preis „Information & Kultur“ nominiert.

### Sport

Der hr-Sport war mit vielen Kollegen an der ARD-Berichterstattung über die FIFA WM 2014 beteiligt, vor Ort in Brasilien und auch in Baden-Baden für das Web-Angebot.



### Kultur und Wissenschaft

„ttt – titel, thesen, temperamente“ profilierte sich auch 2014 erfolgreich und zuschauerstark, vor allem mit aktuellen gesellschaftlichen Themensetzungen. Krönender Abschluss war die Jahresendsendung mit 10,9 Prozent Marktanteil (MA) und knapp 1,9 Millionen Zuschauern – selbst für die ständig wachsende Fangemeinde der ARD-Kultursendung ein außergewöhnlicher Wert. Im Bereich Social Media ist der hr innerhalb der ARD maßgeblich an der Entwicklung des aktuellen Facebook-Auftritts der Sendung beteiligt, der großen Zuspruch findet.

Der hr war darüber hinaus wieder produzierender Partner des Wissensmagazins „W-wie-Wissen“. Beim diesjährigen Sendungscheck wurden der Sendung Best-Werte unter allen Informationssendungen des Ersten bescheinigt. Lediglich bei Unterhaltsamkeit und Lebendigkeit erzielte die Sendung nicht ganz so hohe Werte. Die Redaktion hat bereits begonnen, hier nachzujustieren. Seit „W wie Wissen“ im Rahmen von Schemaänderungen von Sonntag 17:00 Uhr auf Samstag 16:00 Uhr verlegt wurde, sind die Quoten wegen schlechterem Audience Flow nach dem Spielfilm leider deutlich eingebrochen.

Der Mietreport: Die Architekten Florian Schlüter und Claudia Meixner realisieren Wohnhochhäuser in Frankfurt





„Siebenschön“: Die Nonne Genoveva (Esther Schweins, rechts) schenkt Siebenschön (Xenia Assenza) ein Buch über Heilkunde

## ARD-Familienprogramm

Bereits zum fünften Mal beteiligte sich der hr mit einer Produktion an den ARD-Weihnachtsmärchen zu den Feiertagen. Mit „Siebenschön“ wurde zum ersten Mal ein Märchen von Ludwig Bechstein verfilmt, erstmals als komplette hr-Eigenproduktion. Die Geschichte um äußere und innere Schönheit und wahre Liebe wurde auf der Ronneburg, im Kloster von Seligenstadt und in der Fasanerie Fulda gedreht. (Am 25.12.14 im Ersten mit 13,7 Prozent).

Mit der sechsten Staffel von „Giraffe, Erdmännchen und Co“ hat der hr sein Zoo-Doku-Format im Ersten fortgesetzt. Für die 40 neuen Folgen aus dem Frankfurter und dem Opelzoo wurde der Look von der Grafik bis hin zu Drohnenaufnahmen erheblich modernisiert. Mit durchschnittlich nur 10 Prozent Marktanteil lag diese Staffel unter den Erwartungen, was vor allem an der Olympia-Berichterstattung im Gegenprogramm und einem olympiabedingt unregelmäßigen Senderhythmus lag. Bereits in der siebten Staffel gab es nach Vorrunden im KiKa erneut ein Superfinale im Ersten (unter Federführung des hr), in dem „Die beste Klasse Deutschlands“ ermittelt wurde (Rekordquote: 25,5 Prozent in der Zielgruppe der 3-13-Jährigen).



## FS-Spiel und Spielfilm

Mit vier Fernsehfilmen im Programm des Ersten war der hr gewohnt erfolgreich und auf hohem Niveau vertreten. Die Filme „Männertreu“ und „Tatort – Im Schmerz geboren“ wurden auf zahlreichen Festivals mit Auszeichnungen überhäuft.

„Im Schmerz geboren“ mit Ulrich Tukur als BKA-Ermittler Felix Murot erregte Aufsehen wegen der ungewöhnlichen Erzählweise, der optischen Brillanz, aber auch der hohen Leichenzahl und stellte mit 23.500 Tweets unter #tatort am Sonntag einen neuen Twitter-Rekord für 2014 auf. Kein anderer Fernsehfilm wurde zudem so oft in der Mediathek abgerufen. Auch die Musikeinspielung durch das hr-Sinfonieorchester war ein Novum beim ARD-Fernsehspiel. Im hr arbeiteten Hörfunk, Online und Fernsehredaktionen im Umfeld des Tatortes in herausragender Art und Weise zusammen, um dieses Produkt dem Publikum nahe zu bringen.



Fixiert auf seinen teuflischen Plan: Richard Harloff (Ulrich Matthes) im „Tatort – Im Schmerz geboren“

## Unterhaltung

Im Jahr 2014 produzierte die FS-Unterhaltung außer „Frankfurt Helau“ keine eigene Show mehr fürs Erste, sondern beteiligte sich ausschließlich an Koproduktionen mit anderen Häusern. Hintergrund ist die engere Zusammenarbeit innerhalb der ARD-Unterhaltung, die verstärkt auf gemeinschaftlich produzierte Sendungen setzt. Der hr konzentrierte sich dabei aufs Genre „Quiz“. Sehr erfolgreich lief im März die große Live-Jubiläumsshow zum 50. Geburtstag von „Einer wird gewinnen“, die hr und NDR gemeinsam produzierten. Außerdem beteiligte sich der hr im August an der Reihe „Quizonkel TV“ unter Federführung des NDR, bei der Jörg Pilawa drei verschiedene Quizformate präsentierte. Keines der Formate wird jedoch

In einer schwierigen Lage: Georg Sahl (Matthias Brandt) und Franziska Sahl (Suzanne von Borsody) in „Männertreu“





„Die Storyseller – Wie Amazon den Buchmarkt aufmischt“:  
Buchmesse in London – die Branche ist radikal im Umbruch

im kommenden Jahr fortgesetzt. Es ist absehbar, dass der hr sich auch in Zukunft fast ausschließlich in Ko- und Gemeinschaftsprojekten der Unterhaltung im Ersten engagieren wird.

## I.2. ARTE, 3sat, KiKa, Phoenix

### ARTE

Der hr lieferte auch in diesem Jahr zahlreiche Dokumentationen zu Wissenschafts- und Kulturthemen zu, unter anderem für die „Wunderwelten“. Besonderes Echo fand „Die Storyseller – Wie Amazon den Buchmarkt aufmischt“, aufgrund der aktuellen Thematik, der inhaltlichen Fokussierung, und der ästhetisch wie dramaturgisch überzeugenden Umsetzung.

Neben fünf Folgen für das ARTE-Kulturmagazin „Metropolis“ wurden 27 Folgen „X:enius“ zugeliefert. Die Wissenschafts-Dokumentation „Gangster und Genetik“ war auf dem Internationalen Festival des Wissenschaftsfilms „Pariscience“ für den „Grand Prix Science Télévision“ nominiert und wurde im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts zwischen ARTE und der Französischen Botschaft in Berlin gezeigt. Sowohl die Wissenschaftsdokumentationen als auch die Wunderwelten-Reihe sind bimediale Projekte („Gangster und Genetik“ und „Geisterstädte“ mit eigenem Online-Programm) mit Schwerpunkt auf der Plattform „ARTE Future“. Zudem wurden 23 Konzerte aus den Bereichen Klassik, Jazz und Pop live auf der Web-Plattform „ARTE Concert“ übertragen.

### 3sat

Der hr setzt sein Engagement beim werktäglichen Kulturmagazin „Kulturzeit“ fort und entsendet drei RedakteurInnen sowie die langjährige Moderatorin Cécile Schortmann.

### KiKa

Im Frühjahr lief die 2. Staffel des im Vorjahr preisgekrönten Formats „Durch die Wildnis“ im KiKa, in der nun sechs Jugendliche vier Wochen lang in den rumänischen Karpaten mit den Herausforderungen eines Lebens in der Natur, ohne Handys und soziale Netzwerke zurechtkommen müssen. Mit zehn halbstündigen Reportagen beteiligte sich der hr an der KiKa-Reihe „Schau in meine Welt“. Die internationale Zeichentrickserie „Weißt du eigentlich wie lieb ich dich habe“ hatte mit KiKa und hr als Koproduktionspartner zu Ostern 2014 Premiere und erzielte Marktanteile bis zu 40 Prozent in der Zielgruppe. Eine zweite Staffel ist in Vorbereitung. Weiterhin betreut der hr federführend Synchronisationen von Lizenzkäufen und internationalen Koproduktionen.

### Phoenix

Auch wegen der Geldnot bei Phoenix werden wieder gerne Ereignisse (u. a. Pressekonferenzen) wahrgenommen. Gut nachgefragt sind nach wie vor fertige Dokumentationen des hr-fernsehens.

## II hr-fernsehen

### 1. Übersicht 2014

#### Vorwort

Mit einem Marktanteil von 6,6 Prozent konnte das hr-fernsehen am Ende eines turbulenten Jahres seinen fünften Platz auf dem hessischen Fernsehmarkt hinter dem ZDF, dem Ersten, RTL und Sat1 deutlich vor VOX und Pro7 behaupten. Neben den übermächtigen Übertragungen von der Fußball-WM in Brasilien im Sommer verhinderten Misserfolge zu Jahresbeginn ein besseres Abschneiden. Gründe hierfür sind vor allem in geringeren Marktanteilen langjähriger Erfolgsgaranten (wie einiger Repertoireprogramme) zu sehen sowie in der Übernahme erfolgreicher hr-Planungsstrategien durch andere Wettbewerber wie der Classic-Krimistrecken und des Quizabends. Zudem sucht das Stammpublikum ganz offensichtlich mehr Abwechslung bei den kleineren kommerziellen Anbietern wie RTL Nitro und Pro7 MAXX.

Dies könnte auch ein Hinweis darauf sein, dass in den letzten Jahren bewährte Sendungen in ihrer Dramaturgie und Erzählweise für das Stammpublikum ihren Reiz nach und nach verlieren. Für unser Kernthema Hessen müssen somit neue und frischere Darstellungsformen gefunden werden, um die Zuschauer wieder häufiger zu überraschen. Dies gilt auch für die Erfolgsrezepte des Repertoireprogramms, Kompilationen und Rankings. Die nachlassende Akzeptanz bei diesen Formaten muss zukünftig zu mehr Varianz bei

den Themen und Darstellungsformen führen. Bei der Sonderform des Listings mit Zuschauerwotings wurde 2014, ausgelöst durch ein ZDF-Format, deutlich, dass nicht alle Redaktionen respektvoll mit den Bewertungen der Zuschauer umgegangen sind. In einigen Fällen ordneten Redaktionen Zuschauerwotings intransparent redaktionellen Erwägungen unter und veränderten die Rangfolge. Drei Produktionen des hr-fernsehens mussten wegen nachträglicher Veränderungen des Online-Wotings gesperrt werden. Im hr gelten wie in allen ARD-Anstalten jetzt Grundsätze des Umgangs mit Zuschauer-Abstimmungen in Listing-Sendungen, die verbindlich für alle Sendungen dieses Genres sind. Außerdem wird bei Sendungen, die auf einem Online-Voting beruhen, darauf hingewiesen, dass diese Wotings nicht repräsentativ sind.

Im Jahresverlauf konnten kontinuierliche Veränderungen in der Planung des Sendeschemas, neue Planungsstrategien, Erneuerungen der Regelprogramme sowie zahlreiche Eventprogrammierungen bereits Erfolge erzielen. Beispiele hierfür sind die Stärkung des Nachmittags durch populäre Spielfilme, die Optimierung der Eigenproduktionen „Hallo Hessen“ und „Geschichten aus Hessen“ am Dienstagabend sowie ein klareres Komplementärprogramm am Samstagabend mit Tierdokumentationen und am Sonntagabend mit „herrlichen“ Bildern aus Hessen. Gestärkt wurde das Programm auch durch neue Formate wie „Hessen von oben“, den „Kriminalreport“, den „Klinikcheck“ sowie an Weihnachten den „Quizmixer“. Besondere Beachtung bei den Zuschauern fanden zudem Ereignisse wie der Aufstieg der

„Hessen von oben“:  
Blick auf die Frankfurter Commerzbank-Arena



Darmstädter Lilien in die Zweite Fußball-Bundesliga, die Sprengung des Uni-Turms in Frankfurt und das Open-Air-Konzert des hr-Sinfonieorchesters im Metzlerpark. Neu war in 2014 die Prämierung der besten Beiträge des Vorjahres mit dem „hr-Fernsehpreis“. Sechs Preisträger-Teams wurden für ihre außergewöhnlichen Magazinbeiträge, Dokumentationen, Reportagen, Ratgeber oder Glossen ausgezeichnet.

## 2. Stärken 2014 und Weichenstellung für die Zukunft

### 2.1. Zielgruppen

Das hr-fernsehen ist ein Vollprogramm für Hessen und ist – im Gegensatz zu den Radiowellen – auf keine bestimmte Zielgruppe zugeschnitten. Das Angebot ist heterogen und wird von den Mediennutzertypen (MNTs) unterschiedlich genutzt.

Die Medienforschung unterscheidet in der für uns relevanten Mediennutzer-Typologie zehn verschiedene gesellschaftliche Gruppen, die sich nach Lebensstilen, grundsätzlichen Orientierungen und daraus resultierenden Medienneigungen unterscheiden. Das Stammpublikum des hr-fernsehens besteht in dieser Terminologie aus den „Zurückgezogenen“, „Häuslichen“, „Kulturorientierten Traditionellen“ und „Vielseitig Interessierten“. Wenig Interesse an öffentlich-rechtlichen Orientierungen haben die „Unauffälligen“ und die „Jungen Wilden“. Perspektivisch besonders attraktiv für das hr-fernsehen sind, vor allem aufgrund ihres Alters und ihrer Werthaltung, die „Aktiv Familienorientierten“, die „Berufsorientierten“ und die „Modernen Kulturorientierten“. Nur punktuell erreichbar erscheinen die viel jüngeren „Zielstrebigen Trendsetter“. (Eine ausführliche Darstellung enthält die Broschüre der hr-Medienforschung zur MedienNutzerTypologie, MNT 2.0)

### 2.2. Stärken und Potenziale

Im Rahmen der Flottenstrategie für den hr wurde ermittelt, welche Programme und Sendungen bestimmte Kernzielgruppen erreichen und hier ihre Potenziale ausschöpfen. Gleichzeitig wurde definiert, welche besonders zukunftssträchtigen Zielgruppen erreicht werden könnten. Gleichzeitig wurden unter diesem Aspekt die Sendungen bestimmten Kompetenzfeldern zugeordnet. Dabei hat für das hr-fernsehen die Hessenkompetenz einen übergreifenden Stellenwert.

### 2.2.1 Unterhaltungskompetenz/ Modernität

#### Kurzbeschreibung

Diese Kategorie beschreibt den Wohlfühlfaktor, der die Stimmung im Alltag positiv beeinflusst, sei es, dass er zur Entspannung beiträgt, unmittelbar für Spaß und gute Laune sorgt oder auch Neues und Überraschendes bietet.



Trimediale Kampagne: „Quizmixer“ mit Jörg Bombach, Sven Lorig und Roberto Cappelluti (von links)

#### Sendungen

Der „Ratesonntag“ im hr-fernsehen in der Zeitschiene ab 22 Uhr – mit „Hessenquiz“, „Dings vom Dach“, „strassen stars“ und „Wer weiß es“ – hatte erneut leichte Einbußen zu verzeichnen. Dies lag zum einen vermutlich an der verschärften Konkurrenzsituation, z. B. der Doppelprogrammierung mit Krimis beim ZDF, zum anderen an gewissen Ermüdungserscheinungen nach langjähriger Bespielung des Sonntagabends mit diesen Formaten im hr-fernsehen. Dieser Entwicklung entgegenzuwirken gelang erstmals im November mit der trimedialen Kampagne „Quizmixer“. Vertreter hessischer Vereine unterstützten die drei Moderatoren Jörg Bombach, Sven Lorig und Roberto Cappelluti in der Finalshow, die mit 20 Prozent einen hervorragenden Marktanteil erzielte. Sowohl die Qualifikationsshow als auch das Finale des „Quizmixer“ erreichten ausgesprochen gut die Perspektivzielgruppen des hr-fernsehens, vor allem die „Aktiv Familienorientierten“.

Im von Redaktionsvolontären des hr im Dezember 2014 gestalteten Projekt „8 mal nacht“ erzählten die Reporter acht Geschichten aus acht Blickwinkeln, trafen Prostituierte, illegale Sprayer und Obdachlose am Frankfurter Flughafen



und gingen mit Selbstversuchen auch an eigene Grenzen. Zentrale Plattform war die Website, die Geschichten wurden jedoch auch formatgerecht in allen Hörfunkwellen und im Fernsehen aufbereitet, selbst ein 30-minütiges Reportageformat entstand daraus.

2014 wurde die Reihe „Comedy Tower“ mit Moderator Roberto Cappelluti fortgesetzt, ebenso das Comedy-Festival mit drei abendfüllenden Programmen im Hofgarten Aschaffenburg unter dem Label „Komme die aus Hesse“. Zum sehr gut akzeptierten Angebot für das Kernpublikum des hr-fernsehens gehörten auch 2014 die Fastnachtssendungen und die Schlagerpartys vom Hessestag.

### Fazit

Die Perspektivzielgruppe der „Aktiv Familienorientierten“ wurde von den Ratesendungen 2014 nicht mehr so gut erreicht wie noch im Vorjahr. Am besten schneidet hier „strassen stars“ mit einem deutlich über Senderschnitt liegenden Jahresmarktanteil ab. Auf weiterhin sehr hohem Niveau hält sich beim Ratesonntag die Verweildauer: 81 Prozent Ausschöpfung des Zuschauerpotenzials bei „strassen stars“ ist im hr-fernsehen der Spitzenwert.

## 2.2.2 Aktuelle Information

### Kurzbeschreibung

Gemeint ist hier die topaktuell kommunizierte, knapp und verständlich auf den Punkt gebrachte journalistische Information, die glaubwürdig und verlässlich von kompetenten und dem Publikum freundlich zugewandten ModeratorInnen präsentiert wird.

### Sendungen

Das wichtigste Ereignis der Weltraumfahrt seit der Mondlandung, die Mission der Raumsonde Rosetta, wurde von Hessen aus gesteuert. Das hr-fernsehen war am Tag der Landung auf dem Kometen Tschuri-Gerassimenko bei allen entscheidenden Manövern live dabei. Dies war ganz sicher einer der Höhepunkte in der aktuellen Berichterstattung des vergangenen Jahres. Weitere Live-Übertragungen und Sondersendungen gab es zur Sprengung des Uniturms in Frankfurt-Bockenheim, zu „100 Jahre Edersee“, zum 25. Jahrestag der Grenz-Öffnung (gemeinsam mit BR, NDR und MDR) und vom Open-Air-Konzert des hr-Sinfonieorchesters mit dem neuen Chef-Dirigenten Andrés Orozco-Estrada im Frankfurter Metzlerpark.

„Mission Rosetta – Rendezvous im All“: Live aus der Weltraumoperationszentrale in Darmstadt



„hessenschau“ und „maintower“ haben in diesem Jahr gemeinsam ein trimediales Kompetenzzentrum aufgebaut. Dort wird Bildmaterial aus beiden Redaktionen möglichst schnell für die verschiedenen Auspielwege von hr-online bis hin zu sogenannten Infoscreens in hessischen Bahnhöfen formatgerecht aufbereitet und auf den Weg gebracht. Das neue Angebot der beiden Redaktionen wird vor allem bei den Perspektivzielgruppen von vielen Nutzern erfreulich gut angenommen. (22.000 Nutzer auf der „hessenschau“-Facebookseite und mehr als 14.000 bei „maintower“). Der 3er-Planungsdesk von „hessenschau“, Hörfunk und Online wurde in den Regelbetrieb überführt.

Die „hessenschau“ konnte nicht an den großen Erfolg im Vorjahr anschließen, erreichte aber mit 19,7 Prozent einen herausragenden Marktanteil unter den Regelsendungen. Die Ausgabe vom 30.12. war mit 510.000 Zuschauern in Hessen und einem Marktanteil von 29,2 Prozent die erfolgreichste Einzelsendung im abgelaufenen Jahr. Auch „maintower“ musste nach einem Rekordjahr einen Rückgang in der Akzeptanz verkraften. Beide Sendungen legten aber im 2. Halbjahr wieder deutlich zu.

In diesem Jahr wurde eine neue werktägliche 16-Uhr-Ausgabe von „hessenschau kompakt“ eingeführt.

Die 15-Minuten-Wettersendung „alle wetter!“ war auch 2014 wieder eine der beliebtesten Sendungen des hr-fernsehens. Ergänzend gibt es nun neben dem Wetter in den aktuellen Sendungen auch ein kurzes „alle wetter! kompakt“ am Sonntagabend. In der trimedialen Sportredaktion spielen sich die drei Bereiche immer besser die Bälle zu. Hier wird das nationale und internationale Geschehen ebenso abgebildet wie die regionalen Ereignisse. Es gab mehr Live-Streams auf hr-online mit Fußballspielen der 3. Liga, der Regionalliga Südwest und der Frauenfußball-Bundesliga. Und auch Facebook und Twitter werden immer besser in die Programme eingebunden. Beispiele sind die Berichterstattung über Eintracht Frankfurt, den Ironman in Frankfurt und Hawaii oder auch der Frankfurt-Marathon.

### Fazit

„hessenschau“, „maintower“ und „alle wetter!“ können trotz der Akzeptanzrückgänge im Gesamtpublikum bei beiden Perspektivzielgruppen („Berufsorientierte“ und „Aktiv Familienorientierte“) zulegen. Den größten Sprung nach vorne macht „alle wetter!“ mit einem deutlichen Marktanteils-Plus bei den „Aktiv Familienorientierten“.

## 2.2.3 Hintergrund

### Kurzbeschreibung

Dieser Faktor wird gebildet durch: Vertiefung von Information, Ausleuchtung von Zusammenhängen und Hintergründen, die den Horizont und das Verständnis erweitern, Anregungen und Denkanstöße bieten und darüber hinaus helfen, eine eigene Meinung zu bilden.

### Sendungen

In insgesamt 29 Folgen setzte „hauptsache kultur“ die bereits vor einem Jahr begonnene Neuformatierung mit zuschauernahen und emotional kulturellen Geschichten fort. Mit Porträts bekannter Persönlichkeiten, Opern- und Konzerthighlights, heimatverbundenen Kultur-Geschichten aus der Region oder der großen Reportage zur Frankfurter Buchmesse wurden wieder viele Zuschauer erreicht. Für die Zukunft geplant sind die Optimierung des Online-Auftrittes und der Einstieg in Social Media.

Für „defacto“ war das Jahr 2014 mit einem MA von 6,3 Prozent wieder ein erfolgreiches Jahr (2013: 6,8 Prozent). Besonders erwähnenswerte Beiträge behandelten eine kriminelle Patientenvermittlung, gemobbte Betriebsräte oder die Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes. „defacto“ sendete mit sieben Sendungen erfolgreich in der Sommerpause, der Wiederholungsplatz am Mittwoch hat sich erfreulich gut entwickelt.

Auch in 2014 hat „horizonte“ hintergründig auf aktuelle ethische Fragestellungen reagiert – sei es in der Flüchtlingsfrage („Last Exit Europa“), in der Frage des Wandels unseres Familienbildes (dreiteilige Reihe im Sommer) oder bei der ethischen Debatte um den Umgang mit Tieren und der Schöpfung. Das 1. Halbjahr 2014 war geprägt durch die Ereignisse im Bistum Limburg, nachdem der Papst im März Manfred Grothe als Apostolischen Administrator eingesetzt hatte. Ein nicht in allen Formulierungen gelungener Ankündigungstext einer „horizonte“-Sendung zur ARD-Themenwoche führte zu heftigen Reaktionen in den sozialen Medien.

### Fazit

„hauptsache kultur“ konnte 2014 die „Zielstrebigen Trendsetter“ deutlich besser als im Vorjahr erreichen und den Altersschnitt um ein Jahr auf nun 64 Jahre senken. Das Landesmagazin „defacto“ ist im Publikum deutlich jünger geworden, was unter anderem auch auf ein besseres Abschneiden bei den „Aktiv Familienorientierten“ zurückzuführen ist.

## 2.2.4 Hessenkompetenz

### Kurzbeschreibung

Hier geht es vor allem um die mediale Leistung, den Menschen das Geschehen in ihrer Region journalistisch und/oder unterhaltsam intensiv nahe zu bringen.

### Sendungen

Der „hessenreporter“ blickt auf ein vielseitiges und abwechslungsreiches Jahr zurück, mit leicht niedrigeren Marktanteilen als im Vorjahr und nach massiven Einbrüchen während der WM. Die Innovationsoffensive nach dem Sendungscheck zeigte gleichzeitig Erfolge mit neu entwickelten Presenterformaten („Roberto und die Besserwisser“ mit Roberto Cappeluti) und neuen Erzählformen („Mittendrin“ mit Antonella Berta).

Die Anstrengung, den „hessenreporter“ jünger und frischer zu machen, trug erste Früchte, u. a. haben dieses Jahr drei Volontäre beim „hessenreporter“ Station gemacht und mit intensiver Betreuung eigene, sehr gelungene Reportagen produziert. Mehrere Projekte entstanden gemeinsam mit der „hessenschau“, mit „maintower“-Autoren und erstmals mit „defacto“.

Durch Programmverstärkungsmittel konnten auch in diesem Jahr wieder attraktive und erfolgreiche zeitgeschichtliche Dokumentationen aus Hessen produziert werden, die bei den Zuschauern auf große Resonanz stießen. (z. B. „Als der Kaiser nach Kronberg kam“, „Wie Hitler doch nach Kassel kam“, „Die Zarrinnen aus Hessen“).

Auch wenn die 16-Uhr-Ausgabe von „hessenschau kompakt“ den Vorlauf etwas verbesserte, war die tägliche Nachmittagssendung „hallo hessen“ in der ersten Sendestunde ab 16:05 Uhr in der Zuschauerak-

zeptanz nicht zufriedenstellend. Die zweite Stunde ab 17 Uhr stieg dagegen seit Jahresmitte auf ein Niveau deutlich über 5 Prozent.

Mit „Hessen von oben“ startete das hr-fernsehen im Frühjahr in die HD-Ausstrahlung. In vier Folgen an Ostern und am 3. Oktober wurden hessische Flussgeschichten konsequent aus der Vogelperspektive erzählt. Entlang an Rhein und Main, Lahn, Eder, Fulda und Werra wurde modernste hochauflösende HD-Kameratechnik eingesetzt, eine 360-Grad-Spezialkamera am Helikopter und eine Drohne. Im Oktober gingen die DVD und die Blu-Ray dazu in den Handel.

Die Redaktion „maintower“ hat zusätzlich zu ihrer Regelsendung 19 Ausgaben einer neuen 30-minütigen Sendung produziert, den „Kriminalreport Hessen“. Nach sehr erfolgreichem Start in der ersten Jahreshälfte verlor sie nach der Sommerpause deutlich an Zuschauern.

Die Sonntagssendung „herkules“ wurde von einer klassischen Magazinsendung zu einem modernen Presenter-Format weiterentwickelt. In der wöchentlichen 30-Minuten-Sendung gehen die Moderatoren für die Zuschauer auf Entdeckungsreise in die Region Nord- und Osthessen und müssen dabei jeweils eine bestimmte Aufgabe erfüllen.

### Fazit

Der erste Teil von „hallo hessen“ bekommt vom Vorlauf deutlich weniger Zuschauer als im Vorjahr übergeben, kann diese Lücke bis zum Ende des ersten Teils aber wieder ausgleichen. Dem „hessenreporter“ gelingt es 2014, den ohnehin schon guten Wert bei den „Aktiv Familienorientierten“ weiter zu verbessern. Auch der neue „Kriminalreport Hessen“ erreicht in dieser Perspektivzielgruppe einen deutlich überdurchschnittlichen Marktanteilswert.



Laubhüttenfest auf dem Frankfurter Opernplatz:  
„Mittendrin – Zu Besuch bei Juden“



## 2.2.5 Gebrauchswert

### Kurzbeschreibung

Im Mittelpunkt dieser Kompetenz steht die Nützlichkeit von Informationen für die praktische Orientierung im Alltag.

### Sendungen

Mit dem Wirtschaftsmagazin „m€x“ und dem Wissensmagazin „Alles Wissen“ ist das hr-fernsehen am Mittwoch erfolgreich wie nie zuvor. „m€x. das marktmagazin“ erreichte im Jahresschnitt erstmals einen Marktanteil von über 10 Prozent. Erfolgsfaktoren waren eine konsequente Formatierung, die tagtägliche Detailarbeit an Themen und Beiträgen, die ganzjährige Kontinuität mit frischen Sendungen und nicht zuletzt die dauerhafte Crosspromo mit Moderatorin Claudia Schick in hr1, hr4 und in „hallo hessen“.

Auch „Alles Wissen“ blickt auf ein enorm erfolgreiches Jahr zurück – 8,6 Prozent Marktanteil im Schnitt bedeuten für die Sendung einen neuen Rekordwert. Viele Folgen erzielten zweistellige Werte. Die Zuschauer goutieren offensichtlich, dass hier alltagsrelevante Themen und Ängste der Zuschauer aus wissenschaftlicher Sicht beleuchtet werden und dass ihr Bedürfnis nach Aufklärung, Einordnung und Orientierung erfüllt wird. „Alles Wissen“ erreicht zunehmend jüngere Zuschauer und hier besonders gut die Perspektivzielgruppe „Berufsorientierte“.

Die Service-Sendungen haben sich nach einem Akzeptanz-Knick zu Beginn des Jahres wieder auf einem höheren Quotenniveau eingefunden. „service: trends“ hat 2014 mehrmals die 14-Prozent-Marke geknackt. Bereits in der Themenplanung werden Synergien für Sonderformate und Kompilationen am Hauptabend mitgedacht. („lecker hessen“ am Dienstag um 21.45 Uhr, Checkformate und „Klinikcheck“ am Mittwoch um 21.45 Uhr, Reisedokumentationen am Freitag um 20.15 Uhr). Bei einzelnen Themen wie dem „Möbelhaus-“ und dem „Eigenmarkencheck“ geht die Servicedredaktion neue Wege und produziert als Auskopplung eine 45-Minuten-Fassung für den Hauptabend.

Für das crossmediale Bildungsprojekt zu „25 Jahre Wiedervereinigung“ (2015) arbeiten bereits jetzt die Bildungsredaktionen von hr-fernsehen, hr-iNFO, hr2-kultur und hr-online in Kooperation mit der hessischen Landesregierung zusammen.

### Fazit

2014 liegen alle Sendungen in der Kategorie „Gebrauchswert“ über dem Senderschnitt. Die Service-Sendungen werden von den Kernzielgruppen über-



„m€x. das marktmagazin“: Moderatorin Claudia Schick

durchschnittlich genutzt, „hessentipp“ kann die gute Akzeptanz bei den „Aktiv Familienorientierten“ weiter ausbauen. „m€x“ und „Alles Wissen“ sind zudem bei der Perspektivzielgruppe „Berufsorientierte“ außerordentlich erfolgreich.

## 2.3. Strategie hr-fernsehen

Weiter vorangetrieben wurde im vergangenen Jahr die Umsetzung einer Flottenstrategie, erarbeitet im Prozess „hr.2020“. Das in diesem Jahr entwickelte Markenleitbild entstand unter Berücksichtigung der Anforderungen der für das hr-fernsehen gesetzten Perspektivzielgruppen „Aktiv Familienorientierte“ und „Berufsorientierte“. Aufbauend auf der Analyse durch quantitative und qualitative Untersuchungen, ebenfalls angestoßen durch den Strategieprozess „hr.2020“, wurden für das hr-fernsehen die Markenwerte „warmherzig“, „frisch“ und „engagiert“ entwickelt. Im Sinne des Dreiklangs dieser Eigenschaften steht das hr-fernsehen für ein verlässliches, thematisch breit gefächertes und leicht zugängliches regionales Fernsehprogramm mit hessischer Perspektive und Prägung. Dieses gilt es nun in die Programm- und Produktionsbereiche zu implementieren und möglichst schnell in den Sendungen zu realisieren.

Verbessert wurde zudem die crossmediale Zusammenarbeit, vor allem zur Verbreitung von Programmen auf neuen Ausspielwegen wie den sozialen Netzwerken, Plattformen wie YouTube und den Mediatheken. Das hierzu gemeinsam mit dem Bereich Online und den Hörfunkwellen ins Leben gerufene „Labor Bewegtbild“ wurde von der Geschäftsleitung beauftragt, erste netzaffine Pilotprogramme zu entwickeln. Ein erstes gelungenes Beispiel mit beachtlichem Nutzungserfolg auf allen Ausspielwegen des hr war das Projekt „acht mal nacht“ des aktuellen Volontärjahrgangs.



© hr/Ben Knabe

Grün ist die Zukunft: das virtuelle Fernsehstudio 5

### 3. Produktion/Ressourcen

#### Personalkonzept der Fernsehproduktion

Die Fernsehproduktion hat im Jahr 2014 erstmalig seit ihrem Bestehen ein den gesamten Betrieb umfassendes neues Personalkonzept entwickelt. Das Personalkonzept zieht eine positive Bilanz der letzten fünf Jahre, in denen trotz einschneidender Personalreduktion deutlich mehr erfolgreiches Programm vom eigenen Produktionsbetrieb erstellt werden konnte. Mit einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Programm- und Prozessorientierung zielt es auf den Erhalt der Eigenproduktion und den konsequenten Ausbau der Wettbewerbsvorteile eines in der Fernsehdirektion integrierten Produktionsbetriebes.

#### Zusammenführung der Fernsehstudioproduktion

Die Zusammenführung aller Fernsehstudioproduktionen aus Kassel und Main Tower am Standort Frankfurt wurde 2014 erfolgreich fortgesetzt:

- Das Studio 5 wurde Anfang September erfolgreich als erstes virtuelles Studio des hr in Betrieb genommen. Seit September 2014 werden hier täglich (Mo.-Fr.) mehrere Sendungen „hessenschau kompakt“ sowie moderierte Wettersendungen produziert.
- Die Erneuerung des Newsstudios mit ebenfalls virtueller Technik wurde planmäßig zum Jahresende abgeschlossen.
- Das Projekt liegt im Zeitplan und wird nach seiner geplanten Umsetzung Anfang 2016 für den hr zu jährlichen Einsparungen von rund einer Million Euro führen.

#### Digitalisierung Fernsehen und HD-Umstellung

Im Jahr 2014 wurden wichtige Meilensteine der Fernsehdigitalisierung erreicht:

- Der hr hat alle Fernsehproduktionsregien im Funkhaus am Dornbusch auf bandlosen HD-Betrieb umgestellt.
- Der HD-Umbau der SAW ist so weit fortgeschritten, dass eine Inbetriebnahme am 27. Januar 2015 erfolgte.
- Die beiden Synchronstudios 3 und 4 sind erneuert. Das Projekt endete termingerecht im Juni 2014. In beiden Synchronregien sind nun vernetzte HD-Produktionen möglich.
- Der zentrale Speicher für den vernetzten Schnitt wurde 2014 für die Produktion in HD aufgerüstet und in seiner Kapazität erweitert.
- Die Erneuerung der Börsenregie in HD konnte von der zuständigen Projektgruppe termingerecht am 6. Oktober 2014 und mit deutlichen Einsparungen gegenüber dem geplanten Budget realisiert werden.
- Am 19. April 2014 ging das neue Tagesschau-Studio in HD auf Sendung. Der hr liefert seit diesem Zeitpunkt die Wetter-Filme in HD zu. Es ist der erste Bereich der Aktualität, der durchgängig auf die bandlose HD-Produktion umgestellt wurde.



## 4. Qualitätssteuerung

### Instrumente der Qualitätssteuerung

Zur Gewährleistung einer hohen Qualität der eigenproduzierten Programme des hr-fernsehens ist eine ständige Überprüfung erforderlich. Deshalb werden alle Sendungen regelmäßig dem Sendungscheck unterzogen. Die zunehmende Ausrichtung an den definierten Perspektivzielgruppen sowie die Grundannahmen zum neuen Markenleitbild liegen auch diesem Instrument zugrunde.

Im Jahr 2014 waren und sind zum Teil noch im Sendungscheck: „Alles Wissen“, „herkules“, „bilderbogen“, alle vier Service-Sendungen, „horizonte“, „hessenschau kompakt“ (Spätausgabe) und „hallo hessen“.

Eine regelmäßige Diskussion in den unsere Arbeit begleitenden Gremien wie dem Rundfunkrat und dem Programmausschuss Fernsehen ist ein weiterer Baustein unserer Qualitätssicherung.

## 5. Personalien

### Das Erste

Margarita Broich als Kommissarin Selma Jacobi und Wolfram Koch als Kommissar Paul Brix stehen von diesem Jahr an für die Frankfurter Tatort-Produktionen des Hessischen Rundfunks vor der Kamera. Damit treten sie die Nachfolge von Conny Mey (Nina Kunzendorf) und Frank Steier (Joachim Król) an.

### hr-fernsehen

Seit Ende 2013/Anfang 2014 sind Jennifer Sieglar und Roland Boros neu im Moderatoren-Team von „hessenschau kompakt“. Rebecca Rühl moderiert „herkules“ im Wechsel mit Andreas Gehrke und Susanne Barfuß.



## 6. Ausblick 2015

Kurz vor dem Abschluss steht der Übergang des gesamten Herstellungsprozesses im digitalen file-basierten Betrieb. Die Krönung stellt dabei die Inbetriebnahme der neuen HD-Sendeabwicklung dar, die den Startschuss für die zunehmende Ausstrahlung des hr-fernsehens im qualitativ hochstehenden HD-Format gibt. Nach und nach werden dann im kommenden Jahr alle digitalen Arbeitsprozesse auf das aufwändigere HD-Verfahren umgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt wird das Großprojekt „Studioneubelegung“ sein. Die aktuellen Sendungen und die wöchentlichen Magazine sollen im Jahre 2015 nach und nach aus einem teilvirtuellen Studio gesendet werden. Am Ende des Jahres werden alle Produktionen im Funkhaus am Dornbusch konzentriert sein, so dass die Nutzung des Main Tower-Studios beendet ist und in Kassel keine Sendungen mehr live produziert werden. Die damit verbundenen erheblichen Einsparungen wurden im letzten Konsolidierungsplan festgeschrieben.

Schwerpunkt im Jahr 2015 war im Frühjahr der Todestag von Anne Frank mit einem Dokudrama in der ARD und entsprechender Begleitberichterstattung. Ein weiterer Schwerpunkt wird rund um den 3. Oktober der 25. Jahrestag der Wiedervereinigung. Hier finden die zentralen Feierlichkeiten in Hessen statt. Das hr-fernsehen muss stärker auf die Segmentierung des Fernsehmarktes und konkurrierende Programme, die ähnliche Zielgruppen erreichen wollen, reagieren. Insgesamt hat das hr-fernsehen ein Content-Problem, nachdem große Erfolge mit Repertoireprogramm erzielt wurden, aber einzelne Programmfarben in dieser Strategie zwangsläufig an Attraktivität verlieren. Hier wird es vor allem am Dienstagabend nötig sein, frischere Formen und Formate zu entwickeln.

Für die Erschließung weiterer Publika erscheint die noch bessere crossmediale Kooperation über alle Ausspielwege hinweg erforderlich. Eine besondere Rolle kommt dabei dem für den Sommer geplanten neuen Online-Auftritt „hessenschau.de“ zu, der aus allen Quellen des Hauses gespeist werden soll.

Neu im Moderatoren-Team von „hessenschau kompakt“:  
Jennifer Sieglar und Roland Boros



# JAHRESBERICHT HÖRFUNK 2014

## 1. Neue Köpfe, Technik und Strategien in der Hörfunkdirektion

„Entscheidend für mich ist, wie gespielt wird. Meine Vorstellung ist, dass wir mit Seele, Hingabe, Energie und Spontaneität musizieren, immer mit dem Wissen um den richtigen Stil und auf hohem technischem Niveau. Ganz wichtig ist mir auch, dass wir die Nähe zum Publikum pflegen.“, sagt der neue Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters Andrés Orozco-Estrada in einem Interview und geht gleich zu Beginn der Spielzeit 2014/2015 neue Wege. Zum Auftakt findet am 27. August erstmals ein Open-Air-Konzert der hr-Sinfoniker statt – der Eintritt ist frei. Im Metzlerpark in Frankfurt begeistern er und das Orchester die 4.800 Besucher mit einem populären Programm von Ravels „La Valse“, „Boléro“ und Sarasates „Carmen-Fantasie“ bis hin zu Walzern aus Strauss' Oper „Der Rosenkavalier“. Der Einstand ist ein Riesenerfolg – viele Besucher hören das Konzert vom Ufer des Mains aus, für den unerwartet großen Andrang reicht der Platz im Park nicht. Außerdem haben in Hessen 160.000 Zuschauer die Konzertübertragung im hr-fernsehen verfolgt. Der Marktanteil von 8,5 Prozent ist überdurchschnittlich. Bundesweit waren es 330.000 Zuschauer.

Die Erneuerung der Hörfunksendekomplexe, ein wichtiges Projekt, das viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hörfunkproduktion und im Programm mehrere Jahre beschäftigt hat, wird erfolgreich und pünktlich mit dem letzten Umzug von hr2-kultur im Dezember abgeschlossen. Alle Terminpläne und das vorgesehene Budget werden eingehalten. Neben hr2-kultur senden hr1, hr3 und hr-iNFO aus den erneuerten Sendekomplexen im Hörfunkgebäude. Technik und Design sind auf dem neuesten Stand und entsprechen den Bedürfnissen des jeweiligen Programms.

Parallel zu den neuen Sendekomplexen hat die Projektgruppe „PG Workflow“, die mit der Entwicklung neuer Arbeitsabläufe in den neuen Sendekom-

plexen beauftragt wurde, ebenfalls erfolgreich ihre Arbeit abgeschlossen. Technik- und Programmkollegen haben gemeinsam eine neue, moderne Form der Zusammenarbeit für die unterschiedlichen Programmansforderungen gefunden, die die beteiligten Berufsbilder neu definiert. Dieses Ergebnis ist sehr beachtlich, denn im Vorfeld gab es viele Ängste und Sorgen. So manch einer mag sich gefragt haben: Werden meine Fähigkeiten künftig noch wertgeschätzt? Welche Aufgaben kommen auf mich zu? Kann ich sie erfüllen? Die größten Veränderungen haben sowohl Technik- als auch Redaktions- und Moderationskollegen bei hr-iNFO erlebt. Die Entscheidung, den Selbstfahrbetrieb im Wortprogramm einzuführen, hat bereits im Vorfeld viele Diskussionen ausgelöst. Der offene Umgang mit den Themen in der „PG Workflow“, Trainings und Probephasen haben die meisten Probleme schließlich aus dem Weg geräumt. Der Selbstfahrbetrieb bei hr-iNFO ist inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden. Auch hr2-kultur wird nun fast vollständig im Selbstfahrbetrieb abgewickelt. Bei den übrigen Programmen wurde der Selbstfahrbetrieb bereits vor mehreren Jahren eingeführt.

Die interne Reorganisation der Abteilung Dokumentation und Archive – ein Auftrag aus dem „hr.2020“-Prozess – ist im Sommer abgeschlossen. Folgende Ziele werden damit erreicht: Bis Ende des Jahres 2015 wird die Abteilung mit 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die zugewiesenen Kernaufgaben erfüllen, ihre Kernkompetenzen sichern und das Dienstleistungsangebot weitestgehend erhalten. 11 Planstellen werden dadurch eingespart. Möglich wird dies durch Einschnitte bei den „Randaufgaben“ und der Optimierung team- und abteilungsübergreifender Arbeitsprozesse, die konsequent am Bedarf der Nutzer ausgerichtet sind. Hierzu sind 16 kleinere und größere Qualifizierungs- und Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt worden.



Leiter der neuen Pop Unit: Jan Vorderwülbecke

Der langjährige hr3-Chef Jörg Bombach beendet seine Tätigkeit im Hörfunk und wechselt zum 1. Dezember 2014 ganz zum hr-fernsehen. hr3 und YOU FM werden organisatorisch unter der Leitung von Jan Vorderwülbecke zur Pop Unit zusammengelegt. Die Programme selbst bleiben als eigenständige und klar voneinander abgegrenzte Marken erhalten. Eine Projektgruppe erarbeitet die erforderlichen Strukturen. Die Ergebnisse sind für die erste Jahreshälfte 2015 geplant.

Der bereits 2013 mit hr1, hr3, hr-iNFO und YOU FM begonnene Markenleitbildprozess wird mit der Erstellung der Markenleitbilder für hr2-kultur und hr4 abgeschlossen – für die Hörfunkprogramme ist der Auftrag aus der „hr.2020“-Strategie damit erfüllt. Das Besondere an diesem Prozess: Das Marketing und die jeweiligen Redaktionen erarbeiten die Markenleitbilder gemeinsam. Die Vorteile für das jeweilige Programm: eine klare Ausrichtung bei der Programmgestaltung und ein eindeutiger Markenauftritt.

Für die bessere Abstimmung und Fokussierung der Präsentationen, Veranstaltungen sowie Kooperationen in den Hörfunkprogrammen und bei den Klangkörpern wird die Stelle des Veranstaltungskordinators geschaffen und mit Tim Wirth besetzt. Zu seinen Aufgaben zählen u. a. die Beratung der einzelnen Gewerke, die Koordination und das anschließende Controlling. Ein erster Zwischenbericht zur Strategie des Hörfunks bei Präsentationen, Veranstaltungen und Kooperationen für die Jahre 2014/2015 wird in der Geschäftsleitung positiv aufgenommen.

Die zahlreichen kleineren und größeren Veränderungen in den Programmen zahlen sich aus, vor allem bei YOU FM und hr-iNFO. Laut Media-Analyse 2014/II wird die junge Welle des Hessischen Rundfunks von so vielen Hörern wie noch nie eingeschaltet. Mit 104.000 Hörern pro Stunde erreicht sie einen Gewinn von 58 Prozent und einen Reichweitenrekord. Erstmals liegt YOU FM vor dem Wettbewerber planet radio. Über die sozialen Netzwerke und die App, per Mail und Telefon werden die Hörerinnen und Hörer wie bei keinem anderen hessischen Radioprogramm in die Gestaltung von Musik und Themen einbezogen. Erfreulich ist ebenfalls das Plus von 54 Prozent bei hr-iNFO. Das Informationsradio erreicht mit 54.000 Hörern pro Stunde 19.000 mehr als in der vorherigen Erhebung. In der stärksten Stunde morgens zwischen 7 und 8 Uhr wird mit 84.000 Hörern sogar ein Rekordwert erreicht.

hr2-kultur steigert sich etwas auf 97.000 Hörer pro Tag in Hessen. Dies ist umso erfreulicher, da sich der hr2-kultur-Frequenztausch zugunsten von hr-iNFO und YOU FM, der sicherlich auch für die positiven Zahlen verantwortlich ist, offensichtlich nicht auf hr2-kultur auswirkt. Die Zahlen deuten vielmehr auf einen Erfolg der im Januar 2014 eingeleiteten Programmveränderungen zur Schärfung des hr2-kultur-Profils hin.

hr1 und hr4 bleiben mit 162.000 und 252.000 Hörern pro Stunde konstant. Dagegen verliert hr3 mehr als 50.000 Hörerinnen und Hörer pro Stunde, was für das mit 330.000 Hörern pro Stunde immer noch meistgehörte Radioprogramm des Hessischen Rundfunks, gerade auch unter dem Aspekt der Werbung, einen schmerzhaften Verlust bedeutet. Nach der für das Frühjahr 2015 geplanten Einführung der Pop Unit müssen über die bereits eingeleiteten Schritte hinaus weitere Konsequenzen geprüft werden, um das Programm insgesamt wieder massenattraktiver zu gestalten.

Unbeschadet der Verluste von hr3 werden die sechs Hörfunkprogramme des Hessischen Rundfunks insgesamt von 129.000 Hörern mehr als bei der vergangenen Media-Analyse gehört. Das sind an Werktagen rund 2,4 Millionen Menschen in Hessen. Die Wellen der FFH Radio Kombi Hessen erreichen 1,7 Millionen. Für FFH ist das ein Minus von 128.000 Hörerinnen und Hörern. Schon an dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass die kommenden Media-Analysen aufgrund von Systemänderungen nur bedingt mit der vergangenen verglichen werden können.





Kampagnenmotive



Die Überarbeitung der Apps für alle hr-Hörfunkprogramme im Frühjahr 2013 hat sich als Erfolg herausgestellt: Die 700.000 Visits (alle sechs Hörfunk-Apps) zum Neustart im April 2013 haben sich im Juli 2014 auf 1,4 Millionen Visits verdoppelt. Bei hr3, YOU FM und hr-iNFO übertrifft die App-Nutzung bereits die des Internetauftritts.

Mit Kreativität und Innovationen behauptet der hr 2014 seine Spitzenstellung im hessischen Radiomarkt!

Im Rahmen der ARD kommt es zu entscheidenden Veränderungen im Korrespondentennetz. Die bisherigen Gruppenstudios der Landesrundfunkanstalten in Washington werden zugunsten einer ARD-Lösung aufgegeben. Damit ist gleichzeitig der Weg frei zum Aufbau eines zweiten Korrespondenten beim von der HF-Chefredaktion geführten Platz Madrid, der gleichzeitig – ein Novum in der ARD – auch eine weitere Zuständigkeit für den Maghreb und Westafrika erhält, so dass der ebenfalls vom hr geführte Platz Rabat stärker unterstützt werden kann. Zum ersten Korrespondenten auf den neu geschaffenen Platz wählt die ARD-Hörfunkkommission Marc Dugge, der den Maghreb und Westafrika noch gut aus seiner Zeit als Studioleiter in Rabat kennt. Ebenfalls in Madrid löst Daniel Sulzmann als Studioleiter Reinhard Spiegelhauer ab, der als Chef vom Dienst zu hr1 geht.

Neu im Studio Madrid: Marc Dugge



## 2. Die hr-Hörfunkprogramme und -bereiche

hr1-LIVE LOUNGE mit Peter Maffay: Konzert im Schloss Biebrich







Schwerpunkt 80er: Plakatkampagne von hr1

## 2.1. hr1

hr1 schärft sein Markenprofil als unterhaltsames und informatives Tagesbegleitprogramm. Das weiter entwickelte Musikprofil setzt bewusst den Schwerpunkt in den 80ern, die Stundenuhren werden verändert und die informativ-unterhaltenden Wortplätze inhaltlich und formatfrei justiert. Das hr1-Team entwickelt darüber hinaus verschiedene Aktionen zur Steigerung der Hördauer und Hörerbindung. Im Rahmen der Programmaktion „Das Auto meines Lebens“ können hr1-Hörerinnen und -Hörer die Geschichte ihres Lieblingsautos erzählen, ein Gewinnspiel mit einem hochwertigen Fahrzeug als Preis rundet die Aktion ab.

Die exklusive hr1-Marke „Live Lounge“ festigt ihren Erfolg bei den hr1-Hörerinnen und -Hörern. Rund 2.500 bewerben sich im Januar für das Konzert von Suzanne Vega im Schlosshotel Kronberg. hr1 präsentiert Adam Cohen im Schloss Gedern und kommt auf ähnliche Bewerbungszahlen. Das größte Interesse kann allerdings Peter Maffay im Oktober im Schloss Biebrich verzeichnen. Rund 3.500 hr1-Hörer wollen ihn live erleben.

Ob „Den Stars ganz nah“, „Ein Ferientag mit ...“ oder „Achtung Achtziger“, hr1 steht für vielfältige Programmideen. Mit der Produktion „Lass knacken“ lassen Werner Reinke und Gastmoderator Thomas Koschwitz die Vinyl-Scheibe wieder aufleben. Gemein-

sam mit hr1-Hörern spielen sie ihre „Lieblingsscheiben“. Exklusive Studiobesuche von Cliff Richard, Badesalz oder Chris Rea sind besondere Radiomomente. Auch die Gästeliste des hr1-Talk liest sich wie ein „Who-is-Who“, insbesondere der deutschen Künstlerszene. Zu den prominentesten Gästen zählen neben Hanna Schygulla, Mario Adorf und Iris Berben, Matthias Brandt, Nele Neuhaus, Michael Ballhaus und Bob Geldof.

Die sportlichen Höhepunkte im Programm sind der Kassel-Marathon im Mai und der Frankfurt Marathon im Oktober – für die Partystimmung am Ziel in der Frankfurter Festhalle sorgt hr1.

Der Hessestag ist gespickt mit hochkarätigen Präsentationen wie BAP, Annett Louisan und Anna Depenbusch. Mit Billy Idol und Brian Adams als Headliner gelingt erstmals eine namensgebende Präsentation: das „hr1-Open-Air“.

Wie Crosspromotion erfolgreich umgesetzt werden kann, belegen die Präsentationen von Previews des hr-fernsehens in hr1. Ob der Fernsehfilm „Alles Verbrecher“ oder die Preview zum außergewöhnlichen „Tatort – Im Schmerz geboren“, hr1 sorgt für Medienpräsenz. Die Verlosung der „Tatort“-Bilder im Anschluss unterstreicht die Qualität der Zusammenarbeit.

## 2.2. hr2-kultur

Das Jahr 2014 steht für hr2-kultur ganz im Zeichen der Umgestaltung zu einem stärker tagesbegleitenden Kulturprogramm. Die neue „Philosophie“ – das hr2-kultur-Tagesprogramm zwischen 6 und 18 Uhr ist ein Programm aus einem Guss und nicht die Aneinanderreihungen von Sendungen – erfordert völlig neue Arbeitsstrukturen und Arbeitsweisen. In zwei extern moderierten Redaktionsworkshops werden die Themen bearbeitet und Probleme besprochen, denn der Philosophiewechsel ist gleichzeitig auch ein Kulturwechsel, der Zeit benötigt. Schließlich sollen alle Kolleginnen und Kollegen bei diesem Prozess „mitgenommen“ werden. Seit September wird in den neuen Strukturen gearbeitet – sie haben sich bereits bewährt – und die neue Programmphilosophie kann sich hören lassen. Themen werden stärker durch den Tag oder die Woche gezogen. So befasst sich hr2-kultur unter dem neuen Label „Annäherungen an ...“ intensiv mit einer Vielzahl von Themen. Bei manchen Schwerpunkten sind herausragende Kulturereignisse, überwiegend aus Hessen, der Anlass. Zum Beispiel „Annäherungen an Nolde“ während der großen Nolde-Retrospektive im Städel-Museum Frankfurt, die Wiedereröffnung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt oder die Eröffnung des dritten Ausstellungs-ortes des Museums für Moderne Kunst Frankfurt. Ein Beispiel außerhalb Hessens ist die Berichterstattung zu den Bayreuther Festspielen, u. a. aus der Perspektive einer Bayreuth-„Novizin“, die on air und online stattfindet. Auch runde Jahrestage stehen Pate für größere Programmakzente („Annäherungen an Richard Strauss“ im Jubiläumsjahr) oder selbstgesetzte Themen („Sommerfrische“) und fantasievolle Thementage („Museums-Tag“ – „Apfel-Tag“ – „Hoch hinaus“ – „Cello-Tag“ – „Der Baum in der Natur, der Kunst und anderswo“ – „Hörspiel-Tag“).

In der zweiten Jahreshälfte wird das Markenleitbild erstellt. Es ergänzt sich hervorragend mit den zuvor eingeleiteten Programmveränderungen.



Neuer Leiter des Ressorts „hr2-Tagesprogramm“:  
Alf Mentzer

Programmliche Höhepunkte strahlt hr2-kultur anlässlich der 5. Frankfurter Goethe Festwoche aus. Unter dem Motto „Goethes Eros“ sind zahlreiche Beiträge, Lesungen, Gespräche, Hörspiele, Musiksendungen und eine Oper zu hören. Der traditionelle dreitägige Pfingst-Schwerpunkt steht unter dem Motto „Tafelfreuden“ und spiegelt das Thema von der Kulinarik bis zur sozialen Seite der Gastlichkeit und Rolle der Mahlzeiten in Mythos und Religion wider.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren wird über das Jahr verteilt thematisiert. Zu nennen sind hier vor allem das vierteilige Feature „Der erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ von Christian Blees und Frank Eckhardt, die Lesung des Romans „Radetzkymarsch“ von Joseph Roth (hr2-kultur-Produktion mit Werner Kreindl) sowie eine Reihe von „Annäherungen an Kakanien“.

2014 gehen hr2-kultur und YOU FM erstmals gemeinsame Wege. Die Sendung „Night Voyage“ mit DJ Franksen (Frank Eckert) wird am 14. September zum ersten Mal ausgestrahlt. Die Idee: Hörerinnen und Hörer sollen angesprochen werden, die an anspruchsvolleren „jüngeren“ Stilen interessiert sind.

Neue Romane von hr2-kultur werden als Lesung/ Hörbuch produziert und noch vor Erscheinen der Bücher ausgestrahlt. Zwei dieser Produktionen erfahren auch Aufmerksamkeit in der Presse: Sasa Stanisic: „Vor dem Fest“ und Hans Magnus Enzensberger: „Tumult“. Im Herbst startet ein großangelegtes und vielbeachtetes Hörspielprojekt von hr2-kultur: das Bibelprojekt. Dramaturgin Ursula Ruppel beauftragt namhafte Autorinnen und Autoren, Originalhörspiele zu Themen des Alten und Neuen Testaments zu schreiben. Ab September werden die ersten Produktionen von Brigitte Kronauer, Feridun Zaimoglu, Doron Rabinovici, Barbara Honigmann, Lothar Trolle und Sibylle Lewitscharoff gesendet. Die auf 21 Originalhörspiele angelegte Reihe wird 2015 fortgesetzt.

„Die Schatzinsel“: Thomas Sarbacher (George Merry), Jonas Minthe (Dick) und Udo Wachtveitl (Long John Silver) (von links)





Zum Jahresende werden zwei Hörspiele in jeweils zwei Hörfunkwellen ausgestrahlt: hr2-kultur und hr1 senden den hochkarätig besetzten Vierteiler „Die Schatzinsel“ von Robert Louis Stevenson in der Hörspielfassung von Heinz Sommer. „So was von da“, eine ARD-Hörspielkooperation der Jungen Wellen und der Kulturradios, ist zum Jahresabschluss in hr2-kultur und YOU FM zu hören.

Um mittel- und langfristig mehr „Moderne Kulturorientierte“ und damit jüngere Kulturinteressierte zu erreichen, wird die hr2-kultur-Veranstaltungsstrategie umgestaltet. So wird die Veranstaltungsreihe „hr2-Lunchkonzerte“ zum „hr2-Kulturlunch“ ausgeweitet: Neben Musik spielt Literatur eine stärkere Rolle.

Neben den strukturellen Veränderungen gibt es auch personelle. Zum 1. Mai geht Leo Schuwerack, langjähriger Ressortleiter bei hr2-kultur, in den Ruhestand. Seine Nachfolge in der Leitung des umgestalteten Ressorts „hr2-Tagesprogramm“ tritt Dr. Alf Mentzer an.



Ein Sommer im Zeichen der Fußball-WM: hr3-Grillkommando

hat viel Spaß an der Aktion, gleichzeitig bekommt es ein Bild von seinen Hörerinnen und Hörern, es kann das Programm noch zielgerichteter gestalten.

Der Community-Gedanke spielt auch bei der Mitmach-Aktion im Frühjahr eine Rolle, bei der die Hörerinnen und Hörer das Musikprogramm mitgestalten können. Über den „hr3-Hitbestimmer“ im Internet können sie bei jedem Hit, der im Programm von hr3 zu hören ist, abstimmen, ob er ihnen gefällt oder nicht. Am Ende der Woche präsentiert Frank Seidel in seiner Chartshow die „hr3-Hitbestimmer“-Charts.

Im Sommer begeistert hr3 viele Musikfreunde mit einem 90er Tag. In Kooperation mit ARTE präsentiert das Programm den „Summer of the 90ties“ und spielt einen ganzen Tag die schönsten Songs aus den 90er Jahren. Außerdem steht der Sommer natürlich ganz im Zeichen der Fußball-WM. Zu den Spielen der deutschen Nationalmannschaft rückt das „hr3-Grillkommando“ aus: ein Grillmeister und zwei Helfer. Die Gewinner des Ball-Quiz können sich mit bis zu 20 Freunden die Fußballspiele anschauen und sich von Profigrillern mit leckeren Menüs verwöhnen lassen. Im Programm wird die WM mit der Comedyserie „Jogis Eleven“ begleitet. Aufgrund der großen Nachfrage wird sie nach der WM als CD und Download veröffentlicht – in Kürze erreicht sie die Top Ten der Verkaufscharts. Das andere sportliche Großereignis – die Olympischen Spiele in Sotschi – begleitet hr3 ebenfalls humorvoll: Täglich ist ein Telefoninterview mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zu hören.

hr3 hören ist immer ein Gewinn, vor allem für die Teilnehmer an den Reisen, die hr3 in 2014 verlost: Skifahren in der Schweiz, Safari in Südafrika, die Familienpackung zu den Sommerferien in Hessen, eine Mittelmeerkreuzfahrt, eine Reise nach Kanada und eine Flugreise zum selbst gewählten Ziel am Jahresende.



Verreisen mit hr3: Gewinnerausweise

## 2.3. hr3

hr3 ist der unterhaltsame, verlässliche und aufmerksame Begleiter durch den Tag. Diese Grundsätze des Markenleitbildes sind inzwischen gelebte Praxis. So fühlen sich viele Hörerinnen und Hörer als Teil der „hr3-Community“. Ein Beweis: die hr3-Selfie-Aktion. Über 2.500 Hörerinnen und Hörer laden ihre Fotos auf der hr3-Website hoch und stellen sie in die Online-Galerie ein. Zu ganz unterschiedlichen Themen wie „Mein schönster WM-Moment“, „Mein Arbeitsplatz“ oder auch „Ich und mein Haustier“ werden die hr3 Hörer als große Gemeinschaft sichtbar. Das hr3-Team

## 2.4. hr4

Auf der Grundlage des neuen Markenleitbildes richtet hr4 das Programm stärker auf hessische Themen und eine dialogische Vermittlungsform aus. Das Markenleitbild dient auch zur Orientierung für das neu aufgesetzte Qualitäts-Management. Außerdem erfolgt zum Jahresende eine grundlegende Erneuerung des hr4-Layouts. Im Programm wird Anfang September am Dienstagabend in der Zeit der Spezial-Musiksendungen von 19 bis 20 Uhr mit der „hr4-Hitbox“ eine einstündige moderierte Musiksendung eingeführt, die die Hits der letzten 40 Jahre spielt. Damit werden die Höhepunkte des hr4-Musikrepertoires in den Vordergrund gestellt und das musikalische Angebot von hr4 akzentuiert. Die „hr4-Hitbox“ ersetzt die „Schellack-Diskotheke“, die sich von Inhalt und Anmutung immer mehr vom aktuellen hr4-Sound entfernt hat.

hr4 setzt zunehmend zu bestimmten Terminen oder Ereignissen eigene Schwerpunkte und Thementage. Dabei wird ein Thema im Laufe des Tages in unterschiedlichen Formen und Formaten in Beiträgen, Interviews, Gesprächen, Reportagen und kleinteiligen Original-Ton-Einblendungen oder mit Musik abgebildet. Gleich zu Beginn des Jahres 2014 beschäftigt sich hr4 mit „Guten Vorsätzen zum Neuen Jahr“, zum Frühlingsbeginn gibt es den „Großen hr4-Frühlings-tag“ und zur Betonung der Musikkompetenz gestaltet hr4 jeweils einen Thementag zum 85. Geburtstag von James Last am 17. April sowie zum 80. Geburtstag von Udo Jürgens am 30. September mit einem Ratespiel. Der Gewinner bekommt einen Original-Bademantel des großen Künstlers, der überraschend vor den Weihnachtstagen stirbt.

Zum Reformationstag greift hr4 eine Anregung der Kirchenredaktion und der Kirchenbeauftragten auf und stellt die Bibel in den Mittelpunkt eines Thementages. In einer Hörerstunde erörtert ein Experte die Bedeutung der Bibel in der heutigen Zeit, darüber

Landesgartenschau: hr4-Moderatoren Carsten Gohlke, Dieter Voss und Isabella von der Recke (in grün, von links) mit Gewinnerin



Auch die sportlichen Highlights fanden 2014 regen Zuspruch: hr4-Radtour

hinaus gibt's Tipps für ein komplettes Menü mit Gerichten aus der Bibel und in einem Musik-Quiz wird gezeigt, dass viele Schlagertexte Zitate aus der Bibel enthalten.

Bereits seit zehn Jahren ist beim „hr4-Treffpunkt“ am Sonntagvormittag ein besonderer Gast eingeladen. Die Gäste 2014 sind unter anderem: Sven Hannawald, Gloria von Thurn und Taxis, Petra Roth, Michael Stich, Nele Neuhaus (zur Buchmesse) und Ulrich Tukur (zum neuen hr-Tatort), der von seinem Wunsch erzählt, gerne eine Trattoria betreiben zu wollen. Auch Jean Frankfurter, dem Helene Fischer die meisten ihrer Erfolgshits zu verdanken hat, schildert im „hr4-Treffpunkt“ seinen Weg zum erfolgreichen Schlager-Komponisten und -Produzenten.

Zu den programmlichen Highlights aus dem Regionalstudio in Darmstadt gehört der 450. Geburtstag des englischen Dramatikers William Shakespeare (1564–1616), denn die Stadt ist seit 1960 Eigentümerin der Totenmaske des Dichters, die in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt aufbewahrt wird. Ferner wird über den Aufstieg des SV Darmstadt 98 nach dem Auswärtssieg im Relegationsrückspiel gegen Arminia Bielefeld berichtet sowie über die Wiedereröffnung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt.

Das Studio Gießen hat die diesjährige Landesgartenschau in „hr4-Mittelhessen“ dauerhaft begleitet: Dargestellt werden die unterschiedlichen Diskussionen im Vorfeld der Landesgartenschau, die Eröffnung und zahlreiche Veranstaltungen. Durch die



Ebola-Epidemie in Westafrika bekommt die Virus-Forschung in Marburg einen besonderen Stellenwert in der Mittelhessen-Berichterstattung. Thematisch ist das Regionalfenster „hr4-Nord-Ost-Hessen“ mit der anhaltenden Diskussion um den Flughafen Kassel-Calden auch im Jahr nach der Eröffnung beschäftigt. Während der Fußball-Weltmeisterschaft drücken die Osthessen dem Nachwuchsfußball-Star Shkodran Mustafi aus Bebra die Daumen. Und schließlich wird das Studio stark eingebunden in die Berichterstattung zum 100. Jubiläum des Edersees. Berichtet wird auch über die umstrittene Stromtrasse „SuedLink“, die mitten durch Nord- und Osthessen geplant ist, sowie über das Drama um die Bad Hersfelder Festspiele: Der Bürgermeister entlässt den Intendanten und gewinnt den Erfolgsregisseur Dieter Wedel als dessen Nachfolger, der den Beweis noch antreten muss, dass er auch in Bad Hersfeld erfolgreich ist.

Zu den Veranstaltungs-Höhepunkten gehören: die „Große hr4-Schlagerstarparade“ in der Frankfurter Festhalle mit Andreas Gabalier, Roland Kaiser, Semino Rossi und Michelle und vielen anderen sowie das „hr4-Weihnachtskonzert“ mit fünf Aufführungen im Frankfurter hr-Sendesaal zum Jahresende. Aus Kostengründen hat hr4 nach zehn Jahren erstmals auf ein Weihnachtskonzert in Kassel verzichtet – anders als in Frankfurt ist die Kasseler Stadthalle wegen ähnlicher Weihnachtsveranstaltungen in der Vergangenheit nicht ausreichend gefüllt gewesen. Um Produktionskosten und personelle Kapazitäten in der Ausstattung zu reduzieren, hat hr4 auch auf den „Großen hr4-Frühlingsball“ im Sendesaal verzichtet. Aus den gleichen Gründen findet die Oldtimer-Kür beim „Oldtimer des Jahres“ auf dem Gelände des hr-Studios in Kassel nicht mehr statt. Für 2015 wird ein Kooperationspartner gesucht.

Im Dezember scheidet der hr4-Ressortleiter „Sendung und Planung“ Rüdiger Edelmann nach 32 Jahren im Hessischen Rundfunk aus und wechselt in die passive Altersteilzeit. Für ihn kommt Karin Winning, bislang Ressortleiterin bei hr3. Mit diesem Personalwechsel wird auch die Organisations-Struktur verändert und ein Ressort mit der umfassenden Verantwortung für Wort und Inhalt sowie ein zweites mit der Verantwortung für Moderation und Programmqualität eingerichtet.

Neu bei hr4:  
Ressortleiterin Karin Winning



© Andreas Frommknecht

## 2.5. YOU FM

Mitte des Jahres erreicht der Nahost-Konflikt mit der Entführung und Ermordung von drei israelischen Jugendlichen und den daraus folgenden Attentaten und Militärschlägen einen neuen tragischen Höhepunkt. In einem crossmedialen Themenschwerpunkt nimmt YOU FM seine Hörer mit auf eine Zeitreise zu zehn schicksalhaften Daten, um die problematische Situation im Nahen Osten zu verdeutlichen. Die Zeitreise startet mit der Staatsgründung Israels am 14. Mai 1948 und geht bis heute. Das Besondere: die Beitragsform „Storytelling“. Dabei wird die Geschichte des Konflikts nicht einfach nur erzählt, sondern mittels Tondokumenten und einer atmosphärischen Produktion für die Hörerinnen und Hörer intensiv erlebbar. Sie können jederzeit auf YOUFM.DE den Nahost-Konflikt in zehn Klicks nachverfolgen.



„Tatort – Die Show“: Moderator Daniel Boschmann

Neue Wege geht YOU FM auch anlässlich des hr-Tatorts „Im Schmerz geboren“. In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Labor Bewegtbild“ produziert YOU FM am 12. Oktober die Sendung „Tatort – die Show“. Eine konsequent crossmedial geplante Produktion, die sowohl per Videolivestream über die ARD Mediathek, als auch im Radioprogramm von YOU FM und Bremen Vier ausgestrahlt wird. Direkt im Anschluss an den Tatort lädt der Moderator Daniel Boschmann Hörer und Zuschauer ein, über den soeben gesendeten Tatort per Telefon oder über die Sozialen Netzwerke zu diskutieren. Vor Studiopublikum und mit Talk-Gästen findet eine unterhaltsame 45-minütige Sendung statt. Durch die Sendung, die Diskussion in den Netzwerken sowie die Zweitverwertung von Einspielern bei YouTube wird der Gesprächswert des hr-Tatorts erhöht und ein Beitrag zum Erfolg geleistet – die Videoumsatzung der Sendung wird zusammen mit den in ihr eingesetzten Einspielern über 150.000 Mal auf YouTube, in der ARD-Mediathek und auf der Webseite von YOU FM abgerufen. Das User-Feedback ist dabei auf allen Kanälen überwiegend positiv.



Kaffee und Donuts für alle: Beim „YOU FM Unibreak“ ...

Mit der YOU FM-Uniaktion will das Team die Zielgruppe der Studenten da abholen, wo sie ist. Mit einer mobilen Kaffeebar tourt YOU FM an vier Tagen durch sieben Universitäten in ganz Hessen und versorgt die Studenten kurz nach dem Start des neuen Semesters mit Kaffee und Donuts. Das Team begegnet mit der Aktion über 10.000 Studenten persönlich in ihrem Alltag auf dem Campus. Der „YOU FM Unibreak“ erzeugt bei bestehenden und potenziellen neuen Hörern durchweg positive Resonanz – viele nutzen die Gelegenheit für persönliche Gespräche mit dem YOU FM-Team, in denen sie Interesse für die Aktion, YOU FM und für das öffentlich-rechtliche Rundfunksystem zeigen. Unterstützt wird die Aktion durch eine Einbindung in den sozialen Medien – bei Facebook erreicht YOU FM mit einem Post überdurchschnittlich viele User und bekommt dort positive und interessierte Reaktionen.



... ist der Andrang groß

## 2.6. hr-iNFO

hr-iNFO, das Informationsradio des Hessischen Rundfunks, feiert 2014 sein 10-jähriges Bestehen und legt mit Innovationen den Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft. So werden auf der Grundlage des Markenleitbildes das Corporate Design erneuert und die Social Media Aktivitäten ausgebaut. Das „Netzwerker-Team“ überarbeitet die Präsenz bei Facebook und Twitter, mehrmals täglich werden dort gezielt Infos, Fotos oder Videos zu den Programminhalten gepostet. Die Zahl der Facebook-„Freunde“ und Twitter-„Follower“ steigt kontinuierlich.

Neu im Programm sind die bisher in hr2-kultur platzierten Sendungen „Wissenswert“ und „Funkkolleg“. Sie werden reibungslos in den Programmablauf integriert. Das „Funkkolleg Gesundheit“ wird erfolgreich abgeschlossen und das „Funkkolleg Philosophie“ gestartet, die Resonanz ist gleich zu Beginn ausgesprochen positiv.

Einen großen Stellenwert hat die „Eigenrecherche“ bei hr-iNFO. Ein Beispiel ist das Thema „Doping im Fußball“. Im Rahmen der Serie „Das Spiel mit der Pille – Fußball im Dopingtest“ wird das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Bei einer Podiumsdiskussion mit hochrangigen Gästen fragt hr-Fußballexpertin Martina Knief, wie es um Doping in Deutschlands Sportart Nummer eins steht, ob die Kontrollen in Deutschland ausreichend sind und ob Doping im Amateur- und Jugendfußball eine Rolle spielt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema „Hochdruck hinter Hochglanzfassaden – Mainhattan Burnout“. Der Finanzsektor – eine der wichtigsten Branchen des Rhein-Main-Gebiets – prägt das Image Frankfurts. Die Wolkenkratzer sind das Aushängeschild der Branche und Frankfurts. Doch hinter den Glasfassaden arbeiten Menschen unter Hochdruck – die Finanzkrise hat den Druck verstärkt –, nicht jeder kann diesem Druck auf Dauer standhalten. hr-iNFO spricht mit den Betroffenen und befragt Experten nach einem Ausweg bei Burnout.

In einer Serie stellt Riccardo Mastrocola die Situation der Flüchtlinge auf den Mittelmeerinseln Lampedusa und Sizilien eindrücklich dar. Er ist auf den Wegen der Flüchtlinge unterwegs, recherchiert vor Ort, spricht mit ihnen und gibt ihnen ein Gesicht und eine Stimme. In seinen Beiträgen erzählen sie von ihren Hoffnungen und Alpträumen und wie sie im „Erstkontakt mit Europa“ aufgenommen werden.

Zu den wichtigen aktuellen Themen gehören die Berichterstattung über den Nahost-Konflikt, die Ukraine-Krise, die Ebola-Epidemie, 25 Jahre Mauerfall, die Olympischen Winterspiele in Sotschi und die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien.

Darüber hinaus veranstaltet hr-iNFO erfolgreiche Präsentationen von zwei „ESA-Wissenschaftstagen“: der Start von Alexander Gerst ins All und das Public Viewing der „Philae“-Landung auf einem Kometen.



Berichtet über das Schicksal von Flüchtlingen:  
hr-iNFO-Moderator Riccardo Mastrocola

In den Sommermonaten lädt das hr-iNFO-Team Hörerinnen und Hörer zu Stadtführungen nach Kassel und Darmstadt ein. Begleitet werden sie von den Oberbürgermeistern Hilgen und Partsch, die ihnen besondere Blicke und Einblicke auf und in ihre Stadt geben.

Eine Buchpremiere besonderer Art findet mit dem Wetterauer Krimiautor Daniel Holbe im „hr-iNFO-Büchercheck“ statt. Am Tag der Neuerscheinung fährt er mit den hr-iNFO-Hörerinnen und -Hörern per Fahrradtaxi zu den vier Schauplätzen in Frankfurt-Fechenheim und liest dort Textpassagen aus seinem Buch „Die Hyäne“. Darüber hinaus gibt es in Kooperation mit insgesamt 16 Partnerbuchhändlern in Hessen interessante Tipps für das „besondere Buch“. Buchhändler stellen Bücher vor, die berühren, zum Nachdenken anregen und im Gedächtnis bleiben. Im Gegenzug präsentieren die Buchhändler den „hr-iNFO-Büchercheck“ in ihren Buchhandlungen.





© Ben Knabe

Konzertprojekte, „Tatort“-Soundtrack und mehr:  
das hr-Sinfonieorchester

## 2.7. Klangkörper

### 2.7.1. hr-Sinfonieorchester

Zu den herausragenden Konzertprojekten des Jahres 2014 zählen im März die Konzerte mit der Stargeigerin Hilary Hahn und Paavo Järvi, die gemeinsam auch eine erfolgreiche Europatournee mit dem Orchester bestreiten. Dabei kommt es auch zum ersten Gastspiel in Istanbul. Im Juni kommt es zu einem Wiedersehen mit Eliahu Inbal, dem Ehrendirigenten des Orchesters und beim Rheingau Musik Festival gastiert das hr-Sinfonieorchester sowohl unter seinem alten Chefdirigenten Paavo Järvi (Eröffnungskonzert) als auch mit dem neuen Chef Andrés Orozco-Estrada.

Mit zwei Konzerten in Erbach und Korbach startet das hr-Sinfonieorchester die neue Reihe „Kammerkonzerte in Hessen“ und weitet seine Kammermusik-Aktivitäten auf die hessische Region aus. Insgesamt zehn Konzerte sind in der Saison 2014/15 in Hessen geplant. Die neue Aktivität löst die bisherige Kammermusikreihe in Hessen ab. Die Veranstalter reagieren begeistert und die Präsenz des hr-Sinfonieorchesters in Hessen wird durch seine Musiker nochmals verbessert.

Am 12. Oktober feiert der hr-Tatort „Im Schmerz geboren“ mit Ulrich Tukur, Ulrich Matthes und dem vom hr-Sinfonieorchester exklusiv eingespielten Klassik-Soundtrack im Ersten Premiere. Der Film erreicht mit 9,29 Millionen Zuschauern einen Marktanteil von 26 Prozent in Deutschland, wird in der gesamten Republik diskutiert und erhält wichtige Preise und Auszeichnungen. Die Mitwirkung verschafft dem Orchester eine ganz neue und andere Aufmerksamkeit.

Der 2012 gestartete YouTube-Channel des hr-Sinfonieorchesters erweist sich auch in 2014 als enorm erfolgreich: Der Kanal mit Konzertaufnahmen des hr-Sinfonieorchesters hat Ende 2014 über 16.000 Abonnenten (nach 6.900 im Vorjahr eine Steigerung von über 130 Prozent) und mehr als 9.900 Abrufe pro Tag (gegenüber 5.500 Abrufen Ende 2013 eine Steigerung um 80 Prozent). Die Gesamtabrufzahl liegt Ende 2014 bei über 4,3 Millionen (gegenüber 1,5 Millionen im Vorjahr nahezu eine Verdreifachung!).

Parallel dazu entwickelt sich das im Februar 2013 gestartete Facebook-Angebot des hr-Sinfonieorchesters 2014 sehr erfolgreich: Die Zahl der „Fans“ hat sich innerhalb des Jahres von rund 1.070 auf über 3.350 ebenfalls mehr als verdreifacht.

Der Hessische Rundfunk und die Gesellschaft der Freunde und Förderer des hr-Sinfonieorchesters e. V. haben ferner eine Orchesterakademie zur Förderung des musikalischen Nachwuchses gegründet. In 2014 nimmt sie offiziell ihre Arbeit auf.



„Parade“: Tanzprojekt mit hr-Bigband und hr-Sinfonieorchester

## 2.7.2. hr-Bigband

Neben dem Konzert mit Tim Bendzko im Rahmen der „hr3@night“ zählen „Parade“, ein Tanzprojekt mit Schülern und dem „Tanzlabor\_21“ unter Beteiligung des hr-Sinfonieorchesters, sowie das Eröffnungskonzert des MDR-Musiksommers zusammen mit dem MDR-Sinfonieorchester und dem MDR-Chor unter der Leitung des MDR-Chefdirigenten Kristjan Järvi zu den Höhepunkten der Aktivitäten der hr-Bigband. Gemeinsam mit ihrem Chef Jim McNeely, mit dem die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt wird, ist sie auch wieder Mittelpunkt des Jazz-Festivals im Herbst. Bundesweite Beachtung und teilweise überschwängliche Kritiken erfährt ferner die Deutschlandtournee mit der norwegischen Sängerin Rebekka Bakken.

Bundesweit beachtet: die hr-Bigband mit ihrem Chef Jim McNeely (Mitte)



## 2.8 Hörfunkproduktion

Im Jahr 2013 stand die Reorganisation der Hörfunkproduktion im Mittelpunkt. 2014 ist dadurch gekennzeichnet, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter endgültig in den neuen Strukturen ankommen zu lassen. Gleichzeitig muss der tägliche Betriebs- und Produktionsprozess für die Hörfunkprogramme, beide Klangkörper und die Hörbuch- und Hörspiel-Redaktionen gewährleistet werden.

Die neuen Strukturen bewähren sich inzwischen und es gibt viele neue Impulse. So wird die neu geschaffene Pop Unit bereits durch das gut funktionierende Produktionsteam „Pop-Programme“ unterstützt.

Die neuen Zuständigkeiten für Veranstaltungen im Hörfunk erfordern eine Neuaufstellung des Teams „Sonderprojekte und Veranstaltungen“ (Ressort Künstlerische Produktion). Die professionelle Arbeit des neu aufgestellten Teams beweist sich bei der Organisation und Durchführung des Open-Air-Konzertes im Metzlerpark.

Das für die Hörfunkproduktion angestrebte Einsparvolumen kann erreicht werden. Die Hörfunkproduktion schließt daher den aus dem „hr.2020“-Strategieprozess hervorgegangenen Umsetzungsauftrag erfolgreich ab.

## 2.9. Redaktion mit besonderen Aufgaben

Im Zuge der bereits im Jahr 2013 begonnenen Umzüge im Bereich der Hörfunkdirektion, die der räumlichen Zusammenlegung von inhaltlich zusammengehörenden Arbeitseinheiten dienen, macht die Verkehrsredaktion hr-iNFO-Kollegen und-Kolleginnen Platz und zieht in den Rundbau um. Die ursprünglich für Mitte des Jahres geplante Implementierung eines neuen Verkehrsredaktionssystems kann aufgrund externer, vom hr nicht zu beeinflussender Rahmenbedingungen nicht erfolgen. Der Zeitpunkt einer Implementierung ist zurzeit nicht absehbar.

## 4. Fazit und Ausblick

Dank dem Engagement der Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen der Hörfunkdirektion und aller Partnerinnen und Partner im ganzen hr und in der hr-Werbung kann 2014 als ein erfolgreiches Jahr gewertet werden: Gerade angesichts der nicht immer einfachen finanziellen Lage und der daraus resultierenden notwendigen Einschränkungen ist dies umso bemerkenswerter. Dabei spielen besonders auch die im Rahmen des „hr.2020“-Prozesses getroffenen strategischen Entscheidungen (z. B. zum Ausbau der Kulturberichterstattung in hr-iNFO und der Verlagerung von bisherigen hr2-kultur-Sendungen sowie zum Wechsel bei Frequenzen zugunsten von hr-iNFO und YOU FM) eine entscheidende Rolle.

Für 2015 ist der Aufbau der neuen Pop Unit das wichtigste Thema. Außerdem wird das Markenleitbild für die Klangkörper erstellt und damit der Markenleitbildprozess in der Hörfunkdirektion abgeschlossen.

Nach der erfolgreichen Erneuerung der Hörfunksendekomplexe für hr1, hr2-kultur, hr3 und hr-iNFO erfolgt jetzt der Umbau des hr4-Studios in Kassel. Die Vorbereitungen hierfür haben bereits begonnen, die bisher gemachten Erfahrungen im Funkhaus am Dornbusch dienen dabei als Grundlage.

Insgesamt betrachtet geht der Hörfunk des Hessischen Rundfunks zuversichtlich und gut gerüstet in das nächste Jahr.





© Christian Christes

Erfolgreiche Erneuerung der Hörfunksendekomplexe: Einblick in das neue hr-iNFO-Studio



# JAHRESBERICHT MULTIMEDIA 2014

Der Bereich Multimedia im hr verantwortet die Telemedienangebote hr-text, hr-online und boerse. ARD.de, einschließlich der Präsenzen auf Drittplattformen. Dieser Bericht gibt Auskunft über die Entwicklung dieser Auftritte und der dahinter liegenden Strukturen im Jahr 2014. Punktuelle Überschneidungen mit den Jahresberichten des Fernsehens bzw. des Hörfunks sind logische Konsequenz der wachsenden crossmedialen Aktivitäten, im Kern geht es jedoch hier um die Erfolgsbilanz der multimedialen Angebote selbst.

## hr-text

Mit täglich 240.000 Lesern allein in Hessen erfreute sich der Videotext des Hessischen Rundfunks auch 2014 einer großen Nachfrage. Gegenüber dem Vorjahr ging die absolute Zahl zwar um 20.000 zurück und fiel damit auf das Niveau von 2012, der Marktanteil in Hessen erreichte dennoch 24,3 Prozent, das zweitbeste Ergebnis nach dem Rekordjahr 2013 (25,7 Prozent). Damit blieb der hr-text nicht nur Marktführer in Hessen, sondern auch das stärkste Videotext-Angebot der dritten Programme in ihrem jeweiligen Sendegebiet. Diese Zahlen sind umso bemerkenswerter, als der Videotext als Medium unter wachsenden Konkurrenzdruck gerät. Für den schnellen und unkomplizierten

Abwurf von Informationen aller Art stehen mit Smartphones und Tablets sowie Fremd-Apps auf Smart-TV-Geräten leistungsfähige Alternativen bereit. Setzen sich die aktuellen Entwicklungen fort, wird die Nachfrage nach dem klassischen Videotext mittelfristig weiter zurückgehen. Allerdings ist dieser Abwärtstrend schon bisher deutlich flacher ausgefallen als von vielen Experten vermutet. Dafür sind drei Gründe maßgeblich: Erstens ändern ältere Fernsehzuschauer ihr Nutzungsverhalten nur langsam und greifen weiterhin gern auf bewährte Angebote zurück. Zweitens ist auch bei Jüngeren der gelernte Weg über die Videotext- und die Zifferntasten auf der Fernbedienung in vielen Situationen praktisch und effektiv. Und drittens bieten insbesondere öffentlich-rechtliche Textangebote eine verlässliche inhaltliche Qualität, die im Wettbewerb mit manchen Online-Alternativen ein starker Pluspunkt ist.

Beim hr-text liegt der inhaltliche Schwerpunkt weiterhin auf umfangreichen und hochaktuellen Nachrichten aus der Region, ausführlichen regionalen Wettervorhersagen und -daten, regionalen Sportberichten und -ergebnissen sowie Programmübersichten und programmbegleitenden Informationen zum hr-fernsehen und den Hörfunkwellen. Komplettiert wird diese Palette durch Service-Informationen zu Staus, Parkhausbelegungen und Schulausfällen sowie den Flugplan des Frankfurter Flughafens.



## Untertitelung weiter ausgebaut

Mit Videotext-Untertiteln leistet der hr-text zudem einen bedeutenden Beitrag zur Barrierefreiheit im hr-fernsehen und der ganzen ARD. Dieser Service für Menschen mit Hörschädigung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut worden. Neben der täglichen Hauptausgabe der „hessenschau“ und sämtlichen Erstsendungen des Hessischen Rundfunks im Ersten wird seit Frühjahr 2014 zudem ein Großteil der hr-Sendungen im regionalen Hauptabendprogramm untertitelt. Nicht zuletzt dadurch konnte die Untertitelquote im hr-fernsehen innerhalb von zwei Jahren mehr als verdoppelt werden. Im Jahresdurchschnitt 2014 waren schon fast 45 Prozent der Gesamt-sendezeit untertitelt. 2013 lag dieser Anteil noch bei 31 Prozent, 2012 bei 21 Prozent. In der abendlichen Primetime, also zwischen 20.00 und 23.00 Uhr, sind mittlerweile weit über die Hälfte der Sendungen untertitelt. Die vom hr-text produzierten Untertitel stehen auch in den Online-Mediatheken zur Verfügung.

## hr-online

Die Online-Nutzung gewinnt weiter an Bedeutung. Laut ARD-/ZDF-Onlinestudie lag der Anteil der „zumindest gelegentlichen“ Nutzer im Erhebungszeitraum 2014 bei 79,1 Prozent und damit nochmals knapp zwei Prozentpunkte über dem Vorjahr. Prägnant ist weiterhin die „digitale Spaltung“ der Altersgruppen. Während die 14 bis 29-Jährigen inzwischen zu mehr als 99 Prozent online sind und selbst der Anteil an den 14 bis 49-Jährigen 93,9 Prozent erreicht hat, bleiben bislang mehr als die Hälfte der über 60-Jährigen onlineabstinent. Die 45,4 Prozent Internetnutzer in dieser Altersgruppe sind zudem durchschnittlich nur 108 Minuten täglich online – am jungen Ende des Spektrums liegt der Wert bei 248 Minuten. Diese Konstellation ist eine besondere Herausforderung für die öffentlich-rechtlichen Anstalten. Ihre Stammnutzerschaft hat einen Schwerpunkt im älteren Segment und kann daher über Online-Angebote nur in Teilen angesprochen werden. Bei den Jüngeren wird das Internet hingegen für bestimmte Medienfunktionen dominant, passende Online-Angebote werden damit zum erfolgskritischen Produkt jedes Medienanbieters.

Der Hessische Rundfunk hat diese Erkenntnisse in seine Flottenstrategie einfließen lassen, die im Rahmen des Strategieprozesses „hr.2020“ entwickelt wurde. Für den Internetauftritt sieht die Strategie eine Weiterentwicklung und zielgenauere Differenzierung



vor: Onlineaffine Zielgruppen werden künftig unter der kanalübergreifenden Marke „hessenschau“, genauer gesagt auf „hessenschau.de“, ihr regionales Informationsbedürfnis umfassend befriedigen können. Zugleich werden die hr-Programme mit jeweils optimierten Auftritten der einzelnen Wellen und Sendungen ihren Erfolg stützen und ihre Markenkern online unterfüttern können – auch durch Ableger auf Drittplattformen und in sozialen Netzwerken. Im Mittelpunkt steht hier eine effektive Distribution der klassischen Produkte in Kombination mit Service, Dialog und besonderen Aktionen. Alle Teilauftritte zusammen bilden weiterhin eine hr-Einheit und basieren auf identischer Technik, einschließlich eines neuen Content-Management-Systems. Charakteristisch ist das „responsive Design“, mittels dessen das Angebot über verschiedenste Endgeräte optimal ausgespielt werden kann. Hintergrund ist der weiterhin rasante Anstieg der Online-Nutzung über Smartphones und Tablets – bereits die Hälfte der Nutzer war laut ARD-/ZDF-Onlinestudie 2014 mobil im Netz unterwegs, bei den 14 bis 29-Jährigen waren es etwa drei Viertel.

Das auf mehr als zwei Jahre angelegte Relaunch-Projekt wurde 2014 mit großem Einsatz planmäßig vorangetrieben, hat aber naturgemäß noch kein nach außen sichtbares Produkt hervorgebracht. Der Livegang von „hessenschau.de“ ist im Laufe des Jahres 2015 vorgesehen, die anderen Teilangebote folgen einige Monate später.

Parallel zu den Entwicklungsarbeiten – und ungeachtet der technisch nicht mehr ganz zeitgemäßen Plattform – konnte hr-online auch im laufenden Geschäft 2014 Fortschritte und Erfolge verzeichnen.

Trotz der Abwesenheit herausragender regionaler Themen und der Aufmerksamkeits-Konkurrenz durch Sportgroßevents wurden die monatlichen Visits der klassischen Website nochmals um 4 Prozent auf 6,1 Mio., bzw. die Page Impressions um 1 Prozent auf 24,2 Mio. gesteigert.

Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass auch 2014 die nicht direkt programmbegleitenden Rubriken, allen voran die Nachrichten, überproportional zulegen. Das sind genau die Bereiche, die auch den Kern des künftigen „hessenschau.de“-Auftritts ausmachen werden. Dagegen verzeichneten die meisten Programmauftritte eine Stagnation oder sogar einen Rückgang der Abrufzahlen. Bei den Radiowelln verläuft diese Entwicklung genau entgegen der weiter kräftig gestiegenen Nutzung der mobilen Apps. Sie wurden im Monatsdurchschnitt 1,2 Millionen Mal besucht und damit rund 40 Prozent öfter als 2013. Bei einigen Radiowelln erreichte oder übertraf die App-Nutzung bereits das Niveau des klassischen Webauftritts, was auf eine Substitution hindeutet: Offensichtlich bevorzugen immer mehr Nutzer den Weg über das Smartphone oder Tablet, wenn sie ihr Programm online aufsuchen möchten. Im Fernsehen könnte ein ähnlicher Effekt durch die zunehmende Nutzung der Beiträge über die Drittplattform YouTube zu verzeichnen sein – im Laufe des Jahres 2014 verdoppelten sich die täglichen Abrufe hier von etwa 20.000 auf rund 40.000. Schließlich sind auch noch die erfolgreichen Präsenzen der Programme auf Facebook (und teilweise Twitter) zu erwähnen, die zwar auch Aufmerksamkeit für die eigenen Websites schaffen, aber in vielen Fällen bereits den gewünschten Interaktionszweck vollständig erfüllen und daher die Nutzung der Site eher dämpfen (s. u. „Social Media“).

In der Gesamtbilanz von eigenem Angebot über Web und App, Social Media und Drittplattformen hat sich bei allen Programmen die begleitende Interaktion mit dem Publikum intensiviert. Damit bewährt sich die diversifizierte Online-Aufstellung des hr, für die bereits das Telemedienkonzept von 2009 die Grundlagen geschaffen hat.

## Nachrichten

Das Jahr 2014 war in der aktuellen Berichterstattung geprägt von vielen Einzelereignissen. Im Gegensatz zum Vorjahr fehlten publikumsträchtige und längerfristige Themen wie die Landtagswahl oder die Entwicklungen im Bistum Limburg. Dennoch konnte hr-online mit vielen einzelnen Themen hohe Zugriffs-

zahlen erzielen. Neben der Berichterstattung über die hessische Landespolitik sowie aktuelle Ereignisse wie das Erdbeben in Südhessen, die Sprengung einer Fliegerbombe am Offenbacher Kreuz oder den Fall Tugce Albayrak waren insbesondere solche Themen erfolgreich, bei denen der hr exklusive Informationen hatte.

In diesen Fällen zeigte sich, dass die crossmediale Vernetzung über den Dreier-Planungsdesk inzwischen eingespielt ist und von den Beteiligten aktiv gelebt wird. So konnte hr-online bei der Aufsehen erregenden Sprengung des Frankfurter AfE-Turms frühzeitig auf Material aus dem hr-fernsehen zugreifen. Umgekehrt profitierten Hörfunk und Fernsehen von Hintergrundrecherchen der Onlineredaktion. Nach der Sprengung wurden auf der Website hunderte Videos von Nutzern gesammelt, die das Geschehen aus verschiedensten Perspektiven zeigten. Im Ergebnis wurde der Tag der Sprengung zu einem der erfolgreichsten Tage für die Nachrichtenrubrik überhaupt. Als weiteres von vielen Beispielen für eine erfolgreiche crossmediale Vernetzung sei die durch hr-online-Recherchen initiierte Berichterstattung über die Risiken für Fahrer des Taxi-Konkurrenten Uber genannt. Der hr erzielte mit dem Thema bundesweite Aufmerksamkeit.

Konsequent weiterentwickelt wurde auch die Arbeitsteilung mit den ARD-Online-Gemeinschaftsangeboten. tagesschau.de verlinkt bei Themen aus Hessen inzwischen weitgehend regelhaft auf hr-online. Davon profitiert hr-online nicht allein: Indem exklusive Informationen anderer Redaktionen, zum Beispiel diejenigen von hr-iNFO zum Lokführerstreik, über hr-online auf tagesschau.de gelangen, finden die Marken des Hessischen Rundfunks medienübergreifend bundesweite Beachtung.

Das Jahr 2014 diente auch dazu, in der Zusammenarbeit mit den Kollegen von Hörfunk und Fernsehen Erfahrungen für das künftige Angebot „hessenschau.de“ zu sammeln. In wachsendem Maß wurden vor allem Reporter damit beauftragt, onlinegerechte Versionen ihrer Beiträge für das Internetangebot zuzuliefern. Solche Inhalte machen das aktuelle Angebot attraktiver und sollen auf „hessenschau.de“ eine noch gewichtigere Rolle spielen.

Um eine hohe Qualität der Online-Nachrichten sicherzustellen und die dafür nötigen Kompetenzen bei Mitarbeitern aller Direktionen auszubauen, wurden 2014 neue Fortbildungsangebote entwickelt. Diese Seminare wurden gut angenommen und sollen in den kommenden Jahren ausgebaut werden.



## Sport

Die Sportinhalte auf hr-online und im hr-text wurden im Rahmen des 2013 gestarteten Pilotprojekts weiterhin von der „Trimedialen Sportredaktion“ verantwortet. Im Mittelpunkt der Berichterstattung stand auch 2014 Eintracht Frankfurt. Die herausragende Bedeutung des Erstligisten manifestiert sich wie schon in der Vergangenheit an den Nutzungszahlen der Rubrik: Ein großer Teil der Visits wird mit Meldungen über die Eintracht generiert.

Auch im Jahr 2014 hat hr-online seine in der jüngeren Vergangenheit erarbeitete Position als wichtige und zuverlässige Anlaufstelle für Sportinteressierte in Hessen weiter stärken können. Gerade bei besonderen Ereignissen wie der Verpflichtung des neuen Eintracht-Trainers Thomas Schaaf oder dem überraschenden Aufstieg des SV Darmstadt 98 in die Zweite Fußball-Bundesliga profitieren die Nutzer davon, dass auf hr-online die Berichterstattung des gesamten Hessischen Rundfunks gebündelt angeboten wird.

Wie bereits in den vergangenen Jahren gab es zu sportlichen Großereignissen in Hessen wie zum Ironman Frankfurt, dem Radrennen rund um den Finanzplatz Frankfurt-Eschborn oder dem Frankfurt Marathon eigene Themenspecials mit entsprechenden Video-Livestreams, die zum Teil über die Übertragung im hr-fernsehen hinaus das komplette Event zeigten. Der Livestream zum Ironman Hawaii, über den der hr seit Jahren federführend für die ARD berichtet, war 2014 der abrufstärkste Livestream in der Sport-Berichterstattung überhaupt.

## Wetter und Verkehr

Größere Neuerungen gab es in den beiden Servicrubriken im Jahr 2014 nicht. Dennoch verzeichneten sie dank ihrer Zuverlässigkeit und hohen Qualität steigende Abrufzahlen, ungeachtet der internen (Mobile Apps) und externen Konkurrenz. Als besonders trafficstark erwies sich der Unwettersommer mit Überflutungen (Nidda-Wallernhausen im Juli) und einem verheerenden Tornado (im August in Bad Schwalbach). In solchen Lagen kann hr-online die ganze Palette der für Nutzer interessanten Informationsdienste bieten: präzise Vorhersagen, hochaktuelle Berichte mit vielen, auch von Nutzern eingesandten, Bildern und – bei größeren Schäden – Ratgeber für Betroffene und Hilfwillige.

## Kultur

Nach insgesamt sieben Jahren Schließung wegen umfangreicher Umbauarbeiten hat das Hessische Landesmuseum Darmstadt im September 2014 wiedereröffnet. In einem interaktiven Special stellte hr-online das Museum vor und lud dabei die Nutzer zu einem virtuellen Rundgang ein, bei dem sie Ausstellungsräume mithilfe von fünfzehn 360-Grad-Panoramaaufnahmen erkunden und deren Zustand während und nach der Sanierung vergleichen konnten. Aktuelle Audio- und Videobeiträge sowie Archivmaterial verschafften den Nutzern einen besonders tiefen, multimedialen Einblick in die Historie des Museums.

Unter dem Titel „HouseBesuch – minimal art trifft deep“ veranstalteten das hr-Sinfonieorchester und YOU FM zum achten Mal das „Music Discovery Project“. Wer keine Konzertkarten bekommen konnte, hatte die Gelegenheit, das außergewöhnliche musikalische Experiment per Livestream zu erleben. Im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden Lichtkunstfestivals Luminale rief hr-online zum Einsenden besonderer Fotos auf. Publiziert wurden 137, zum Teil sehr spektakuläre Aufnahmen der in Frankfurt und Offenbach gezeigten Lichtinstallationen. Die Bilderstrecke gehörte während der Aktionstage zu den bestabgerufenen Seiten im Angebot.

buchmesse.ARD.de informierte im Oktober umfangreich über die weltgrößte Bücherschau. Kernstück des Angebots war ein Liveblog, in dem über das Messegeschehen berichtet wurde, in den aber auch Nutzerbeiträge in Text, (Bewegt-)Bild und Ton einfließen konnten.

The screenshot shows the hr-online.de website interface. At the top, there is a navigation bar with categories: Home, Nachrichten, Sport, Kultur, Ratgeber, Wetter, Fernsehen, Radio, Archiv, and Der hr. Below this, there is a search bar and a main content area. The main content area features several articles and sections:

- Sport:** A sidebar menu with options like Fußball, Handball, Basketball, Formel 1, Ergebnisse & Tabellen, Bildergalerien, In Radio & TV, and Heimspiel!
- heimspiel!** A section for home games.
- Sport im hr-fernsehen:** A section for sports on hr-fernsehen, listing programs like "Drei Mal 'Heimspiel!'" and "Newslatcher des hr-fernsehens".
- Eintracht von RB-Spiel:** A main article with a photo of Thomas Schaaf, titled "Zwei Fragezeichen bleiben".
- EuroChallenge:** An article titled "Skyliners verpassen Finaleinzug".
- Darmstädter Topspielwochen:** An article titled "Keine Lilien für den Brauseclub".
- Radrennen:** An article titled "Steinbach auf dem Weg nach oben".
- Der Frankfurter Radklassiker See:** An article titled "Auf einen Blick".
- Ergebnisse und Tabellen:** A section for results and tables, listing various sports like Fußball, Eishockey, Handball, Basketball, and Tischtennis.



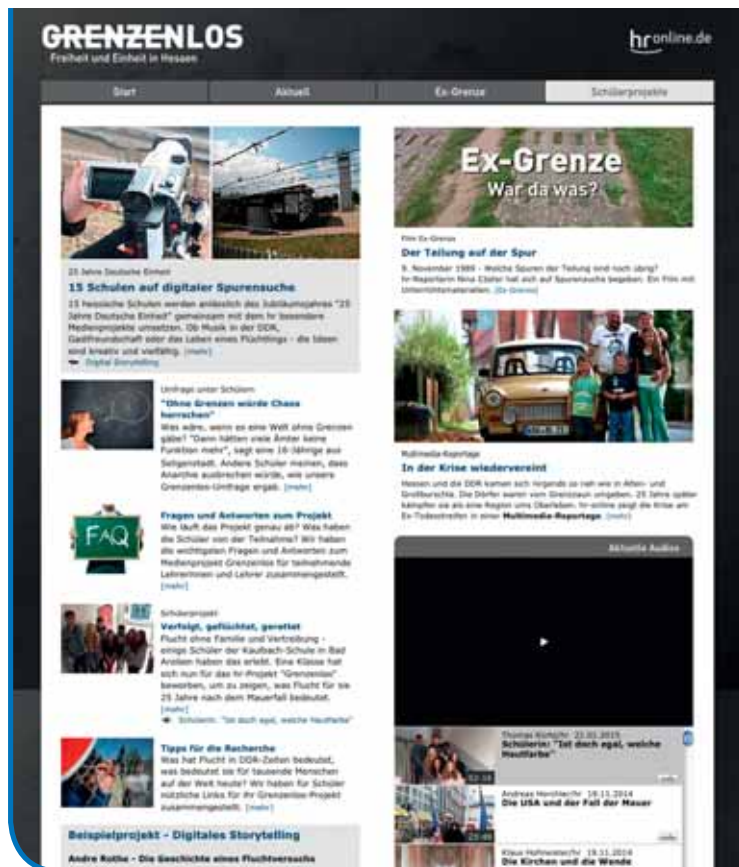
## Wissen

Die Seite wissen<sup>2</sup> im Angebot von hr-online wurde auch im Jahr 2014 mit zugelieferten Wissensthemen aus Hörfunk und Fernsehen erweitert. Mit dem trimedialen Projekt „Grenzenlos – Freiheit und Einheit in Hessen“ wurde aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums des Mauerfalls ein inhaltlich ambitioniertes Angebot gestartet. In dem bis Oktober 2015 laufenden Projekt liegt der Online-Schwerpunkt neben einer aktuellen Berichterstattung vor allem auf Medienbildungsangeboten für Schüler. Im Rahmen des Vorhabens wurden Multimedia-Storytelling-Projekte ausgeschrieben, bei denen hessische Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit hr-Medientrainern diskutieren, recherchieren und Geschichten produzieren können. Für die Bewerbung wurde eine zentrale Stelle im Webspecial geschaffen; dazu ist umfangreiches Hintergrund- und Recherchematerial im Angebot. Außerdem beschreibt die interaktive Video-Reportage „Ex-Grenze – War da was?“ eindrücklich das Leben am früheren Todesstreifen. Zu diesem Film werden umfangreiche Lehrmaterialien zum Einsatz im Unterricht angeboten.

Im Themenspecial „#GU100 – 100 Jahre Goethe Uni“ beobachtete hr-online anlässlich des Jubiläums über den Zeitraum eines Jahres verschiedene Aspekte des Bildungsbetriebs in Frankfurt. Die Themen wurden dabei in erster Linie als magazinige Reportagen und in frischen Formaten (u. a. als Twitter-Interview) umgesetzt.

## Klangkörper

Umfangreich begleitet wurde im Angebot des hr-Sinfonieorchesters die Einführung des neuen Chefdirigenten Andrés Orozco-Estrada, unter anderem mit einem Videointerview zu seinem musikalischen Hintergrund und seinen künstlerischen Zielen. Fortgesetzt wurde auch 2014 in Kooperation mit ARTE Concert das Video-Livestreaming besonderer Konzerte von hr-Sinfonieorchester und hr-Bigband. Auch mit den on demand verfügbaren Videos im eigenen YouTube-Channel trifft das Orchester einen Nerv: Einzelne Clips erreichen hier schon sechsstelligen Abrufzahlen, das Schumann-Klavierkonzert in einer Einspielung mit Solistin Khatia Buniatishvili und Dirigent Paavo Järvi wurde sogar bereits über eine Million Mal abgerufen.



## Programmbegeleitung

Tragende Säulen der Programmbegeleitung für Hörfunk und Fernsehen waren auch 2014 die Standardservices: Livestreams, Podcasts und Video on demand werden immer mehr zu normalen Nutzungsarten für die klassischen Inhalte, ergänzt durch begleitende Informationen wie Programmvorschauen, Playlists oder Moderatorenporträts. Im Folgenden werden zusätzlich besondere Aktionen in den einzelnen Programmen bilanziert.

### hr-fernsehen

Mit einem aufwändig produzierten Special wurde das hr-fernsehen-Referenzprojekt „Hessen von oben“ zum Start der HD-TV-Ausstrahlung abgebildet. Durch großformatig dargestellte HD-Videos und -Bilder gelang es, die hochwertige Anmutung der Sendung treffend auch online nachzuempfinden. Interaktives Kartenmaterial, das ausgewählte Einzelflüge zugänglich macht, und ein Making-of ergänzten das programmbegeleitende Angebot.

Die 20-teilige Reportage „Durch die Wildnis 2“, die der hr für den KiKa produziert hat, wurde auf hr-online ebenfalls in einem Special umfangreich abgebildet. Besonderes Augenmerk lag auf der Vorstellung der jungen Kandidaten, die sich drei Wochen lang durch die Wildnis Norwegens schlagen mussten. Mit Erfolg: Das Angebot wurde mit rund 118.000 Visits und 576.000 Page Impressions stark abgerufen.

**1914:**  
hessenschau-Serie  
Frauen im 1. Weltkrieg  
Zeitstrahl

**1914**  
Ferien  
Kultur  
Radio  
2014

**1914-1918**  
**Frauen im 1. Weltkrieg**  
Sie halfen als Krankenschwester an der Front und auch zuhause leisteten sie viel, managten das Leben, verwalteten den Mangel und emanzipierten sich ganz nebenbei. [mehr]

**Erinnerungen**  
**Militärpass**  
**Ein Husar und sein Militärpass**  
Christian Scheich gehörte dem Husarenregiment Nr. 13 an. Sein Militärpass ist auch 100 Jahre später noch vollständig erhalten. [mehr]

**Fernsehen**  
Sendungen A-Z  
Programm

**Heimatfront**  
**Wie die Hessen den ersten Kriegswinter 1914 erlebten**  
Da es weder Radio noch Fernsehen gab, waren Karten und Briefe sowie Zeitungen die einzige Möglichkeit für die Daheimgebliebenen, etwas über die Situation ihrer Frontsoldaten zu erfahren.  
Voller Patriotismus widmeten sich die Frauen der Unterstützung ihrer Männer im Feld: Es waren vor allem die vaterländischen Frauenvereine, die nationalistisch dachten und euphorisch die Mobilmachung begleiteten. 60.000 Frauen waren 1914 Mitglieder dieser Gruppierungen, zu denen auch das "Kasseler Strickbataillon" gehörte: Man oder "Frau" reimte:  
Zur Erinnerung an die Koch- und Nähstunden im Weltkrieg.

**Tipp:**

Intensiv begleitet wurde auch die ganzjährige „hessenschau“-Serie „1914 in Hessen“. Wie die Hessen das erste Weltkriegsjahr erlebten, wurde im „hessenschau“-Themenspecial mit umfangreichen Informationen zu den einzelnen Themen der Serie, Bildergalerien und Videos abgebildet. Im Rahmen der Aktion konnten auch Nutzer historisches Material einsenden.

Bei „Tatort – die Show“ wurde die Idee einer interaktiven Web-TV- und Radio-Show rund um das Krimi-Flaggschiff trimedial umgesetzt. Die Federführung für die ausschließlich im Web als Videostream und im Radio empfangbare Sendung lag beim „Labor Bewegtbild“ und der jungen Radiowelle YOU FM. In der Livesendung, die im Anschluss an den außergewöhnlichen „Tukur-Tatort“ „Im Schmerz geboren“ gesendet wurde, diskutierten Studiogäste mit Moderator Daniel Boschmann; Internet-User konnten sich via Twitter, Facebook oder Telefon in die Gespräche einklinken. Anschließend wurden die Show sowie einzelne Inhalte daraus auch im YOU FM-YouTube-Kanal angeboten. Da die Publikumsresonanz nicht ganz den Erwartungen entsprach, der Aufwand aber sehr hoch war, sind zunächst keine weiteren Ausgaben geplant. Das einmalige Experiment hat aber viele Lernerfahrungen erbracht, die bei anderen crossmedialen Projekten von hohem Nutzen sein werden.

## hr1

Im Frühjahr spielte hr1 mit seinem Publikum um das „Auto meines Lebens“. Hörerinnen und Hörer erzählten in hr1 (und gesammelt auf hr1.de) ihre eigene ganz besondere Geschichte rund um ihr Auto und konnten so einen von 50 Schlüsseln gewinnen. Unter den einzelnen Gewinnern der Schlüssel wurde am Ende ein Auto verlost. Großen Anklang fand das Angebot „Ein Ferientag mit ...“, bei dem Hörer im Sommer eingeladen waren, hr1-Moderatoren und -Moderatorinnen zu Freizeitaktivitäten wie Segwayfahren, Tauchen, Singen o. ä. zu begleiten. Die Möglichkeit, sich online zu bewerben, umfangreiche Rückblicke der einzelnen „Ferientage“ und eigens recherchierte Service-Informationen zu den Hobbys machten dieses Angebot zum Spitzenreiter in der hr1-Online-Statistik 2014.

## hr2-kultur

Im Oktober startete hr2-kultur unter dem Titel „Bibelprojekt“ eine ambitionierte Hörspielreihe, in der die „alten Geschichten“ aus dem Buch der Bücher in die Gegenwart übersetzt werden. Bis 2016 werden insgesamt 21 Ursendungen ausgestrahlt, die Prosatexte oder Verse des Alten und Neuen Testaments zur Grundlage haben. Autoren der Hörspiele sind unter anderem Brigitte Kronauer, Sibylle Lewitscharoff und Feridun Zaimoglu. Auf hr2-kultur.de werden die Hörspiele als Podcast angeboten und die ergänzenden Essays gesammelt. Die Kulturwelle hat im Januar ihr Programm umgestellt. Durch redaktionelle und konzeptionelle Änderungen hat sich dabei auch der Inhalt von hr2-kultur.de gewandelt: Unter anderem findet man hier nun ein breiteres Angebot zu den aktuellen Kulturgesprächen.

### hr3

Die 12. Auflage von „hr3@night“ war auch 2014 eines der herausragenden Programm-Events und Anlass umfangreicher Begleitung auf hr3.de. Vor der Veranstaltung konnten sich alle Interessierten über die an zahlreichen Spielstätten in Frankfurt stattfindenden Konzerte und über die Künstler informieren. Im Nachlauf erfreuten sich im Besonderen die zahlreichen Bildergalerien mit Bühnen- und Besucherfotos großer Beliebtheit. Die Verlängerung von Programmhilights ins Netz war auch bei anderen Aktionen zentrale Aufgabe. Während der Fußball-Weltmeisterschaft wurden bekannte Hits auf den jeweiligen Spielgegner der deutschen Mannschaft umgetextet. Mit einem vergleichbaren Konzept begleitete hr3 die Bahnstreiks im November. Die beiden Songs wurden rund 200.000 Mal abgerufen. Beim „Hitbestimmer“ konnten die hr3-Hörer per Like- oder Dislike-Funktion ihre Lieblingslieder bestimmen. Das wöchentliche Ergebnis wurde im Rahmen der sonntäglichen „hr3-Chartshow“ vorgestellt. Die letzte „Bombi-Show“ wurde mit einem Videolivestream begleitet.

### hr4

Über 200 Kilometer führte im August die „hr4-Radtour“ mit Start- und Zielpunkt in Bad Vilbel. Per „Tagebuch“ wurde die viertägige Radwander-Fahrt online begleitet. Zahlreiche Bildergalerien von den Teilnehmern und der sehenswerten Landschaft an Nidda und Kinzig vermittelten einen Eindruck von der beliebten hr4-Hörer-Veranstaltung. Bei der „hr4-Schlagerparty“ in der Frankfurter Festhalle konnten sich Besucher mit lebensgroßen Starschnitt-Aufstellern von Stars wie Michelle oder Andreas Gabalier fotografieren. Die Fotos wurden anschließend ins Netz gestellt. In der heißen Jahreszeit waren die „hr4-Sommerrreporter“ unterwegs. Sie testeten u. a. im Selbstversuch und ohne Vorkenntnisse Freizeitaktivitäten wie Wasserski- und Segwayfahren oder Paddeln.

Online wurden die Hörfunk-Beiträge mit Artikeln zum Thema, Fotos und weiterführenden Links begleitet.

### hr-iNFO

Unter dem Titel „Mainhattan Burnout – Hochdruck hinter Hochglanzfassaden“ berichtete hr-iNFO über psychische Erkrankungen, die durch besonderen Druck am Arbeitsplatz entstehen. Die Audios wurden im Web gesammelt und mit zusätzlichen Informationen versehen. Hohe Aufmerksamkeit fand im Web auch die Zusammenstellung zum Schwerpunkt „Gesetzliche Betreuung“, der das Thema aus Sicht von Betreuern, Betreuten und der Kontrollorgane beleuchtete. Klick-Highlight war 2014 der hr-iNFO-Adventskalender. Moderatoren und Reporter öffneten im doppelten Sinne Türen – der jeweilige Tagesgewinner wurde z. B. zu einem Besuch auf dem Börsenparkett, bei der hr-Bigband oder ins Weltraumkontrollzentrum ESOC in Darmstadt eingeladen.

### YOU FM

25 Jahre Mauerfall war für YOU FM und you-fm.de Anlass für ein Erlebnisexperiment: Wie würde die Öffnung der innerdeutschen Grenze und die mediale Begleitung im Jahr 2014, im Zeitalter von Twitter, Facebook und Co., ablaufen? Ziel war es, für die junge Zielgruppe das historische Ereignis „erlebbar“ zu machen. Bei dem crossmedial geplanten Projekt wurden über den Tag die Inhalte on air und online eng miteinander verzahnt.

Im Zuge der wieder stärker aufflammenden Konflikte im Nahen Osten zwischen Israelis und Palästinensern hatte YOU FM sich im Juli zum Ziel gesetzt, Hörer und Nutzer über Entstehen und Hintergründe des Konflikts zu informieren. Eingebettet in eine historische Zeitleiste konnten Interessierte in zehn, zum Teil sehr emotional gehaltenen, Audio-Beiträgen mehr über die besonderen Ereignisse und Wendepunkte erfahren.





## boerse.ARD.de

2014 war das Jahr, in dem der Deutsche Aktienindex Dax erstmals über die Schwelle von 10.000 Punkten sprang, trotz beunruhigender politischer Konflikte und durchwachsender Bilanzen. Ein wesentlicher Grund für diesen Höhenflug: Die EZB schaffte quasi die Zinsen ab, und Sparer und Vermögensverwalter lenkten Milliardenströme auf den Aktienmarkt um. Erinnerungen an die Internet-Euphorie der frühen 2000er Jahre wurden durch die Börsengänge von Zalando und Rocket Internet in Frankfurt und Alibaba in New York wach. Technologiewerte wie Apple, Facebook, Netflix und Tesla stiegen in exorbitante Höhen. Neben diesen Entwicklungen sorgten einige besondere Nachrichten dafür, dass Börsenthemen auch in der breiteren Öffentlichkeit auf Interesse stießen. Der versprochene Neustart der Deutschen Bank wurde überschattet von Klagen, Strafzahlungen und schwachen Geschäftsergebnissen. Die Insolvenz von Prokon ließ 75.000 Anleger im finanziellen Regen stehen, sorgte aber immerhin dafür, dass die Bundesregierung die Regeln für den „Grauen Kapitalmarkt“ verschärfte.

Das Zusammenspiel aus fragilen politischen Rahmenbedingungen und der Suche nach sicheren und lukrativen Geldanlagen spiegelte sich auch im Klickverhalten der Nutzer wider. Kleinanleger und börseninteressierte Laien waren verunsichert und suchten nach Hilfestellungen. Die Antworten der Redaktion auf Fragen wie „Wer schüttet welche Dividende aus?“, „Wer sind die Gewinner/Verlierer des fallenden Ölpreises und des fallenden Euros?“ und eine Serie zu „Anlegerfehlern“ gehörten zu den meistaufgerufenen Inhalten. Es zeigte sich 2014 wie auch in den Vorjahren, dass die User Nutzwert und konkrete Einordnung von boerse.ARD.de erwarten und diese dann auch ausgiebig nutzen.

Es gab zudem auch inhaltliche Schwerpunkte, die über das „Tagesgeschäft“ hinausgingen, wie zum Beispiel die Erklärung des Phänomens des „Social Tradings“, eine Serie über Investoren-Legenden oder die multimediale Aufbereitung des Umzugs der EZB. Als Experiment zu betrachten ist die Live-Berichterstattung von der Hauptversammlung der Deutschen Bank. Ein Reporter vor Ort berichtete über die Highlights in der Frankfurter Festhalle und mischte seine Meldungen mit Inhalten aus Twitter und Facebook.





## Zusammenarbeit mit „plusminus“ intensiviert

Schon seit Jahren arbeiten die „plusminus“-Redaktion des Hessischen Rundfunks und boerse.ARD.de zusammen. Unter dem Titel „12 Prozent an der Tanke“ deckten die Redaktionen 2014 gemeinsam den Fall der Schweizer Tankstellenkette „Petromove“ auf, die im Internet gezielt deutsche Anleger mit hohen Renditeversprechen in riskante Investitionen lockte. Über diesen Fall berichtete „plusminus“ im Ersten gleich zwei Mal, boerse.ARD.de stellte dazu ein sehr ausführliches Special zusammen. Darüber hinaus ist „plusminus“ nun auch auf Facebook präsent. Der hr ist bei diesem ARD-Auftritt federführend, die Redaktion von boerse.ARD.de betreut die Facebook-Aktivitäten.

## Reichweite und Marktsituation

Auch 2014 ist die Zahl der Besuche (Visits) bei boerse.ARD.de gesunken. 41,3 Millionen Visits bedeuten einen Rückgang von sechs Prozent. Allerdings konnten die Aufrufe (PIs) um zwei Prozent gesteigert werden. Das heißt, dass weniger Besucher die Seiten intensiver nutzten.

Es ist noch nicht gelungen, den deutlichen Nutzer-Rückgang seit dem Relaunch 2013 zu kompensieren. Zum einen fehlten noch für die mobile Nutzung optimierte Kurs-Seiten, die Anfang 2015 nachgezogen werden. Zum anderen hatte die neue Seitenstruktur dazu geführt, dass es weniger Verlinkungen von ARD.de und tagesschau.de zu boerse.ARD.de gab. Zumindest bei ARD.de konnte im Herbst 2014 eine technische Lösung für eine bessere Präsenz von boerse.ARD.de-Inhalten gefunden werden. Auch der Erfolg der Tagesschau-App macht sich negativ bemerkbar. Aus der App heraus werden Inhalte der anderen ARD-Seiten seltener verlinkt, weil solche – inhaltlich sinnvollen – Links die Nutzer aus der App „heraus-schicken“ und damit die Homogenität des Nutzungserlebnisses beeinträchtigen.

Den publizistischen Wettbewerbern ist es allerdings nicht wesentlich besser ergangen. Auch Handelsblatt, Managermagazin und t-online waren 2014 nach Klicks schwächer als im Vorjahr. boerse.ARD.de liegt nach Abrufen vor den Internetangeboten von Wirtschaftswoche, Capital, boerse.de und boerse-online, aber knapp hinter welt.de und managermagazin.de.



## Der hr im sozialen Netz

Das Jahr 2014 brachte erneut große Reichweitzuwächse für die verschiedenen Social-Media-Präsenzen des hr. Beispielhaft erwähnt seien der Twitterkanal von hr-online, der seine Followerzahl auf rund 40.000 annähernd verdoppelte, sowie die Facebook-Präsenzen von hr-online und der „hessenschau“. Zu beiden sagten weit über 20.000 Nutzer „Gefällt mir“. Die „hessenschau“ profitierte dabei ebenso wie „maintower“ (14.000 Fans) von der intensiven Vernetzung mit der redaktionellen Arbeit. Hier zeigte sich exemplarisch, dass Facebook auch für die Kommunikation mit den Zuschauern sowie das Aufnehmen von Interessen und Stimmungen der „Community“ ein hervorragendes Instrument ist. Allerdings kann diese Netzkommunikation auch krisenhafte Züge annehmen, wenn Programme für besondere Aufregung sorgen – so geschehen beispielsweise während der ARD-Themenwoche „Toleranz“. Gerade in solchen Situationen bewährt sich die zentrale Koordinierungs- und Kompetenzstelle für Social Media im Bereich Multimedia.

# LAGEBERICHT

## 1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der **Hessische Rundfunk (hr)** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 2. Oktober 1948, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2010 (HRG). Weitere wesentliche Rechtsgrundlage ist der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 (RStV) unter Berücksichtigung des zum 1. April 2010 in Kraft getretenen 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrages (RÄStV). Am 1. Januar 2013 trat der 15. RÄStV in Kraft. Durch die Änderung wurde die bisherige Rundfunkgebühr durch das neue Finanzierungsmodell eines geräteunabhängigen Rundfunkbeitrages abgelöst. Aktuell ist der 16. RÄStV von allen Ministerpräsidenten unterzeichnet mit der Beitragsanpassung auf 17,50 Euro ab 1. April 2015.

Sitz und Gerichtsstand des hr ist Frankfurt am Main. Der hr unterhält in Frankfurt am Main das Funkhaus am Dornbusch, ein Fernsehstudio im Maintower und ein Hörfunk- und Fernsehstudio in der Deutschen Börse. Darüber hinaus betreibt er ein Funkhaus in Kassel und Regionalstudios in Fulda, Darmstadt und Gießen. In Wiesbaden hat er ein Landtagsstudio. Daneben arbeiten Regionalkorrespondenten in Bensheim, Erbach, Hanau, Korbach, Limburg, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen sowie Reporter in allen Regionen Hessens. hr-Korrespondenten berichten aus dem ARD-Hauptstadtstudio in Berlin sowie aus den Hörfunk-Gruppenstudios in Brüssel und Washington und aus dem Fernseh-Gruppenstudio in Madrid, in denen der hr die Federführung hat. Außerdem betreibt der hr die ARD-Hörfunkstudios in Madrid, Rabat und Los Angeles und entsendet einen Fernsehkorrespondenten ins ARD-Studio Neu-Delhi.

Gemäß § 13 des RStV finanziert sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch Rundfunkbeiträge, Einnahmen aus Rundfunkwerbung und sonstigen Einnahmen. Vorrangige Finanzierungsquelle ist der Rundfunkbeitrag. Die Rundfunkanstalten melden im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

Der hr hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Radioprogramme verbreitet: hr1, hr2, hr3, hr4, YOU FM und hr-iNFO. Außerdem produziert und strahlt der hr das hr-fernsehen aus. Der hr beteiligt sich ferner mit 7,40% am Gemeinschaftsprogramm der ARD „Das Erste“. Zusätzlich ist der hr am Satellitenprogramm 3sat, am Europäischen Kulturkanal ARTE, am Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, am Kinderkanal KiKa sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, EinsPlus, EinsFestival und tagesschau24 beteiligt.

Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet.

Organe des hr sind gemäß § 4 HRG der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Geschäftsverlauf

#### 2.1.1 Jahresergebnis

Der hr hat das Jahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ./ 7,0 Mio. Euro abgeschlossen. Der im Haushaltsplan unter Berücksichtigung der Haushaltsänderungen veranschlagte Fehlbetrag von ./ 20,8 Mio. Euro konnte damit um 13,8 Mio. Euro unterschritten werden.

#### 2.1.2 Rundfunkbeiträge

Zum 01. Januar 2013 ist der 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten. Damit wurde die Rundfunkgebühr durch den Rundfunkbeitrag ersetzt. Die gegenüber dem Vorjahr um 34,4 Mio. Euro auf 442,7 Mio. Euro gestiegenen Erträge resultieren überwiegend aus dem einmaligen Meldedatenabgleich und der Direktanmeldung durch den Beitragsservice. Direkt angemeldete Rundfunkteilnehmer haben in der Vergangenheit keine Rundfunkgebühren oder -beiträge gezahlt. Rund drei Viertel der Mehrerträge im Jahr 2014 kommen aus der rückwirkenden Direktanmeldung. Dem stehen jedoch zu einem erheblichen Teil offene Forderungen gegenüber, zu denen noch keine Zahlungen eingegangen sind. Den bestehenden Aus-

fallrisiken wurden durch die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 20,0 Mio. Euro Rechnung getragen. Die Erträge aus diesen Direktanmeldungen waren in der Anmeldung der Rundfunkanstalten zum 19. KEF-Bericht nicht enthalten, da die rückwirkende Direktanmeldung zum damaligen Zeitpunkt noch nicht beschlossen war. Daraus ergibt sich ein Großteil der Differenz zwischen den damals geschätzten Beitragseinnahmen und den heutigen vorläufigen Gesamterträgen. In den Mehrerträgen 2014 sind auch erhebliche Einmal-Effekte enthalten, weil Rundfunkbeiträge für 2013 zum Teil erst in 2014 erhoben wurden. Von den Rundfunkbeitrags erträgen entfallen 396,4 Mio. Euro auf den privaten Bereich und 46,3 Mio. Euro auf den nicht privaten Bereich.

Die Rundfunkbeiträge machen insgesamt 83,3% der Gesamterträge aus.

In 2014 führte das neue Beitragsmodell zu Mehrerträgen gegenüber der dem 19. KEF-Bericht zu Grunde liegenden Anmeldung in Höhe von 35,0 Mio. Euro. Diese werden einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt. Damit stehen sie, wie von der KEF gefordert, für künftige Änderungen im Beitragssystem (mögliche Konsequenzen aus der eingeleiteten Evaluation) oder für weitere Glättung des Finanzbedarfs ab 2017 zur Verfügung. Der cash-wirksame Anteil der Mehrerträge wurde auf ein separates Sperrkonto eingezahlt.

### 2.1.3 Werbeerträge

Neben den Rundfunkbeiträgen als größte Ertragsquelle fließen dem hr über die hr werbung gmbh Werbeerträge zu. Die hr werbung gmbh ist vom hr mit dem Verkauf von Werbezeiten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung beauftragt, die in den Hörfunkprogrammen des hr sowie im Vorabendprogramm „Das Erste“ ausgestrahlt werden.

Die nationale Fernsehwerbung im Ersten Deutschen Fernsehen wird durch die ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S) abgewickelt. Die Vermarktung in ARD und ZDF erfolgt über die ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, an der ARD und ZDF mit je 50% beteiligt sind.

Auch im Hörfunk bieten die privaten Konkurrenten überregionale und nationale Kombinationsangebote an. Die nationale Vermarktung für den Hörfunkbereich wird durch die AS&S Radio GmbH übernommen. So werden neben der Einzelvermarktung der Programme auch Kombinationsangebote aus öffentlich-rechtlichen Sendern und privaten Programmen angeboten.

### 2.1.4 Fernsehen

Das Erste (12,5%; Vj. 12,1%) kann 2014 beflügelt durch die Übertragungen von der Fußball-WM wieder leicht zulegen. Das ZDF (13,3%; Vj. 12,8%) hat ebenfalls begünstigt durch die WM erneut zugelegt und ist gemäß der Daten aus dem AGF/GfK-Fernsehpanel nach wie vor das meistgesehene Fernsehprogramm in Deutschland. RTL (10,3%), verbucht mit einem Minus von 1,0 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr wieder hohe Marktanteilsverluste und liegt nun nur noch knapp oberhalb des Niveaus von 1989 (10,0%).

Das hr-fernsehen verzeichnet nach den außergewöhnlich hohen Werten der beiden Vorjahre im Jahr 2014 Akzeptanzverluste. Es wird ein Marktanteil von 6,6% in Hessen erreicht – dies entspricht einem Minus von 0,6 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr, ist aber noch der dritthöchste Marktanteil in Hessen seit 1990. Im hessischen Fernsehmarkt wurde der 5. Rang hinter den vier großen nationalen Vollprogrammen verteidigt. Das hr-fernsehen liegt in Hessen nun vor VOX, das erstmals Pro7 überholt hat.

### 2.1.5 Hörfunk

Der bereits 2013 mit hr1, hr3, hr-iNFO und YOU FM begonnene Markenleitbildprozess wird mit der Erstellung der Markenleitbilder für hr2-kultur und hr4 abgeschlossen – für die Hörfunkprogramme ist damit der Auftrag aus der hr.2020-Strategie erfüllt. Die Vorteile für das Programm sind eine klare Ausrichtung bei der Programmgestaltung und ein eindeutiger Markenauftritt – die positiven Auswirkungen sind bereits erkennbar. Die sechs Hörfunkprogramme des Hessischen Rundfunks verzeichnen lt. Media Analyse 2014/II ein Plus von 129.000 Hörerinnen und Hörern, damit kann der hr-Hörfunk seine Spitzenstellung im hessischen Radiomarkt behaupten. An Werktagen hören 2,5 Millionen Menschen in Hessen den hr-Hörfunk.

YOU FM, die junge Welle des Hessischen Rundfunks, hat so viel Publikum wie noch nie. Mit 104.000 Hörern pro Stunde gelingt eine Steigerung zum Vorjahr von 58% und somit einen Reichweitenrekord. Erstmals liegt YOU FM vor dem Wettbewerber planet radio. hr-iNFO kann ebenfalls ein erfreuliches Plus von 54% verzeichnen. Das Informationsradio erreicht mit 54.000 Hörern pro Stunde 19.000 mehr als in der vorherigen Erhebung. In der stärksten Stunde morgens zwischen 7 und 8 Uhr wird mit 84.000 Hörern sogar ein Rekordwert erreicht.

hr2-kultur steigert sich etwas auf 97.000 Hörer pro Tag in Hessen. Dies ist umso erfreulicher, da sich der hr2-Frequenztausch zugunsten von hr-iNFO und YOU FM, der sicherlich auch für die positiven Zahlen verantwortlich ist, offensichtlich nicht auf hr2-kultur auswirkt. Die Zahlen deuten vielmehr auf einen Erfolg der im Januar 2014 eingeleiteten Programmveränderungen zur Schärfung des hr2-Profiles hin.

hr1 und hr4 bleiben mit 162.000 und 252.000 Hörern pro Stunde konstant. Dagegen verliert hr3 mehr als 50.000 Hörerinnen und Hörer pro Stunde, was für das mit 330.000 Hörern pro Stunde immer noch meistgehörte Radioprogramm des Hessischen Rundfunks gerade auch unter dem Aspekt der Werbung einen schmerzhaften Verlust bedeutet. Nach der für Frühjahr 2015 geplanten Einführung der Pop Unit müssen über die bereits eingeleiteten Schritte hinaus weitere Konsequenzen geprüft werden, um das Programm insgesamt wieder massenattraktiver zu gestalten.

### 2.1.6 Multimedia

Das Medium Internet gewinnt weiter an Bedeutung: als Übertragungsweg für klassische Radio- und TV-Programme, vor allem aber als originäre, jederzeit und überall verfügbare Informationsquelle. Während allerdings die 14-29-Jährigen inzwischen fast zu 100% Onliner sind, bleiben weiterhin fast 55% der über 60-Jährigen abstinent. Dieses fundamental unterschiedliche Nutzungsverhalten verstärkt noch die ohnehin vorhandene Divergenz der inhaltlichen Interessen und verlangt nach maßgeschneiderten Angeboten für die einzelnen Gruppen. Der Hessische Rundfunk begegnet diesem Phänomen mit der Flottenstrategie, die im hr.2020-Prozess erarbeitet und beschlossen wurde. Demnach wird der Online-Auftritt überarbeitet und stärker auf die verschiedenen Nutzerinteressen ausgerichtet: Regionale

Informationen gibt es künftig unter „hessenschau.de“, Streaming und Programmbegleitung hingegen unter den entsprechenden Programmmarken.

Bis zum Vollzug des Relaunch in zwei Stufen ist der hr noch mit dem gewohnten Auftritt [www.hr-online.de](http://www.hr-online.de) sowie den mobilen Radio-Apps am Markt präsent.

Obwohl technisch und gestalterisch nicht mehr topaktuell, wird die Website dank attraktiver Inhalte im Jahr 2014 monatlich 6,1 Millionen Mal aufgesucht. Das entspricht einem Visits-Plus von 4% im Jahresvergleich. Den größten Beitrag leistet erneut die Nachrichtenrubrik, der Kern der künftigen hessenschau.de; die Programmbegleitung stagniert hingegen, auch weil viele Radiohörer stattdessen die hr-Apps aufrufen. Deren monatliche Visits stiegen gegenüber 2013 um 40% auf 1,2 Millionen.

Das vom hr betreute Angebot „boerse.ARD.de“ leidet wie viele Wettbewerber auch 2014 unter einem nur mäßigen Börseninteresse. Hinzu kommt technischer Nachholbedarf im Hinblick auf die mobile Nutzung des Angebots, der erst 2015 umgesetzt werden kann. Im Ergebnis gehen die monatlichen Visits nochmals um 6% auf gut 3,4 Millionen zurück.

Der hr-text gibt die Reichweitengewinne des Vorjahres wieder ab, behauptet sich aber mit 240.000 Lesern auf dem Niveau von 2012. Der Marktanteil in Hessen geht nach dem Rekordjahr 2013 (25,7%) auf 24,3% zurück. Damit bleibt der hr-text aber Marktführer in Hessen und das stärkste Textangebot der Dritten im eigenen Sendegebiet.

### 2.1.7 Personal

Im Geschäftsjahr 2014 sind im Hessischen Rundfunk im Quartalsdurchschnitt insgesamt 1.960 Beschäftigte zu verzeichnen, davon 1.673 Beschäftigte auf Planstellen (davon 129 in aktiver Altersteilzeit), 146 Aushilfen, Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle und Auslandskorrespondenten sowie 141 Beschäftigte in Ausbildungsverhältnissen.

Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben sind im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 119 Personen (davon 5 in aktiver Altersteilzeit) beschäftigt, darunter 18 Beschäftigte auf Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle und ein Praktikant.



Im Verlauf des Jahres 2014 wurden 113 Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz beschäftigt.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger/innen erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,8% auf 1.262 Pensionäre/innen und 452 Hinterbliebene. Weitere 200 Mitarbeiter/innen (inkl. ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2014 in der Phase der passiven Altersteilzeit.

Unter den 1.660 auf Planstellen des Hessischen Rundfunks Beschäftigten (Stand: Dezember 2014) befinden sich 771 Frauen (Frauenanteil: 46,4%). 26,8% der Führungskräfte sind weiblich. Neben dem Frauenförderplan und den etablierten Instrumenten der Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung soll durch das in 2014 eingeführte Mentoring-Programm deren Anteil in Führungspositionen weiter gestärkt werden.

Am 12. März 2014 wurde von der Geschäftsleitung und dem Personalrat des hr eine Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement vereinbart, mit dem Ziel die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu stärken. Im Juni 2014 wurde hierzu eine Umfrage erhoben, an der alle Festangestellten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Zeitvertrag sowie ständig Freien, die den hr-Tarifverträgen unterliegen, teilnehmen konnten. Die vorliegenden Ergebnisse werden nunmehr sukzessive und planmäßig im Haus analysiert und Umsetzungsvorschläge erarbeitet.

### 2.1.8 Freie Mitarbeiter/programmbezogene Fremdleistungen

Im Berichtsjahr erhielten 5.709 freie Mitarbeiter/innen und Verlage 144.677 Einzelhonorare vom Hessischen Rundfunk.

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme sowie Gemeinschaftsaufgaben betragen insgesamt 58,1 Mio. Euro (Vorjahr: 47,8 Mio. Euro). Der Anstieg zum Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen darauf zurück zu führen, dass es sich 2014 um ein „Sportjahr“ (Fußball-Weltmeisterschaft und Olympische Winterspiele) handelte.

Produktionsbezogene Fremdleistungen verursachten Kosten in Höhe von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr 8,1 Mio. Euro). Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute haben 10,6 Mio. Euro (Vorjahr 10,4 Mio. Euro) erhalten.

## 2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.2.1 Ertragslage

Die insgesamt in der Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplanes ausgewiesenen Erträge von 531,6 Mio. Euro übersteigen die geplanten Erträge um 24,3 Mio. Euro. Die Aufwendungen in Höhe von 538,7 Mio. Euro liegen um 10,6 Mio. Euro über den im Haushaltsplan (inkl. sog. „vereinfachter Nachtrag“) ausgewiesenen Aufwendungen. Insgesamt wurde somit im Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag von ./ 7,0 Mio. Euro gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag von ./ 20,8 Mio. Euro ein Besserergebnis von 13,8 Mio. Euro erreicht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Fehlbetrag um 0,7 Mio. Euro.

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen liegen mit 442,7 Mio. Euro um 35,0 Mio. Euro über dem ursprünglichen Planwert des im 19. KEF-Bericht anerkannten Finanzbedarfs. Dieser Mehrertrag steht dem hr aufgrund der Vorgaben der KEF nicht zur Verfügung, sondern ist als gesonderte Eigenkapitalposition als Rücklage in der Bilanz zu zeigen.

Die Umsätze der hr werbung gmbh (vor Provisionen), bestehend aus Werbung und Sponsoring, sind gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. Euro auf 35,9 Mio. Euro gestiegen. Aus dem Gewinn der hr werbung gmbh 2014 wurden 5,8 Mio. Euro in Höhe des auf das Geschäft mit Werbung entfallenden Gewinnanteils ausgeschüttet. Die Ausschüttung lag somit um 0,4 Mio. Euro über dem Planwert. Hinzu kommen 6,5 Mio. Euro an Kosten des Werberahmenprogramms (Plan 5,0 Mio. Euro), die von der hr werbung gmbh finanziert wurden. Der Planwert wurde somit um insgesamt 1,9 Mio. Euro übertroffen.

Die Erträge aus Programmverwertungen liegen mit 8,1 Mio. Euro um 3,5 Mio. Euro über der Planung. Die Erträge aus Zulieferungen an ARTE und die Erträge aus Kabelverwertungen für In- und Ausland trugen (mit einem Zuwachs von 3,0 Mio. Euro) maßgeblich dazu bei.

Die Finanzerträge konnten aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase mit 19,0 Mio. Euro den Planwert von 22,0 Mio. Euro nicht gänzlich erreichen.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter belaufen sich auf 115,6 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,2 Mio. Euro gestiegen. Aufwandssteigernd wirkt sich vor allem der Tarifvertrag vom

19. November 2013 aus; dieser sieht u. a. eine lineare Anhebung der Vergütungen zum 01. Januar 2014 in Höhe von 2,3% sowie einer Zahlung von 300 Euro für Arbeitnehmer/innen auf das Zeitwertkonto II vor. Gegenläufig wirken sich verringerte Rückstellungszuführungen und Einsparungen im Personalbereich aus.

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Beihilfe) unter Einbeziehung des Zinsaufwandes für Altersversorgung und der außerordentlichen Aufwendungen gemäß BilMoG fallen mit insgesamt 115,5 Mio. Euro gegenüber dem Planwert von 100,3 Mio. Euro um 15,2 Mio. Euro höher aus. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen erhöhen sich im Berichtszeitraum um 67,0 Mio. Euro. Wesentlich hierfür ist der erhebliche Rückgang des nach HGB anzuwendenden Abzinsungssatzes.

### 2.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Unter Einbeziehung der Einstellung in die Rücklage für Beitragsmehrerträge in Höhe von 35,0 Mio. Euro ergibt sich eine Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital in Höhe von 42,0 Mio. Euro. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt unter Berücksichtigung der Mehrerträge 13,2 Mio. Euro (Vorjahr 6,2 Mio. Euro). Das negative Eigenkapital ist maßgeblich durch die geänderten Bewertungsgrundlagen bei den Altersvorsorgerückstellungen (inkl. Beihilfen) nach den Regelungen des BilMoG begründet. Seit der Erstanwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 belaufen sich die Zuführungen im Vergleich zur bis dahin maßgeblichen Bewertung nach steuerlichen Regelungen auf 141,6 Mio. Euro. Diese Mehraufwendungen wurden bisher von der KEF nicht als Finanzbedarf anerkannt, so dass diesen bisher keine Erträge gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung dieser Finanzierungslücke wäre ein anstaltseigenes Kapital von 72,5 Mio. Euro exkl. Beitragsmehrerträgen vorhanden. Unter gleichzeitiger Einbeziehung der Beitragsmehrerträge betrüge das anstaltseigene Kapital 128,4 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.022,0 Mio. Euro nach 937,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. Euro vermindert. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 19,7 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, denen Abschreibungen von 22,4 Mio. Euro gegenüberstehen. Die größten Einzelinvestitionen betrafen die Erneuerungen von technischen Anlagen im Bereich Fernsehen (8,2 Mio. Euro), der Hörfunkstudios (2,9 Mio. Euro) und der Versorgungstechnik (2,7 Mio. Euro).

Die Finanzanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 45,4 Mio. Euro erhöht. Davon entfallen 25,2 Mio. Euro auf eine Erhöhung der Wertpapiere im Anlagevermögen und 13,0 Mio. Euro auf Sonstige Ausleihungen.

Der Deckungsstock zur Altersversorgung konnte um 29,1 Mio. Euro erhöht werden und beläuft sich nun auf 650,4 Mio. Euro (einschließlich der bbp-Rückdeckungsansprüche).

Bis zum Jahre 2016 soll der Deckungsstock, entsprechend der Vorgaben der KEF, der Höhe nach den Pensionsrückstellungen entsprechen und damit einen Deckungsgrad von 100% auf Basis des Teilwertverfahrens bei einer unterstellten Abzinsung von 5,25% erreichen. Der so ermittelte Deckungsgrad erreicht zum 31.12.2014 überplanmäßig 95,9%.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöht sich durch den Jahresfehlbetrag von 7,0 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro.

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um 82,2 Mio. Euro auf 963,6 Mio. Euro erhöht. Hiervon entfallen 834,0 Mio. Euro auf die Rückstellungen für die Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen. Das entspricht einem Anteil von 81,6% an den gesamten Passivpositionen.

Die Summe der Verbindlichkeiten stieg im Berichtsjahr um 1,7 Mio. Euro auf 50,4 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um 2,5 Mio. Euro höher aus und betragen 18,1 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 20,0 Mio. Euro entfallen auf ein von der hrw gewährtes Darlehen für die Sicherung deren Pensionsrückstellungen.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten zum 31.12.2014 abgegrenzte Beitragserträge in Höhe von 7,7 Mio. Euro.

### 2.2.3 Liquiditätslage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Der Finanzmittelfonds entspricht den Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>2014 TEuro</b>	<b>Vorjahr TEuro</b>
· Jahresfehlbetrag	-7.021	-6.281
· Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	+22.434	+22.958
· Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	-286
· Zunahme der Rückstellungen	+82.173	+39.417
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	-18	-168
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-9	0
· Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-26.906	-6.690
· Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.147	+1.555
· Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-28.050	-16.113
· Sonstige Beteiligungserträge (-)	-5.854	-5.447
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>37.896</b>	<b>28.945</b>
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	+61	+1.192
· Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-19.654	-14.547
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens	+205	0
· Einzahlungen (+) aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen	+43.026	+26
· Einzahlungen (+) aus Allianzdarlehen	0	0
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Beteiligungen	0	0
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-25.397	-30.500
· Auszahlungen (-) für sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	-61.519	-19.512
· Erhaltene Zinsen (+)	+28.240	+16.293
· Erhaltene Dividenden (+)	+5.854	+5.447
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-29.184</b>	<b>-41.601</b>
· Aufnahme / Erhöhung von Krediten hrw (+)	+1.000	+1.000
· Gezahlte Zinsen (-)	-190	-180
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>810</b>	<b>820</b>
· Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+9.522	-11.836
· Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+131.768	+143.604
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>141.290</b>	<b>131.768</b>
· Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	72.823	69.436
· Wertpapiere des Umlaufvermögens	68.467	62.332
<b>Finanzmittelfonds</b>	<b>141.290</b>	<b>131.768</b>

Nach den insoweit geänderten Anforderungen des DRS 21 werden erhaltene Zinsen und Dividenden seit dem Geschäftsjahr 2014 dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

### 3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die Auswirkungen auf die Jahresrechnung gehabt hätten, sind bis zur Aufstellung der Jahresrechnung nicht aufgetreten.

### 4. Chancen- und Risikobericht

Die interne Risikoanalyse hat folgende Risikobereiche ergeben.

#### 4.1 Externe Risiken

##### 4.1.1 Medienpolitische/rechtliche Risiken

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrags und den Landesrundfunk- bzw. Landesmedien-gesetzen oder Staatsverträgen der jeweiligen Bundesländer. Medienpolitische Entscheidungen können durch gesetzgeberisches Handeln direkten Einfluss auf die Unternehmensorganisation nehmen. Die rechtlichen Regelungen müssen allerdings die Grundstrukturierung aufgreifen, die das Bundesverfassungsgericht aus der Rundfunkfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG in seinen Rundfunkurteilen abgeleitet hat. Die Auslegung der Rundfunkfreiheit durch das Bundesverfassungsgericht ist von wesentlicher Bedeutung für den Funktionsauftrag und die Organisation des öffentlich-rechtlichen Systems und damit auch für den Hessischen Rundfunk. Künftige Änderungen von medienpolitischen und juristischen Rahmenbedingungen sind nur schwer einschätzbar.

##### 4.1.2 Konjunktur/Werbemarkt

Die Werbe- und Sponsoringumsätze der Tochtergesellschaft hr werbung gmbh, die im Jahr 2014 vor AS&S-Provision ca. 35,9 Mio. Euro betragen (Vorjahr 33,6 Mio. Euro), sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der Werbemärkte abhängig.

Daneben sind die Werbeumsätze in erster Linie von den erzielten Reichweiten und Zielgruppen der vermarkteten Sendeprogramme abhängig. Weitere

Risikofaktoren sind die zunehmenden Konzentrations-tendenzen bei den Mediaagenturen, neue Verbreitungswege und Veränderungen hinsichtlich der nachgefragten Werbeformen.

Die Erzielung von Erlösen über den Werbemarkt ist maßgeblich vom Gesetzgeber abhängig. Im Zuge der Veränderungen vom geräte- zum haushaltsabhän-gigen Rundfunkbeitragsmodell 2013 hat die KEF im Auftrag der Medienpolitik einen Sonderbericht zu den Auswirkungen eines möglichen (teilweisen) Werbe- und Sponsoringverbots erstellt, deren Ergebnisse nunmehr vorliegen. Es ist somit davon auszugehen, dass die Rahmenbedingungen der Werbeausstrahlungen im Zuge der Evaluierung zu der Verwendung der Mehrerträge aus Rundfunkbeiträgen für den 20. KEF-Berichtes diskutiert werden.

#### 4.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

##### 4.2.1 Ertragsrisiken

Die Ministerpräsidenten der Länder haben am 13. März 2014 beschlossen, den Rundfunkbeitrag zum 01. April 2015 um 48 Cent zu senken. Der Rundfunkbei-trag ist zu diesem Zeitpunkt damit von 17,98 Euro auf 17,50 Euro im Monat gesunken. Zuvor hatte die KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten) in ihrem 19. KEF-Bericht gegenüber der Anmeldung von ARD, ZDF und DRadio höhere Beitragserträge von insgesamt 1.145,9 Mio. Euro im Zeitraum bis 2016 prognostiziert.

Die tatsächliche Entwicklung des künftigen Beitrags-volumens im neuen Modell ab 2013 ist weiterhin aufgrund nicht vollständig vorliegender Informationen über Bestände und Entwicklungen der beitragspflich-tigen Haushalte und Betriebsstätten nur mit Unsi-cherheit zu schätzen. Hieraus und aus den Ergebnis-sen der Evaluierung der Rundfunkmehrbeiträge können sich weitere Umverteilungseffekte innerhalb der ARD ergeben.

Der hr hat auf diese Anforderungen reagiert und ist dabei, im Rahmen des internen Strategieprozesses „hr.2020“ Maßnahmen zur Anpassung an die sich verändernde Ertragslage zu entwickeln.

##### 4.2.2 Altersvorsorge

Für den hr besteht ein erhebliches Risiko aus der Deckungslücke bei der Altersvorsorge. Seit der Bilanzierung nach BilMoG zum 01. Januar 2010 konnte die Differenz zwischen der handelsrechtlichen Bilanzierung und einer liquiditätsorientierten Be-



trachtung erheblich reduziert werden. Gleichwohl besteht aus der Umstellung noch eine in Folgejahren ertragswirksam zu schließende Lücke (Verteilbetrag gemäß BilMoG) von 110,6 Mio. Euro. Ebenfalls wird die BilMoG-bedingte Deckungslücke derzeit von der KEF als nicht finanzbedarfswirksam anerkannt, was im Rahmen des 20. KEF-Berichts geklärt werden soll. Zielsetzung ist eine finanzbedarfswirksame Anerkennung der durch das BilMoG begründeten Mehraufwendungen. Darüber hinaus haben der Aspekt der Finanzierung der (ungedeckten) Pensionsverpflichtungen sowie das damit zusammenhängende strategische Risiko für die Risikosteuerung des hr höchste Priorität.

#### 4.2.3 Steuerrechtliche Risiken

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat in zwei Grundsatzurteilen die Umsatzsteuerpflicht für Kommunen erheblich erweitert. Dies betrifft auch alle anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts und damit auch die Rundfunkanstalten. Sollte sich die Finanzverwaltung den Regelungsinhalt der BFH-Urteile zu Eigen machen, müssen die Landesrundfunkanstalten, das ZDF und Deutschlandradio davon ausgehen, dass zukünftig auch der Leistungsaustausch zwischen den Rundfunkanstalten (sogenannte Beistandsleistungen) der Umsatzbesteuerung unterliegt. Dies könnte den hr insbesondere bei Programmaustausch, bei Gemeinschaftsproduktionen und bei den Kooperationen betreffen. Ein solches Vorgehen der deutschen Steuerbehörden stünde im Widerspruch zu den Forderungen der Medienpolitik und der KEF nach verstärkter Kooperation zwischen den Rundfunkanstalten mit dem Ziel der Kostenreduzierung. Die Landesrundfunkanstalten beobachten diesen Prozess daher sehr eng, um zeitnah reagieren zu können. Darüber hinaus bestehen Risiken aus noch offenen Lohnsteuer-Außenprüfungen und Prüfungen des Sozialversicherungsträgers.

#### 4.2.4 Marktrisiken

Zinsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des hr beeinflussen. Veränderungen von Zinssätzen, Sterbewahrscheinlichkeiten oder Gehaltssteigerungen, die sich z.B. auf die Bewertung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen auswirken, können dabei zu zusätzlichem Aufwand führen. Die voraussichtlich noch weiter andauernde Niedrigzinsphase wird es zunehmend erschweren, die geplanten Zinserträge mit vertretbarem Risiko erzielen zu können.

Finanzinstrumente werden beim hr nur zu Sicherungszwecken innerhalb des Masterfonds eingesetzt. Sie sind in das Risikomanagement eingebunden.

### 4.3 Contentrisiken

Das Vorhalten eines eigenen Produktions- und Sendebetriebs beim hr führt zur Abkoppelung vom Marktrisiko und ermöglicht eine jederzeitige regionale Berichterstattung.

Die zunehmende Segmentierung von Programmen, innovative Konkurrenzformate und die demografische Entwicklung können die Akzeptanz der öffentlich-rechtlichen Programme vor allem bei den jüngeren Publikumsgruppen negativ beeinflussen. Unerlässlich ist hier die konsequente Beobachtung sich verändernder Nutzergewohnheiten und dementsprechende programmliche Anpassungen unter Berücksichtigung der fortschreitenden technischen Entwicklung.

### 4.4 Programmverbreitungsrisiken/ Technische Risiken

#### 4.4.1 Programmverbreitung

Zur Sicherung der Programmakzeptanz ist für den hr neben der inhaltlichen und technischen Qualität der Programme die Erreichbarkeit der Zuschauer und -hörer die Grundvoraussetzung. Dies spielt ebenfalls bei den Digitalisierungsschritten der Verbreitungswege (z.B. Abschaltung der analogen Satellitenausstrahlung am 30. April 2012) jeweils eine zentrale Rolle. Langfristig ist von einer ausschließlich digitalen Fernseh- und Hörfunkverbreitung auszugehen.

Die Satellitenverbreitung ist mit ca. 1,4 Mio. versorgter Haushalten (Hessen) als reichweitenstärkster Verbreitungsweg bereits vollständig digitalisiert. Das Kabel ist mit insgesamt ca. 1,1 Mio. Haushalten in Hessen zu gut zwei Dritteln digital (64%). IP-TV, der jüngste der Übertragungswege, ist per se digital. DVB-T, mit ca. 10% Anteil an der digitalen TV-Nutzung, wird gemäß der von den Intendanten verabschiedeten ARD/ZDF-Strategie ab März 2017 nach DVB-T2 migrieren. Die Akzeptanz des neuen Verbreitungswegs, bei der auch die Beteiligung der privaten Programmanbieter am Markt eine maßgebliche Rolle spielen wird, bestimmt seine langfristige Wirtschaftlichkeit.

Auch in 2014 sind im hr auf der Produktionsseite Investitionen für das hochauflösende Fernsehen (HDTV) getätigt worden. Die Inbetriebnahme der HD-fähigen Sendeabwicklung hatte sich auf Januar 2015 verzögert. Dann werden viele Sendungen des hr in noch besserer Qualität über den seit 05. Dezember 2013 genutzten Astra-Transponder empfangbar sein. Auch in 2014 hat sich Unity Media noch nicht für die Weiterleitung des hr-fernsehens in HDTV entschieden. Die Risiken aus der noch nicht endgültig abgesicherten Rechtslage mit den Kabelnetzbetreibern bestehen in vermindertem Maße fort. Derzeit sprechen sämtliche Entscheidungen zugunsten der Rechtsauffassung von ARD und ZDF und damit gegen eine weitere Zahlungsverpflichtung an die Kabelgesellschaften.

Beim Hörfunk besteht das Ziel der ARD im Aufbau eines eigenen digitalen Verbreitungsweges, um der Gattung Radio auch langfristig den Bestand über einen modernen portablen und mobilen Verbreitungsweg zu sichern. Hauptsächlich wegen beschränkter Ausbaumöglichkeiten der UKW-Verbreitung (ausgeschöpftes Frequenzspektrum) wird ein digitaler Verbreitungsweg auf alternativen Kanälen mittel- bis langfristig als zukunftsfähig angesehen. Der Ausbau des digitalen Radios mit DAB-Plus ist bereits weit vorangeschritten. Digitalradio erreicht derzeit etwa 74 % der Bevölkerung in ihren Wohnungen. Insgesamt beträgt die technische Abdeckung mit Digitalradio bundesweit bereits Werte von ca. 82 % der Fläche bei Mobilempfang, da die Überlagerung der bundeslandweise aufgebauten Netze mit zum Teil anderen Standorten zusätzliche Gebiete versorgt. Für den Ausbau des Digitalen Hörfunks im Rahmen der von der KEF freigegebenen Projekte stehen im hr noch Investitionsmittel bis 2016 zur Verfügung. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Gremien soll das digitale Netz soweit ausgebaut werden. Der Standort Hardberg wurde in 2014 bewilligt und befindet sich derzeit im Aufbau. Nach einer weiteren im 20. KEF-Bericht noch festzulegenden Projektstufe, die innerhalb des 20. KEF-Berichts definiert werden wird, kann sich das DAB-Plus-Netz künftig als Nachfolger von UKW etablieren. In 2020 müsste die Flächenversorgung soweit aufgebaut sein, dass die notwendige politische Diskussion über einen Abschalttermin sinnvoll geführt werden kann. Das Risiko liegt heute nach wie vor in der nicht seriös abschätzbaren Länge der notwendigen Simulcastphase.

Die Aufwendungen für die Kabeleinspeisung der Programme sind in der Planung des hr für 2014 sowie für die Folgejahre nicht mehr enthalten. Rechtsstreite zwischen Rundfunkanstalten und Kabelnetzbetreibern zur Klärung der Verpflichtung einer kostenpflichtigen Kabeleinspeisung sind derzeit anhängig. Erstinstanzlich wurden verschiedene Klagen der Kabelnetzbetreiber in sämtlichen Verfahren abgewiesen. Das Risiko einer Zahlungsverpflichtung wird in der ARD einheitlich als sehr gering eingeschätzt.

Im laufenden Jahr wurden von der Programmverbreitung Anteile des Internetstreamings für die Hörfunkwellen des hr übernommen. Zusätzlich zu dem bereits Ende 2013 in Betrieb genommenen engmaschigen Monitoring-System für die Hörfunk-Livestreams übernahm die Programmverbreitung das Encodieren der Programme (und damit eine Kernverantwortung) als synergetische Übernahme der bis dahin fremdvergebenen Leistungen.

#### 4.4.2 Technik

Ein weiteres Risiko besteht in der Sicherheit, d. h. der Verfügbarkeit der Informations-, Studio- und Produktionstechnik. Die Durchdringung des Unternehmens mit vernetzter, digitaler Technik erfordert Schutzmechanismen zur Vermeidung von Daten- und Zeitverlusten, von Produktionsausfällen sowie zum Schutz der IT-Infrastruktur gegen externe wie interne Angriffe. Im hr sind solche Schutzmechanismen u. a. in Form von speziell gesicherten Serverräumen, Backup-Lösungen, Virenschutzsoftware und Firewall-Systemen in Verbindung mit einem Netzwerkzonenkonzept vorhanden. Außerdem wurden der IT-Sicherheit dienende Dienstweisungen erlassen. Die Wirksamkeit der ergriffenen Schutzmaßnahmen wird in Abständen in sog. Audits überprüft, die in der Regel von hierauf spezialisierten externen Unternehmen oder von der RBT („Rundfunk Betriebstechnik“ – eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD) im Auftrag des hr durchgeführt werden. Dies wurde ergänzt durch gebäudebezogene Havariekonzepte zur Beschreibung von möglichen Ausfallszenarien und daraus folgenden Aktionen. Die Optimierung der Verfahren und Technologien zur Gewährleistung der IT-Sicherheit ist ein ständiger Prozess.

### 4.4.3 Gesamtaussage zu den Risiken

Die vorstehend beschriebenen Risiken unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen weisen in ihrer Gesamtheit keinen bestandsgefährdeten Charakter auf. Bezüglich des ausgewiesenen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ist anzumerken, dass der hr als Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 12 Abs. 1 InsO i.V.m. §1 Abs. 3 des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk nicht insolvenzfähig ist.

### 4.5 Chancenbericht

Der hr ist aufgrund seiner finanziellen Situation kontinuierlich gezwungen, mit den knappen Mitteln bestmöglich umzugehen. Dies führt zu neuen, aus den Sachzwängen heraus resultierenden Ideen und eröffnet Chancen für neue Wege. So zeigt sich der hr sehr offen für neue, wirtschaftliche und effiziente Technologien, bspw. in der Programmverbreitung (digitale Programmverbreitung) und im Produktionsbereich (z.B. HD, bandlose Produktionsketten); aber auch z.B. im Energiemanagement oder Verwaltung. Trotz der knapper werdenden Mittel hat der hr es darüber hinaus geschafft, den programmlichen Erfolg seiner Produktionen weiter zu verbessern. Viele Nominierungen, Preise sowie steigende Einschaltwerte in Hörfunk, Fernsehen und Multimedia belegen das. Auch hier zeigt sich die Kreativität der Mitarbeiter, die vorhandenen knappen Ressourcen effizient zu nutzen und neue Wege zu beschreiten.

Die kontinuierliche Hinterfragung und Überprüfung der Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen und somit auch die Offenheit für innovative Ideen und Technologien bieten dem hr Chancen, auch künftig seinen Auftrag erfolgreich zu erfüllen.

## 5. Prognosebericht

### 5.1 Rahmendaten

Der hr muss als solidarfinanzierte Anstalt des öffentlichen Rechts die gesellschaftliche Akzeptanz erhalten sowie als Medienunternehmen im Wettbewerb seine gute Marktposition mit seinen unabhängigen Programmen und Angeboten auch in Zukunft sichern. Um diese Ziele zu erreichen, sind sowohl die Weiterentwicklung der Programme als auch die Fortführung der eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich.

### 5.2 Erträge 2015

Der hr erwartet für 2015 Erträge in Höhe von insgesamt 491,6 Mio. Euro gegenüber Planerträgen für 2014 von insgesamt 486,0 Mio. Euro. Der Beitragsertragsplanung des Haushaltsplanes 2015 liegen die Planungen des „ARD, ZDF und Deutschlandradio Beitragsservice“ vom 04. Juni 2014 zugrunde. Die Planungen des hr berücksichtigen bis zum 31. März 2015 den Rundfunkbeitrag von monatlich 17,98 Euro. 2014 hatte die KEF eine eigene Schätzung der zu erwartenden Beitragserträge vorgenommen und hieraus eine Beitragssenkung um 73 Cent auf 17,25 Euro empfohlen, der die Ministerpräsidenten jedoch nur teilweise gefolgt sind. Ab dem 1. April 2015 gilt der durch die Ministerpräsidenten auf ihrer Konferenz am 13. März 2014 beschlossene reduzierte Beitrag in Höhe von 17,50 Euro. Die aktuellen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Schätzung der KEF mindestens zutreffend ist. Im Haushaltsplan 2015 werden Beitragserträge in Höhe von 410,9 Mio. Euro erwartet. Die über den anerkannten Finanzbedarf 2013 – 2016 hinausgehenden Beitragsmehrerträge sind einer zweckgebundenen Rücklage zuzuführen und stehen dem Betrieb nicht zur eigenen Verfügung. Im Jahr 2015 wird trotz der Beitragssenkung durch hinzukommende Haushalte/Betriebe mit einem weiteren Mehrertrag von rd. 7,0 Mio. Euro gegenüber der von der KEF mit dem 19. Bericht anerkannten Planung gerechnet, der wiederum der Rücklage zuzuführen sein wird.

Die Erträge aus Kostenerstattungen liegen in 2015 nach der Planung mit 12,9 Mio. Euro um 2,6 Mio. Euro niedriger als der Vorjahresplan von 15,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 bleiben die für 2015 geplanten Kostenerstattungen um 5,2 Mio. Euro hinter dem Ist 2014 zurück. Die hrw plant nach dem insbesondere auch durch die Fußball-WM außergewöhnlich guten Jahr 2014 für 2015 reduzierte Umsatzerlöse bei gleichzeitig deutlich ansteigenden Aufwendungen für Altersversorgungen. Beides geht zu Lasten der Kostenerstattung an den hr.

Für die Kapitalmärkte erwartet der hr aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin eine schwierige Entwicklung. Der hr wird daher seine konservative Anlagepolitik weiter fortsetzen. Die Planung berücksichtigt wie im Vorjahr eine durchschnittliche Performance des hr-Masterfonds von 3,5% p.a. und für übrige Anlagen eine Performance von 1,25% p.a. Die vorgesehenen Finanzerträge wurden demnach mit

21,8 Mio. Euro nur geringfügig niedriger geplant als im Vorjahr (Plan 2014: 22,0 Mio. Euro). Sollte die Niedrigzinsphase aber weiter anhalten, wird es zumindest kurz- bis mittelfristig schwer möglich sein, das geplante Finanzergebnis zu erzielen.

Die unter 4.2 beschriebenen finanzwirtschaftlichen Risiken sind in die Ertragsplanung eingeflossen.

### 5.3 Aufwendungen 2015

Der hr erwartet für 2015 Aufwendungen in Höhe von 543,0 Mio. Euro gegenüber Planaufwendungen für 2014 von 527,6 Mio. Euro. Allein aus der für 2015 eingeplanten fallenden Abzinsung bei den Pensionsrückstellungen sind für TVA/VO und VTV zusammen 51,2 Mio. Euro an zusätzlichen Aufwendungen vorgesehen. Hierfür wurde eine weitere Absenkung des Abzinsungssatzes um 40 Basispunkte auf 4,20% gegenüber 2014 unterstellt, was sich aus heutiger Sicht jedoch offensichtlich als zu positiv erweisen dürfte.

Für die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter) wird ein Bedarf von 125,0 Mio. Euro gegenüber 119,7 Mio. Euro im Vorjahr ausgewiesen. Darin sind Stufensteigerungen, eine Einmalzahlung in Zeitwertkonten für alle Mitarbeiter sowie die Auswirkungen aus der Tarifanpassung über 2,3% ab 01.01.2015 enthalten. Der planerische Stellenabbau wirkt den Kostenfaktoren entgegen, kann diese aber nicht ausgleichen.

Der Planansatz für Soziale Abgaben, Aufwendungen für Unterstützung und Altersversorgung von 90,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr von 70,8 Mio. Euro berücksichtigt ebenfalls die Auswirkungen aus der Tarifanpassung ab 2014, demographische Veränderungen (Sterblichkeit, Alterung) sowie mit rund 51,2 Mio. Euro die Einbeziehung des weiterhin deutlich fallenden Zinssatzes der Abzinsung für die Altersversorgungsrückstellungen.

Der hr-Anteil an den Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen und produktionsbezogenen Fremdleistungen ist in 2015 mit 74,3 Mio. Euro eingeplant und liegt damit um 11,6 Mio. Euro unter dem Ansatz von 2014, da in 2015 keine Sport-Großveranstaltungen stattfinden.

Die tariflich gebundenen Honorare wurden im Vergleich zum Plan 2014 um 2,3% gesteigert. Die übrigen Sachaufwendungen werden im Gesamtumfang um 12,8 Mio. Euro geringer geplant als im Vorjahr.

### 5.4 Ergebnis 2015

Den geplanten Erträgen in Höhe von 491,6 Mio. Euro werden demnach insgesamt voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von 543,0 Mio. Euro gegenüberstehen, so dass für 2015 ein Jahresfehlbetrag von 51,4 Mio. Euro erwartet wird. Die erwartete Belastung aus fallender Abzinsung (41,5 Mio. Euro) verhindert ein besseres Ergebnis.

### 5.5 Sonstige Kennzahlen nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Auch im Geschäftsjahr 2015 wird der hr seinen Fokus neben der finanziellen Entwicklung auf die Entwicklung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren legen. Bei Attraktivität als Arbeitgeber strebt der hr auch im Geschäftsjahr 2015 eine Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und Gesundheit an. Ferner strebt die Geschäftsleitung an, den Anteil der Frauen vor allem in Führungspositionen weiter zu erhöhen.

### 5.6 Prognose 2016-2020

Die aktuelle mittelfristige Finanzvorschau (MifriFi) des hr erstreckt sich aktuell auf den Planungszeitraum 2016 bis 2020. Die Entscheidung der Ministerpräsidenten, den Rundfunkbeitrag auf 17,50 Euro ab 2015 zu senken, und die Vorgabe der KEF, die über die Planungswerte im 19. KEF-Bericht hinausgehenden Mehrbeiträge einer Rücklage zuzuführen, führen dazu, dass sich das freiverfügbare Eigenkapital unter Berücksichtigung der unterstellten fallenden Abzinsung der Altersversorgungsrückstellungen deutlich reduziert. Die aufgrund der aktuellen, tatsächlichen Erkenntnisse erwarteten Mehrerträge aus Beiträgen dürfen nicht zur Kompensation verwendet werden. Des Weiteren ist eine weitere Reduzierung der Beitragsbeiträge aufgrund der Ergebnisse der Evaluierung des Beitragsmodells zu erwarten.

Nicht ganz so schnell wie das Eigenkapital verschlechtert sich die Liquidität in der aktuellen MifriFi-Planung bis 2020. In der vorliegenden Planung beläuft sich der Bestand an liquiden Mitteln Ende 2020 auf 1,4 Mio. Euro ohne Beitragsrücklage. Dies ist vor allem in der Abweichung zwischen dem bilanziellen Ausweis der Pensionsrückstellungen nach BilMoG und der Dotierung des Deckungsstockvermögens begründet, die weiterhin nach HGB-alt bei einer Abzinsung von 5,25% erfolgt.



Es ist aus aktuellen Erkenntnissen heraus nicht unbedingt damit zu rechnen, dass es im Jahr 2017 zu einer Anhebung der Rundfunkbeiträge nach der gerade erst beschlossenen Absenkung kommen wird. Durch die Deckelung der Erträge aus Rundfunkbeiträgen müssen inflationsbedingte Kostensteigerungen, tarifliche Anpassungen oder Sachkostensteigerungen daher – soweit möglich – durch zusätzliche Sparmaßnahmen oder durch Leistungsabbau aufgefangen werden. Dann ist auch bis 2020 eine ausreichende Liquiditätsausstattung möglich.

# VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2014

## Aktiva

### A. Anlagevermögen

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

1.279.205,81 1.692

#### II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

45.647.221,24 51.245  
33.977.015,00 29.799  
6.285.691,81 7.038  
2.860.513,03 3.099

88.770.441,08 91.181

#### III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Wertpapiere des Anlagevermögens
5. Sonstige Ausleihungen
6. Rückdeckungsansprüche

254.527,08 255  
44.998,61 45  
121.000,00 121  
534.314.951,96 509.113  
63.293.706,50 50.294  
48.961.979,98 41.813

646.991.164,13 601.641

737.040.811,02 694.514

### B. Programmvermögen

#### I. Hörfunk

1. Fertige Produktionen
2. Unfertige Produktionen

93.102,36 25  
171.022,43 173

264.124,79 198

#### II. Fernsehen

1. Fertige Produktionen
2. Unfertige Produktionen
3. Geleistete Anzahlungen

14.315.031,02 16.025  
11.595.092,51 14.195  
15.311.289,16 17.545

41.221.412,69 47.765

41.485.537,48 47.963

### C. Umlaufvermögen

#### I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

464.401,45 609

#### II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge Euro 16.096.338,89 (Vorjahr TEuro 0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Sonstige Vermögensgegenstände

69.946.808,57 35.963  
9.491.925,12 204  
789.318,23 671  
7.919.470,09 19.508

88.147.522,01 56.346

#### III. Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere

68.466.674,40 62.332

#### IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge Euro 24.477.500 (Vorjahr TEuro 5.561)

72.823.394,29 69.436

229.901.992,15 188.723

### D. Rechnungsabgrenzungsposten

367.925,24 298

### E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

13.183.182,48 6.162

**1.021.979.448,37 937.660**

## Passiva

	Euro	Stand am 31.12.2014 Euro	Vorjahr TEuro
<b>A. Anstaltseigenes Kapital</b>			
I. Vortrag	0,00		119
II. Rücklage aus Beitragsmehrerträgen	40.573.838,89		5.561
III. Vortrag Verlustzuweisung	-11.723.493,31		0
IV. Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital	-42.033.528,06		-11.842
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	13.183.182,48		6.162
		0,00	0
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	834.029.246,83		767.066
2. Steuerrückstellungen	839.956,98		1.151
3. Sonstige Rückstellungen	128.773.814,87		113.253
		963.643.018,68	881.470
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.410.530,00 (Vorjahr TEuro 4.489)	2.410.530,00		4.651
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 18.100.160,48 (Vorjahr TEuro 15.587)	18.100.160,48		15.588
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Vorjahr TEuro 2.019)	20.000.000,00		21.019
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 4.115.299,06 (Vorjahr TEuro 3.940) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 228.023,67 (Vorjahr TEuro 214) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 7.865.171,49 (Vorjahr TEuro 5.440)	9.865.171,49		7.440
		50.375.861,97	48.698
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		7.960.567,72	7.492
		<b>1.021.979.448,37</b>	<b>937.660</b>

# ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG 2014

	Euro	2014 Euro	Vorjahr TEuro
<b>1. Erträge aus Rundfunkbeiträgen</b> davon Beitragsmehrerträge (Rücklage) Euro 35.012.838,89 (Vorjahr TEuro 5.561)		<b>442.718.644,84</b>	<b>408.368</b>
<b>2. Bestandsveränderungen</b>		<b>-4.249.344,06</b>	<b>2.610</b>
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>381.612,00</b>	<b>0</b>
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>67.934.911,48</b>	<b>62.678</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	115.622.853,21		114.407
b) Soziale Abgaben u. Aufw. für Unterstützung	20.041.646,28		19.524
c) Aufwendungen für die Altersversorgung	67.597.677,79		46.835
		<b>203.262.177,28</b>	<b>180.766</b>
<b>6. Aufwand für bezogene Leistungen/Material</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
- Urheber-, Leistungs- u. Herstellervergütungen	88.321.186,31		85.501
- Programmgemeinschaftsaufg. u. Koproduktionen	73.786.734,20		62.623
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	7.436.621,27		8.049
	169.544.541,78		156.173
b) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bezogene Waren	4.010.863,33		3.737
c) Techn. Leistungen für die Rundfunkversorgung	11.828.364,85		9.925
		<b>185.383.769,96</b>	<b>169.835</b>
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen</b>		<b>22.433.987,70</b>	<b>22.958</b>
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) Aufwendungen für den Beitragseinzug	13.105.600,59		11.883
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	56.374.858,05		56.518
		<b>69.480.458,64</b>	<b>68.400</b>
<b>9. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag</b>			
a) Zuwendungen zum Finanzausgleich der Landesrundfunkanstalten	1.240.068,00		1.219
b) Zuwendungen zur ARD-Strukturhilfe	129.467,00		128
c) Zuwendungen an die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten	53.740,20		45
		<b>1.423.275,20</b>	<b>1.392</b>
<b>10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		<b>16.194.356,59</b>	<b>13.000</b>
<b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>2.802.408,30</b>	<b>1.571</b>
<b>12. Erträge aus Beteiligungen</b>		<b>5.854.006,12</b>	<b>5.447</b>
<b>13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		<b>552.207,52</b>	<b>659</b>
<b>14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>41.612.763,04</b>	<b>41.463</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>7.487.955,93</b>	<b>8.201</b>
<b>16. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<b>13.156.833,00</b>	<b>11.749</b>
<b>17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>1.303.261,02</b>	<b>2.685</b>
<b>18. Sonstige Steuern</b>		<b>48.551,08</b>	<b>48</b>
<b>19. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-7.020.689,17</b>	<b>-6.281</b>
<b>20. Einstellung in Rücklage aus Beitragsmehrerträgen</b>		<b>-35.012.838,89</b>	<b>-5.561</b>
<b>21. Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital</b>		<b>42.033.528,06</b>	<b>11.842</b>
		<b>0,00</b>	<b>0</b>



# ANHANG

## I. Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Gegebenheiten aufgestellt. Bis zum Vorjahr waren die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften anzuwenden. Gemäß Ziffer 3.1.2 der am 25. Juli 2014 insoweit geänderten Finanzordnung des Hessischen Rundfunks stellt der hr die Jahresrechnung nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf. Die §§ 285 Nr. 9, 10 und 21 HGB sowie § 290 HGB sind gemäß Ziffer 3.1.2 der Finanzordnung des Hessischen Rundfunks nicht anzuwenden. Materielle Auswirkungen aus der Änderung haben sich nicht ergeben. Die Jahresrechnung entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (im nachfolgenden „BilMoG“) wurde in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 angewandt (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Im Rahmen der Übergangsvorschriften werden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen, die sich aus einer geänderten Bewertung ergeben, zum überwiegenden Teil, bis zum 31.12.2024 sukzessive zu mindestens 1/15 jährlich zugeführt (Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB).

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Seit diesem Geschäftsjahr nimmt der hr das Wahlrecht gemäß § 248 Absatz 2 Satz 1 EStG in Anspruch und aktiviert selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die bisher als Anlagen im Bau aktivierten Herstellungskosten betreffen ausschließlich Software und enthalten Einzelkosten sowie angemessene Gemeinkosten.
2. Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear auf der Grundlage der ARD-einheitlichen Abschreibungssätze vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter

mit einem Einzelanschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.
4. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Bei Finanzanlagen wird vom Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Rückdeckungsansprüche werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet, höchstens mit dem Wert der zugrunde liegenden Verpflichtung.
5. Das Programmvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, entsprechend dem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Aktivierung von Auftragsproduktion wird im Zeitpunkt der Abnahme vorgenommen. Erworbene Lizenzrechte werden im Zeitpunkt des Übergangs von Rechten und Nutzen aktiviert.

Die noch nicht ausgestrahlten, sendefähigen Fernseh- und Hörfunkproduktionen des hr werden mit den direkten Kosten zuzüglich der über interne Leistungsverrechnung zugeordneten Gemeinkosten der HF-/FS-Servicecenter für Personal- und Sachbeistellungen bewertet. Fremd- und Auftragsproduktionen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Nach der Erstsending werden die Fernsehproduktionen, für die die Möglichkeit einer Wiederholung besteht, um 90% abgeschrieben. Die verbleibenden 10% werden auf die drei Folgejahre verteilt. Programmgattungen, für die keine Wiederholungsmöglichkeiten bestehen, werden nach der Erstsending vollständig abgeschrieben.

Der hr-Anteil am Programmgemeinschaftsvermögen der ARD ist zu anteiligen Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die unter diesem Posten ausgewiesenen Anzahlungen für das Fernsehprogrammvermögen.

6. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.
7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen mit erkennbaren Risiken werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 41 T Euro auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Sonstige Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.
8. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.
9. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bilanziert.
10. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.
11. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aus dem rechnerischen Überschuss der Passivposten über die Aktivposten.
12. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,53% p.a. (Vorjahr: 4,88% p.a.) bewertet. Dieser Berechnung liegen Gutachten des Versicherungsmathematikers Towers Watson GmbH, Wiesbaden, vom 31.01.2015 zugrunde. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die übrigen Berechnungsgrundlagen entsprechen den Vorschriften unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach den gültigen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Dem vor allem durch Daten des Statistischen Bundesamtes belegten Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung gegenüber den Richttafeln 2005 G wurde im Rahmen des versicherungsmathematischen Gutachtens Rechnung getragen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0% p.a. und Rentensteigerungen von 2,0% p.a. zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5% p.a. unterstellt. Pensionszahlungen im Rahmen der Versorgungsregelungen über die Baden-Badener Pensionskasse und die Erstattung der Pensionskasse werden in der Aufwands- und Ertragsrechnung saldiert. Die Altersversorgungsverpflichtung, die auf der Grundlage einer freiwilligen Höherversorgung beruht, bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Wert eines leistungskongruent abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsanspruchs. Die Pensionsverpflichtung wird daher mit diesem Wert angesetzt.
13. Für die Berechnung der Verpflichtungen aus der Beihilferegelung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren wurde ein Zinssatz von 4,53% p.a. (Vorjahr: 4,88% p.a.) zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden eine Kostensteigerung sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5% p.a. unterstellt.
14. Für Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen wurde von dem Wahlrecht nach Art 67 EGHGB Gebrauch gemacht, Bewertungsänderungen aufgrund der Änderung des HGB bis spätestens 31.12.2024 zu je mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. [\(siehe Tabelle rechts\)](#)
15. Die sich aus dem geltenden Tarifvertrag über die Altersteilzeit ergebenden Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,53% p.a. (Vorjahr: 4,88% p.a.) ermittelt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0% p.a. zugrundegelegt. Bei der Berechnung der Rückstellungswerte wurde für Anwärterinnen eine 100%ige und für Anwärter eine 65%ige Inanspruchnahme unterstellt. Bei der Bewertung der potenziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden die Jahrgänge bis 1961 berücksichtigt. Auf einen gesonderten Ausweis des Zinseffektes wurde verzichtet.

zu 14.:

Rückstellung (Werte in Mio. Euro)	Wert 01.01.2014	Wert 31.12.2014	Zuführung BilMoG	davon bereits zugeführt	davon zugeführt 2014*	noch zu- zuführen
Pensionsrückstellungen hr	689,2	741,7	159,8	53,2	10,7	106,6
Pensionsrückstellungen über Baden Badener Pensionskasse	44,5	57,4	3,8	1,4	0,2	2,4
Pensionsrückstellungen GSEA (hr-Anteil)	12,5	13,7	2,7	1,1	0,2	1,6
Beihilferückstellungen**	20,9	21,2	3,6	3,6	2,1	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>767,1</b>	<b>834,0</b>	<b>169,8</b>	<b>59,3</b>	<b>13,2</b>	<b>110,6</b>

\* Außerordentlicher Aufwand

\*\* Vollständige Zuführung des Unterschiedsbetrags in 2014

- Der Wert der Rückstellung für die Verpflichtungen im Zusammenhang mit den tarifvertraglichen Regelungen über Zeitwertkonten bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Wert eines bei der Debeka Lebensversicherungsverein a. G. für die Mitarbeiter angelegten und an die Helaba Pension Trust e.V. zwecks treuhänderischer Verwaltung zur Insolvenzsicherung abgetretenen Vermögenswertes von 6,9 Mio. Euro. Die Rückstellung wird daher mit diesem Wert angesetzt. Das Wertguthaben in Höhe von 6,9 Mio. Euro wurde mit der Rückstellung für Zeitwertkonten in gleicher Höhe gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert.
- Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch die übrigen Rückstellungen abgedeckt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.
- Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.
- Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### III. Angaben zur Vermögensrechnung

- Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel in der Anlage I zum Anhang zu entnehmen.

- Die Finanzanlagen enthalten Rückdeckungsansprüche an die Baden Badener Pensionskasse in Höhe von 47,2 Mio. Euro.

Soweit in den Finanzanlagen der Buchwert über dem stichtagsbezogenen Kurswert zum 31.12.2014 lag, wurde gem. § 253 Abs. 3 HGB auf eine Abschreibung verzichtet, wenn von nicht dauernden Wertminderungen ausgegangen wurde.

Der Buchwert der Anlagen im Masterfonds des hr per 31.12.2014 beläuft sich auf 526,6 Mio. Euro, der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt 541,7 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Ausschüttung über 14,4 Mio. Euro beschlossen. Neben der bereits im Geschäftsjahr 2014 zahlungswirksamen Ausschüttung in Höhe von 13,3 Mio. Euro haben auch die noch nicht zugeflossenen Erträge in Höhe von 1,1 Mio. Euro den Wert des Deckungsstocks in 2014 erhöht und wurden nach Zufluss der Ausschüttung im Geschäftsjahr 2015 dem Fondsvermögen unmittelbar wieder zugeführt. Zum Stichtag erfolgte der Ausweis der 1,1 Mio. Euro unter den Sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Finanzanlagen im Masterfonds entfallen zu 61,9% auf Rentenpapiere, zu 35,8% auf Investmentanteile und zu 2,3% auf Barvermögen / Zinsansprüche. Beschränkungen in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Der im Anlagevermögen befindliche Aktienbestand beträgt, nach einem Teilabgang von 0,2 Mio. Euro, insgesamt 1,8 Mio. Euro. Der Kurswert beläuft sich auf 2,1 Mio. Euro. Der Buchwert der im Anlagevermögen befindlichen Rentenanlagen beläuft sich auf 53,9 Mio. Euro, der Kurswert zum 31.12.2014 beträgt 54,3 Mio. Euro.

3. Dem Deckungsstock für die Altersversorgung (einschl. der bbp-Rückdeckungsansprüche) wer-

den zum Bilanzstichtag Vermögensgegenstände mit Buchwerten von 650,4 Mio. Euro zugeordnet. Dabei sind die Gebäude mit dem Buchwert zum Zeitpunkt der Einbringung bewertet. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen 534,3 Mio. Euro, auf Sonstige Ausleihungen 48,0 Mio. Euro, auf Rückdeckungsansprüche 47,2 Mio. Euro, auf Grundstücke und Gebäude 19,8 Mio. Euro und auf abgegrenzte Erträge aus der Ausschüttung des Masterfonds für 2014 1,1 Mio. Euro.

Der Buchwert des Deckungsstocks für die Altersversorgung hat sich in 2014 wie folgt entwickelt:

<b>Deckungsstock</b> (Werte in Mio. Euro)	<b>01.01.2014</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>31.12.2014</b>
Wertpapiere AV	509,1	25,4	0,2	534,3
Sonstige Ausleihungen	40,0	8,0	0,0	48,0
Sonstige Vermögensgegenstände	12,1	1,1	12,1	1,1
Bertramshof	10,7	0,0	0,0	10,7
Gebäude D	9,1	0,0	0,0	9,1
bbp-Rückdeckung	40,2	7,0	0,0	47,2
<b>Gesamt</b>	<b>621,2</b>	<b>41,5</b>	<b>12,3</b>	<b>650,4</b>

4. Mit der Baden-Badener Pensionskasse VVaG wurde in 2003 ein ergänzender Darlehensvertrag zur Aufbringung der Mittel des Gründungsstocks geschlossen. Der vom hr auf Abruf zu erbringende Anteil beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro.

5. Rückdeckungsansprüche werden anhand der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet, höchstens mit der Höhe der zugrunde liegenden Verpflichtung.

Das Wertguthaben in Höhe von 6,9 Mio. Euro bei der Debeka Lebensversicherung a.G. wurde mit Rückstellungen für Zeitwertkonten in gleicher Höhe gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert.

6. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 16,1 Mio. Euro Forderungen aus den Beitragsmehrerträgen 2014 an den Beitragsservice. Der im Rahmen der Rundfunkbeitragsabrechnung für den 31. Dezember 2014 berücksichtigte Wertberichtigungsbedarf für den

hr beträgt 27,8 Mio. Euro (Forderung brutto 62,2 Mio. Euro). Die Forderungen beinhalten zum Teil Forderungen, die erstmalig aus der Umstellung des Beitragssystems resultieren; für weitergehende Ausfall- bzw. Rückerstattungsrisiken wurden nach den Vorgaben des Beitragsservices anteilige Rückstellungen beim hr von 20,0 Mio. Euro dotiert.

7. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 9,5 Mio. Euro, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die hr werbung gmbh in Höhe von 9,3 Mio. Euro und hr-Senderservice GmbH (0,2 Mio. Euro). Die Forderungen der hr werbung gmbh resultieren im Wesentlichen aus der Kostenablastung für das Werberahmenprogramm (6,5 Mio. Euro, Vj. 7,2 Mio. Euro) und der Gewinnausschüttung 2014 (5,8 Mio. Euro, Vj. 5,4 Mio. Euro). Die Forderungen sind reduziert um gegenläufige Verbindlichkeiten aus gegenseitigen Lieferungen und Leistungen, Gegengeschäften sowie Steuerverrechnungen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft.



8. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von insgesamt 0,8 Mio. Euro, betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber ARTE.
9. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten abgegrenzte Zinsforderungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro, Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 2,1 Mio. Euro und Forderungen aus der Rundfunkbeitragsabrechnung in Höhe von 1,7 Mio. Euro.
10. Die Rücklage für Beitragsmehrerträge wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2013 erstmals aufgrund der Entscheidung der KEF ARD-einheitlich gebildet. Die über den anerkannten Finanzbedarf 2013–2016 hinausgehenden tatsächlich zugeflossenen Beitragsmehrerträge dürfen danach nicht verwendet werden, sondern sind einer Rücklage zuzuführen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden der Rücklage aus Beitragsmehrerträgen insgesamt 35,0 Mio. Euro zugeführt. Korrespondierend werden die bereits zugeflossenen Beitragsmehrerträge unter den flüssigen Mitteln 18,9 Mio. und die bestehenden Ansprüche unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 16,1 Mio. Euro als „davon-Vermerke“ ausgewiesen.
11. Aufgrund von in Vorjahren aufgelaufenen Verlusten und der erstmaligen Dotierung der Rücklage für Beitragsmehrerträge im Jahr 2013 war das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 vollständig aufgezehrt. Zum 31. Dezember 2013 wurde ein negatives Eigenkapital von 6,2 Mio. Euro gezeigt, welches gemäß § 2.4.2 der Finanzordnung des hr als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auszuweisen ist. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2014 von 7,0 Mio. Euro zuzüglich der Einstellung in die Rücklage für Beitragsmehrerträge von 35,0 Mio. Euro führte zu einer Verlustzuweisung zum Eigenkapital von 42,0 Mio. Euro. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich um den Jahresfehlbetrag von 7,0 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro. Der hr ist als Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 12 Abs. 1 InsO i.V.m. § 1 Abs. 3 des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk nicht insolvenzfähig. Auf Basis der derzeitigen Mittelfristplanung für die Jahre 2015 bis 2019 ergibt sich zudem aktuell eine positive Prognose zur Liquiditätssituation. Die Liquidität ist hiernach durch Mittelzuflüsse aus Rundfunkbeiträgen und sonstigen Einnahmen sichergestellt.

12. In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsansprüche, die auf der Grundlage einer freiwilligen Höherversorgung (Gehaltsumwandlung) gewährt werden, in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) enthalten.

Die Steuerrückstellungen von 0,8 Mio. Euro beinhalten 0,4 Mio. Euro für Kapitalertragsteuer, 0,3 Mio. Euro für Körperschaftsteuer und 0,1 Mio. Euro für Gewerbesteuer für die Betriebe gewerblicher Art (BgA).

In den Sonstigen Rückstellungen sind insgesamt 59,4 Mio. Euro (Vorjahr: 54,5 Mio. Euro) für Verpflichtungen aus den betrieblichen Vereinbarungen über die Altersteilzeit enthalten. Ebenfalls enthalten ist eine Rückstellung über 20,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro) für das erhöhte Ausfallrisiko der Forderungen aus der Direktanmeldung, die zentral vom Beitragsservice ermittelt wurde.

Die sonstigen in der Rückstellung berücksichtigten Verpflichtungen i.H.v. 9,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro) gegenüber rechtlich selbständigen Gemeinschaftseinrichtungen (DEGETO, DRA, ZSK, IRT, MAK) betreffen anteilig die vertragliche Übernahmeverpflichtung des hr aus Pensions-, Altersteilzeit- und Arbeitszeitkontenverpflichtungen. Die Rückstellungsverpflichtung des hr berechnet sich aus der positiven Differenz der Rückstellungsverpflichtungen der Gemeinschaftseinrichtungen und den auf Ebene der Gemeinschaftseinrichtungen bestehenden Deckungsvermögen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungs- und ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind. Die Bewertung dieses zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Für zukünftige Aufwendungen aus bestehenden Verpflichtungen des hr aus Hörfunk- und Fernsehproduktionen, Honoraren und Urhebergebühren, GEMA-Gebühren sowie sonstigen programmbezogenen Dienstleistungen belaufen sich die Rückstellungen auf 8,4 Mio. Euro.

Für diverse Risiken aus noch laufenden Betriebsprüfungen im hr und anteilig für Gemeinschaftseinrichtungen der ARD bestehen Rückstellungen von insgesamt 12,8 Mio. Euro.

13. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 20,0 Mio. Euro entfallen auf ein von der hrw gewährtes Darlehen für die Sicherung deren Pensionsrückstellungen.

14. Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

zu 13.:

	Restlaufzeiten			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2,4	2,4	0,0	0,0
(Vorjahr)	(4,7)	(4,5)	(0,2)	(0,0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18,1	18,1	0,0	0,0
(Vorjahr)	(15,6)	(15,6)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20,0	0	20,0	(0,0)
(Vorjahr)	(21,0)	(2,0)	(19,0)	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	9,9	7,9	2,0	0,0
(Vorjahr)	(7,4)	(5,4)	(2,0)	(0,0)
<b>Verbindlichkeiten Gesamt</b>	<b>50,4</b>	<b>28,4</b>	<b>22,0</b>	<b>0,0</b>
(Vorjahr)	(48,7)	(27,7)	(21,0)	(0,0)

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

15. Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Beitragerträge in Höhe von 7,7 Mio. Euro.

16. Der Hessische Rundfunk ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 S. 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der hr für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind.

17. Der Gesamtbetrag der nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen beträgt 118,3 Mio. Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

17.1 Aus den hauptsächlich für die Nutzung von IT-Hardware bestehenden Leasing-Verträgen ergeben sich nicht zu bilanzierende zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen nicht zu bilanzierende

Verpflichtungen aus den Verträgen für Mieten und Pachten von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 8,5 Mio. Euro. Diese Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Kapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile üblicherweise mehrjährig abgeschlossen.

17.2 An den Verträgen der ARD über Sportrechte ist der hr mit 7,40% beteiligt. Für den hr entstehen hieraus nicht zu bilanzierende Zahlungsverpflichtungen von 49,2 Mio. Euro. Davon entfallen 16,4 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis einschließlich ein Jahr und 32,8 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und der hohen Volumina, insbesondere bei Sportgroßereignissen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

Im Rahmen des ARD-Rechteerwerbs für Sportgroßveranstaltungen bestehen Verpflichtungen aus USD- und CHF-Terminkäufen, an denen der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist. Die anteilige

Verpflichtung hieraus beträgt zum Bilanzstichtag 0,2 Mio. Euro zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristig in Fremdwährung abgeschlossenen Rechteverträgen.

Aus der Filmbeschaffung der Degeto Film GmbH für die ARD, an der der hr ebenfalls indirekt mit 7,40% beteiligt ist, ergeben sich außerdem nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 9,5 Mio. Euro.

Aus Auftrags- und Co-Produktionen sowie Lizenz- und Veranstaltungsverträgen des hr ergeben sich nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro.

- 17.3 Mit den Satellitenbetreibern sind aus wirtschaftlichen Gründen zur Sicherung der betrieblich notwendigen Verbreitungskapazitäten langfristige Rahmenverträge zur digitalen Satellitenverbreitung geschlossen, die teilweise bis in das Jahr 2028 reichen. Diese werden ergänzt durch Einzelverträge für die jeweiligen Transponder. Aus diesen Verträgen resultieren weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, die sich auf insgesamt 45,3 Mio. Euro summieren. Die künftigen Zahlungen sind abhängig von bereits vereinbarten Preisanpassungen bzw. der angemieteten Transponderkapazität.
18. Weitere Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

#### IV. Angaben zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

1. Die periodenfremden Erträge im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf 11,9 Mio. Euro. Diese betreffen im Wesentlichen Steuerrückerstattungen von 5,2 Mio. Euro, Erträge aus der Programmverwertung von 1,5 Mio. Euro sowie Zinsen und ähnliche Erträge von 0,9 Mio. Euro.  
Die durch rückwirkende Direktanmeldungen realisierten periodenfremden Erträge werden durch den Beitragsservice nicht separat ermittelt.
2. In den Beteiligungserträgen sind die Ausschüttungen der hr werbung gmbh in Höhe von 5,8 Mio. Euro sowie die der hr-Senderservice GmbH in Höhe von 70 T Euro für das Geschäftsjahr 2014 enthalten.
3. An periodenfremden Aufwendungen sind 5,2 Mio. Euro angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen Steuernachzahlungen von 2,9 Mio. Euro sowie rückwirkende GEMA-Verfügungen von 0,4 Mio. Euro.
4. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe von 41,3 Mio. Euro (Vorjahr 41,0 Mio. Euro) unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.
5. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im Umfang von 1,3 Mio. Euro das Ergebnis der Betriebe gewerblicher Art.
6. Der Jahresfehlbetrag 2014 beträgt 7,0 Mio. Euro.

## V. Ergänzende Angaben

1. Intendant des Hessischen Rundfunks ist Herr Dr. Helmut Reitze.
2. Die Zusammensetzung des Rundfunk- und Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2014 wird in der Anlage II zum Anhang dargestellt.
3. Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 0,1 Mio. Euro und für Steuerberatungsleistungen 0,1 Mio. Euro.
4. Zum 31.12.2014 ist der hr an folgenden Unternehmen unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 20% beteiligt:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEuro 2014	Jahresergebnis TEuro 2014
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>			
hr werbung gmbh, Frankfurt am Main*	100	2.571	6.174
hr-Senderservice GmbH, Frankfurt am Main*	100	165	62
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>			
Über die hr werbung gmbh ist der hr mittelbar beteiligt an:			
hr media lizenz- und verlagsgesellschaft mbh, Frankfurt am Main*	100	276	30**
OMNIMAGO GmbH, Ingelheim	50	1.499	441**

\* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Gewinnverwendung

\*\* vorläufiges Ergebnis



5. Im Geschäftsjahr 2014 waren beim hr durchschnittlich 1.960 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.673 Beschäftigte auf Planstellen (davon 129 in aktiver Altersteilzeit), 146 Aushilfen, Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle und Auslands-korrespondenten sowie 141 Auszubildende, Volontäre und Praktikanten.

Frankfurt am Main, 05. Mai 2015  
Dr. Helmut Reitze

# ANLAGENSPIEGEL 2014

## Anlage I zum Anhang

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten				Stand 31.12.2014 Euro
	Stand 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	13.376.397,65	585.839,34	2.919.376,45	0,00	11.042.860,54
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
	213.582.429,75	95.381,26	20.350,30	0,00	213.657.460,71
2. Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen					
	236.355.428,57	13.463.918,15	10.264.108,44	2.813.849,57	242.369.087,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
	60.651.800,29	2.885.398,05	8.037.167,59	47.861,50	55.547.892,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
	3.098.914,99	2.623.309,11	0,00	-2.861.711,07	2.860.513,03
Summe Sachanlagen	513.688.573,60	19.068.006,57	18.321.626,33	0,00	514.434.953,84
	527.064.971,25	19.653.845,91	21.241.002,78	0,00	525.477.814,38
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
	254.527,08	0,00	0,00	0,00	254.527,08
2. Beteiligungen					
	52.997,61	0,00	0,00	0,00	52.997,61
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
	121.000,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens					
	509.113.610,82	25.397.328,14	195.987,00	0,00	534.314.951,96
5. Sonstige Ausleihungen					
	50.294.256,54	56.025.600,00	43.026.150,04	0,00	63.293.706,50
6. Rückdeckungsansprüche					
	41.812.736,08	7.149.243,90	0,00	0,00	48.961.979,98
Summe Finanzanlagen	601.649.128,13	88.572.172,04	43.222.137,04	0,00	646.999.163,13
<b>Gesamt</b>	<b>1.128.714.099,38</b>	<b>108.226.017,95</b>	<b>64.463.139,82</b>	<b>0,00</b>	<b>1.172.476.977,51</b>

Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
Kumulierte AfA Stand 01.01.2014 Euro	AfA des Jahres Euro	AfA auf Abgänge Euro	Zu-(+)/Ab-(-) schreibung Euro	Kumulierte AfA Stand 31.12.2014 Euro	Stand 31.12.2014 Euro	Vorjahr Euro
11.684.679,84	998.351,34	2.919.376,45	0,00	9.763.654,73	1.279.205,81	1.691.717,81
162.337.473,51	5.693.116,26	20.350,30	0,00	168.010.239,47	45.647.221,24	51.244.956,24
206.556.049,15	12.057.604,14	10.221.580,44	0,00	208.392.072,85	33.977.015,00	29.799.379,42
53.613.530,07	3.684.915,96	8.036.245,59	0,00	49.262.200,44	6.285.691,81	7.038.270,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.860.513,03	3.098.914,99
422.507.052,73	21.435.636,36	18.278.176,33	0,00	425.664.512,76	88.770.441,08	91.181.520,87
434.191.732,57	22.433.987,70	21.197.552,78	0,00	435.428.167,49	90.049.646,89	92.873.238,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.527,08	254.527,08
7.999,00	0,00	0,00	0,00	7.999,00	44.998,61	44.998,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	121.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	534.314.951,96	509.113.610,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.293.706,50	50.294.256,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.961.979,98	41.812.736,08
7.999,00	0,00	0,00	0,00	7.999,00	646.991.164,13	601.641.129,13
<b>434.199.731,57</b>	<b>22.433.987,70</b>	<b>21.197.552,78</b>	<b>0,00</b>	<b>435.436.166,49</b>	<b>737.040.811,02</b>	<b>694.514.367,81</b>

# RUNDFUNK- UND VERWALTUNGSRAT

Anlage II zum Anhang

## Mitglieder des Rundfunkrates im Wirtschaftsjahr 2014

**Jörn Dulige**

Vorsitzender

**Prof. Dieter Weidemann**

stellvertretender Vorsitzender

**Lucia Puttrich MdL**

Staatsministerin

**Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep**

**Prof. Dr. Joachim Valentin**

**Daniel Neumann**

**Dr. Knud Dittmann**

**Harald Freiling**

**Stefan Körzell**

bis 30.09.2014

**Gabriele Kailing**

ab 01.10.2014

**Baldur Schmitt**

**Dr. Rolf Müller**

**Walter Spieß**

bis 31.12.2014

**Ute Wiegand-Fleischhacker**

ab 01.01.2015

**Kerstin Geis MdL**

bis 31.07.2014

**Reiner Pilz**

ab 01.08.2014

**Friedhelm Schneider**

**Corrado Di Benedetto MdL**

bis 31.12.2014

**Enis Gülegen**

ab 01.01.2015

**Sigrid Isser**

**Dr. Ursula Jungherr**

**Dr. Thomas Wurzel**

**Prof. Dr. Mathias Müller**

**Harald Brandes**

**Siegbert Ortman**

**Dr. Alfred R. Möhrle**

**Dr. Hejo Manderscheid**

**Carl-L. von Boehm-Bezing**

**Thomas Mann, MdEP**

**Tarek Al-Wazir MdL**

Staatsminister

bis 04.02.2014

**Michael Boddenberg MdL**

Staatsminister a. D.

ab 05.02.2014

**Angela Dorn MdL**

ab 05.02.2014

**Norbert Kartmann MdL**

bis 04.02.2014

**Dieter Posch MdL**

Staatsminister a. D.

bis 04.02.2014

**Thorsten Schäfer-Gümbel MdL**

ab 05.02.2014

**Karin Wolff MdL,**

Staatsministerin a. D.

**Andrea Ypsilanti MdL**

## Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2014

**Gert Lütgert MdL a. D.**

Vorsitzender

**Doris Piel**

Dokumentarin

stellvertretende Vorsitzende

**Karin Alles**

Redakteurin

**Armin Clauss**

Staatsminister a. D.

**Bernd Ehinger**

Unternehmer

**Wolfgang Greilich MdL**

**Clemens Reif MdL**

Unternehmer

**Michael Siebel MdL**

**Dr. Christean Wagner**

Staatsminister a. D.

Die Angaben zum Rundfunk- und Verwaltungsrates beziehen sich auf den Stand am 31.12.2014.



# ABRECHNUNG DES FINANZPLANS 2014

	Haushaltsplan 2014 Euro	Haushaltsreste aus Vorjahr Euro
<b>I. Mittelaufbringung</b>		
1. Übertrag GuV (Überschuss)	0,00	0,00
2. Abgang immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	50.000,00	0,00
3. Abschreibungen	20.920.814,86	0,00
4. Beteiligungen (Abgang)	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (Abgang)	0,00	0,00
6. Ausleihungen mit einer Laufzeit >1 Jahr (Rückflüsse)	50.000,00	0,00
7. Darlehen an andere LRA mit einer Laufzeit >1 Jahr (Rückflüsse)	0,00	0,00
8. Programmvermögen (Abnahme)	5.353.607,55	0,00
9. Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (Abnahme)	0,00	0,00
10. Sonstige Aktiva (Abnahme) / Sonstige Passiva (Zunahme)	3.375.331,56	0,00
11. Pensionsrückstellungen u. ä. Verpflichtungen (Zuführung)	51.881.773,00	0,00
12. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit >1 Jahr (Zunahme)	0,00	0,00
13. Darlehen von anderen LRA mit einer Laufzeit >1 Jahr	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>81.631.526,97</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Mittelverwendung</b>		
1. Übertrag GuV (Fehlbetrag)	41.558.077,15	
2. Investitionen	28.167.600,00	11.623.117,00
00 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.147.000,00	2.197.336,00
01 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	42.000,00	0,00
02 Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	6.714.600,00	518.643,00
03 Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.291.000,00	354.393,00
04 Geleistete Anzahlungen (01-03) und Anlagen im Bau	15.798.000,00	8.552.745,00
05 Sonstige Investitionen	175.000,00	0,00
3. Beteiligungen (Zugang)	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (Zugang)	0,00	0,00
5. Ausleihungen mit einer Laufzeit >1 Jahr (Zugang)	20.000,00	0,00
6. Darlehen an andere LRA mit einer Laufzeit >1 Jahr (Zugang)	0,00	0,00
7. Sondervermögen Altersversorgung (Zuführung, saldiert mit Entnahmen)	18.226.934,00	0,00
8. Programmvermögen (Zunahme)	1.049.540,95	0,00
9. Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (Erhöhung)	5.668.091,00	0,00
10. Sonstige Aktiva (Zunahme) / Sonstige Passiva (Abnahme)	5.119.296,00	0,00
11. Pensionsrückstellungen u. ä. Verpflichtungen (Auflösung)	0,00	0,00
12. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit >1 Jahr (Tilgung)	0,00	0,00
13. Darlehen von anderen Rundfunkanstalten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Tilgung)	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>99.809.539,10</b>	<b>11.623.117,00</b>
<b>III. Ergebnis</b>	<b>-18.178.012,13</b>	<b>-11.623.117,00</b>
<b>IV. Verwendung des Überschusses / Finanzierung des Fehlbedarfs</b>		
Zunahme des kurzfristigen Bereichs	0,00	0,00
Abnahme des kurzfristigen Bereichs	-18.178.012,13	-11.623.117,00
<b>Summe</b>	<b>-18.178.012,13</b>	<b>-11.623.117,00</b>

Änderungen zum Haushaltsplan Euro	Haushaltsplan gesamt Euro	Ist 2014 Euro	Soll-Ist Abweichung Euro	Haushaltsreste in Folgejahr Euro
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	50.000,00	43.450,00	-6.550,00	0,00
0,00	20.920.814,86	22.433.987,70	1.513.172,84	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	50.000,00	26.150,04	-23.849,96	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	5.353.607,55	6.477.472,78	1.123.865,23	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	3.375.331,56	21.912.282,16	18.536.950,60	0,00
0,00	51.881.773,00	66.702.282,58	14.820.509,58	0,00
0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	81.631.526,97	118.595.625,26	36.964.098,29	0,00
-20.782.969,16	20.775.107,99	7.020.689,17	-13.754.418,82	0,00
-150.000,00	39.640.717,00	19.653.845,91	-19.986.871,09	12.155.480,00
-1.740.000,00	1.604.336,00	585.839,34	-1.018.496,66	2.230.826,00
0,00	42.000,00	95.381,26	53.381,26	15.000,00
0,00	7.233.243,00	3.831.696,79	-3.401.546,21	879.043,00
0,00	4.645.393,00	2.865.969,16	-1.779.423,84	107.564,00
1.590.000,00	25.940.745,00	12.274.959,36	-13.665.785,64	8.923.047,00
0,00	175.000,00	0,00	-175.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	20.000,00	5.025.600,00	5.005.600,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	18.226.934,00	22.192.759,36	3.965.825,36	0,00
0,00	1.049.540,95	0,00	-1.049.540,95	0,00
0,00	5.668.091,00	7.149.243,90	1.481.152,90	0,00
0,00	5.119.296,00	48.031.147,18	42.911.851,18	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
-20.932.969,16	90.499.686,94	109.073.285,52	18.573.598,58	12.155.480,00
<b>20.932.969,16</b>	<b>-8.868.159,97</b>	<b>9.522.339,74</b>	<b>18.390.499,71</b>	<b>-12.155.480,00</b>
0,00	0,00	9.522.339,74	9.522.339,74	0,00
20.932.969,16	-8.868.159,97	0,00	8.868.159,97	-12.155.480,00
<b>20.932.969,16</b>	<b>-8.868.159,97</b>	<b>9.522.339,74</b>	<b>18.390.499,71</b>	<b>-12.155.480,00</b>

# ABRECHNUNG DES ERTRAGS- UND AUFWANDSPLANS 2014

## Zusammenfassung

	Soll 2014 (Budget) Euro	Ist 2014 Euro	Soll-Ist Abweichung Euro	Ist 2013 Euro
<b>Erträge</b>				
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	428.207.594,16	442.718.644,84	14.511.050,68	408.367.930,43
Bestandsveränderungen	0,00	-3.867.732,06	-3.867.732,06	2.610.238,25
Erträge aus Kostenerstattungen	15.881.913,40	18.057.932,12	2.176.018,72	19.702.276,81
Erträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietung und Sponsoring	20.880.738,00	27.216.001,42	6.335.263,42	24.014.495,99
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgängen von Vermögensgegenständen	548.730,00	750.656,95	201.926,95	2.127.475,94
Erträge aus Vorsteuererstattungen, Dienstleistungen und Ausgleichszahlungen	14.374.311,00	21.910.320,99	7.536.009,99	16.834.114,18
Erträge aus Beteiligungen	5.439.000,00	5.854.006,12	415.006,12	5.446.901,93
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.998.936,21	18.996.764,89	-3.002.171,32	14.571.133,53
	<b>507.331.222,77</b>	<b>531.636.595,27</b>	<b>24.305.372,50</b>	<b>493.674.567,06</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Löhne und Gehälter	119.163.950,00	115.622.853,21	-3.541.096,79	114.407.202,19
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Unter- stützung und Altersversorgung	70.625.144,27	87.639.324,07	17.014.179,80	66.359.203,46
Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütung	85.798.618,20	88.321.186,31	2.522.568,11	85.501.091,85
Anteil an Programmgemeinschafts- aufgaben und Koproduktionen, produktions- bezogene Fremdleistungen	85.900.854,49	81.223.355,47	-4.677.499,02	70.671.932,06
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.215.562,47	4.010.863,33	-204.699,14	3.736.785,20
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung, Abschreibungen, Aufwendungen für den Beitragseinzug	46.624.914,86	47.367.953,14	743.038,28	44.765.616,46
Anteil an Gemeinschaftseinrichtungen und Fremdleistungen	16.647.963,61	15.423.215,26	-1.224.748,35	14.870.604,11
Reisekosten, Mieten, Instandhaltungen, Bewirtungs- und Repräsentationskosten	32.222.016,57	29.620.618,04	-2.601.398,53	29.777.280,00
Versicherungen und sonstige Aufwendungen	9.199.712,00	11.331.024,75	2.131.312,75	11.869.672,45
Zuwendungen gemäß Staatsvertrag, Abschrei- bungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen u.ä., Steuern	57.707.594,29	58.096.890,86	389.296,57	57.996.424,67
	<b>528.106.330,76</b>	<b>538.657.284,44</b>	<b>10.550.953,68</b>	<b>499.955.812,45</b>
Fehlbetrag	-20.775.107,99	-7.020.689,17	13.754.418,82	-6.281.245,39
	<b>507.331.222,77</b>	<b>531.636.595,27</b>	<b>24.305.372,50</b>	<b>493.674.567,06</b>
Einstellung in Rücklagen		-35.012.838,89		-5.561.000,00
Verlustzuweisung zu anstaltseigenem Kapital		-42.033.528,06		-11.842.245,39



# HESSISCHER RUNDFUNK

Anstalt  
des öffentlichen Rechts  
Bertramstraße 8  
60320 Frankfurt

Jahresbericht 2014  
Herausgeber: hr-Pressestelle  
Verantwortlich: Christoph Hammerschmidt